

Heinrich-Heine-Universität

Historisches Seminar

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis SS 2005

Abkürzungen der Veranstaltungstypen

VL	=	Vorlesung	<i>Lecture</i>
ÜVL	=	Übung zur Vorlesung	<i>Lecture Tutorial</i>
OS	=	Oberseminar	
HS	=	Hauptseminar	<i>Seminar for advanced students</i>
PjS	=	Projektseminar	<i>Project Seminar</i>
PS	=	Proseminar	<i>Seminar</i>
GK	=	Grundkurs	<i>Introductory Lecture Tutorial</i>
Ü	=	Übung	<i>Tutorial</i>
LK	=	Lektürekurs	
SK	=	Sprachkurs	

Abkürzungen (grundsätzlich: BA alt):

EMA	=	Epochenmodul Alte Geschichte
EMM	=	Epochenmodul Mittelalterliche Geschichte
EMMO	=	Epochenmodul Mittelalterliche Osteuropäische Geschichte
EMN	=	Epochenmodul Neuere und Neueste Geschichte einschließlich Landesgeschichte
EMNO	=	Epochenmodul Neuere Osteuropäische Geschichte
TMA	=	Themenmodul Alte Geschichte
TMM	=	Themenmodul Mittelalterliche Geschichte
TMMO	=	Themenmodul Mittelalterliche Osteuropäische Geschichte
TMN	=	Themenmodul Neuere und Neueste Geschichte einschließlich Landesgeschichte
TMNO	=	Themenmodul Neuere Osteuropäische Geschichte
MMV	=	Modul Methoden und Vermittlung
PM	=	Praxismodul

Die der Abkürzung nachgestellte Ziffer bezieht sich auf die folgende Liste der Themen des jeweiligen epochenbezogenen Themenbereichs:

- 1. Politische Geschichte und Internationale Beziehungen**
- 2. Kulturgeschichte und Historische Anthropologie**
- 3. Wirtschafts- und Sozialgeschichte**
- 4. Gesellschafts- und Verfassungsgeschichte**

Einführungsveranstaltungen und Grundkurse für den neuen Bachelorstudiengang

Basismodul Mittelalter: Einführungsvorlesung mit Grundkurs

Einführungsvorlesung (*Introductory lecture*) Einführung in die Mittelalterliche Geschichte

Laudage

Introduction in Mediaeval History

Mo 11 - 13 (2stündig)

Hörsaal 3E

Beginn: 11.04.2005

LPO: A2, B, EMM

”Einladung ins Mittelalter” lautet ein bekannter Buchtitel von Horst Fuhrmann, und in der Tat scheint es heute vonnöten, Überblickswissen zu einer vergangenen Welt zu vermitteln, die uns sehr fremd geworden ist. Die Vorlesung konzentriert sich daher vor allem auf Grundtatsachen und größere Themenkomplexe. Ergänzend dazu bietet Herr Dr. Hageneier einen Grundkurs in zwei Arbeitsgruppen an. Für BA-Studierende wird der Stoff von Vorlesung und Grundkurs gemeinsam abgeprüft.

Literatur:

- Horst Fuhrmann, Einladung ins Mittelalter, München 5. Aufl. 1997.
- Hartmut Boockmann, Einführung in die Geschichte des Mittelalter, München 6. Aufl. 1996.

Grundkurs (*Basic course*)

Grundzüge der Mittelalterlichen Geschichte

Hageneier

Main Features of Mediaeval History

In zwei Gruppen:

Do 14-16 in Gebäude 23.21 / U 1 / 83 und

Fr 16-18 (2-stündig) in Gebäude 23.31, 02.24

Beginn: 14./15.04.2005

Der Kurs führt in gegebener Kürze in die ereignis-, ideen-, und sozial-geschichtlichen Grundlagen der mittelalterlichen Geschichte Europas von etwa 500 bis 1500 ein. Er ist konzipiert als ergänzende Veranstaltung zur Einführungsvorlesung zur Geschichte des Mittelalters im Rahmen des BA-Studienganges. Grundkurs und Vorlesung schließen mit einer gemeinsamen Klausur.

Literatur:

- Hartmut BOOCKMANN, Einführung in die Geschichte des Mittelalters, München 6. Aufl. 1996.
- Eberhard BÜSSEM/Michael NEHER (Hrsg.), Arbeitsbuch Geschichte; Mittelalter Repetitorium (3. bis 16. Jahrhundert), bearb. von Karl BRUNNER (Uni-Taschenbücher 411), Tübingen/Basel 11. Aufl. 1998.

Basismodul Osteuropäische Geschichte: Einführungsvorlesung mit Grundkurs

Einführungsvorlesung (Introductory Lecture):

Russische Geschichte

Hecker

Introduction into the History of East Europe (History of Russia)

Mo. 14-16 (2-stündig)

Hörsaal 3 F

Beginn: 11.04.2005

LPO: A2, A3, A4, B

BA alt: EMNO1/EMN1 TMNO1/TMN1

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die russische Geschichte von den Anfängen im 10. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Zu dieser Vorlesung gehört der Grundkurs Einführung in die Osteuropäische Geschichte (Ostmittel- und südosteuropäische Geschichte). Russische Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich.

Literatur:

- BOHN, TH. / NEUTATZ, D. (Hg.): Studienhandbuch Östliches Europa. Band 2: Geschichte des Russischen Reiches und der Sowjetunion, 2002
- TORKE, H.-J.: Einführung in die Geschichte Rußlands, 1997
- SCHIEDER, Tb. (Hg.): Handbuch der europäischen Geschichte, 7 Bände, 1968-1987
- HELLMANN, M. / ZERNACK, K. / SCHRAMM, G. / PLAGGENBORG, S.(Hg.): Handbuch der Geschichte Rußlands, 5 Bde. (noch nicht vollständig), 1981ff.

Grundkurs (Basic course)

Geschichte Ostmitteleuropas und Südosteuropas.

Brandes

Einführung und Überblick

History of East Central and South Eastern Europe. Introduction and survey

Mi 14-16 (2stündig)

Geb. 23.31, Ebene 02, Raum 24

Beginn: 13.4.2005

Dieser Grundkurs ist Teil der zweigliedrigen Einführung in die osteuropäische Geschichte. Während die Vorlesung von der Geschichte Russlands und der Sowjetunion handelt, erarbeiten die Teilnehmer in diesem Grundkurs Basisinformationen und Fakten zur Geschichte Ostmittel- und Südosteuropas vom Mittelalter bis zur Gegenwart, d.h. der gesamten Region von der Ostsee im Norden bis zum Ägäischen Meer im Süden und zwischen Deutschland im Westen und Russland im Osten. Diese Aufgabe nötigt natürlich zur Konzentration auf zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Entwicklung der multinationalen Reiche, der einzelnen Regionen und Nationen. Von den Studierenden wird eine intensive Mitarbeit im Kurs selbst und regelmäßige vorbereitende Lektüre einschlägiger Texte erwartet.

Zur Anschaffung dringend empfohlen:

1. ein historischer Atlas (der "dtv-Atlas Weltgeschichte" genügt nicht)
2. Studienhandbuch Östliches Europa. Band 1: Geschichte Ostmittel- und Südosteuropas. Hg. v. Harald Roth. Köln 1999.

Literatur:

- Conze, Werner, Ostmitteleuropa. Von der Spätantike bis zum 18. Jahrhundert. München 1991.
- Okey, Robin, Eastern Europe 1740–1985. Feudalism to Communism. Minneapolis 1986.
- Kaser, Karl, Südosteuropäische Geschichte und Geschichtswissenschaft. Wien–Köln 1990.

- Lexikon zur Geschichte Südosteuropas. Hg. v. Edgar Hösch, Karl Nehring und Holm Sundhaussen. Wien u.a. 2004.

Methodenmodul

Vorlesung/Lecture:

**Geschichtswissenschaft: Geschichte, Methoden, Medien
der Vermittlung**

History: Historiography, Methods, Media

Bleckmann/
Götz von Olenhusen/
Hilger/ Landwehr/
Nonn / Vögele

Mi 11-13

HS 3 C

Die Vorlesung ist eine Pflichtveranstaltung für das erste Jahr des Bachelor-Studienganges, aber grundlegend für alle Studierenden des Faches Geschichte.

Übung:

Vortragen und Präsentieren

Brandt

Lecturing and Presenting

Mi, 14-16 (2-stündig)

Raum: 23.31.U1.66

Beginn: erste Woche

In dieser Übung soll gezielt trainiert werden, wie Referate optimal vorbereitet und präsentiert werden können. Videoaufzeichnungen unterstützen die Nachbereitung der Referate, indem die Aufnahmen intensiv analysiert werden. Außerdem werden auch kurze Wortbeiträge sowie Diskussionstechniken geübt. Das Seminar wendet sich an Anfänger sowie Fortgeschrittene. Ziel ist es, eine größere Sicherheit beim Vortragen zu erreichen und Lampenfieber und Unsicherheit gezielt zu bekämpfen.

Historisches Seminar III

Abt. Alte Geschichte

Univ.-Prof. Dr. Bruno Bleckmann	Tel: 81 - 12994	e-mail: bleckmann@phil-fak.uni-duesseldorf.de
PD Dr. Konrad Vössing	Tel: 81 - 12997	e-mail: voessing@phil-fak.uni-duesseldorf.de
Dr. Timo Stickler	Tel: 81 - 12996	e-mail: stickler@phil-fak.uni-duesseldorf.de
Michael Schellenberg, M.A.	Tel: 81 - 12995	e-mail: schelle9@gmx.de
Sekretariat: Rita Kröll	Tel: 81 - 12994	e-mail: altegeschichte@phil-fak.uni-duesseldorf.de
	Fax: 81 - 13332	

Der neue BA-Studiengang bringt Umstrukturierungen im Lehrangebot mit sich. Demzufolge wird die Alte Geschichte im WS 2005/2006 kein Proseminar anbieten.

Studierenden des BA alt-, des Magister- und des Lehramts-Studiengangs stehen die drei Proseminare im SS 2005 und dann wieder mehrere Proseminare im SS 2006 offen.

**Archäologische Vorlesung für Hörer aller Fakultäten /
*Archeological Lecture for students of all faculties:***

Meisterwerke der antiken Skulptur

Gans

Masterpieces of ancient sculpture

Di. 16-18 (2stündig)

Hörsaal 3E

Beginn: 12.04.2005

Die wichtigsten Werke der antiken Idealplastik – wie z.B. die Giebelfiguren des Parthenon auf der Athener Akropolis, der Herakles Farnese, die Laokoongruppe – werden in der Vorlesung besprochen. Anhand dieser und anderer Meisterleistungen soll zum einen das Oeuvre der berühmtesten Bildhauer der griechischen und römischen Zeit (z.B. Phideas, Lysipp, Praxiteles) vorgestellt werden, zum anderen gilt es, einen Überblick über die antike Kunstgeschichte von der archaischen Epoche (6. Jh. v. Chr.) bis in die römische Kaiserzeit (1. bis 3. Jh. n. Chr.) zu geben. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die Werke der griechischen Klassik (5./4. Jh. v. Chr.) und des Hellenismus (3. bis 1. Jh. v. Chr.).

Literatur:

- W. Fuchs, Die Skulptur der Griechen (2003).
- B. Andreae, Römische Kunst (1973).

Vorlesung / Lecture:

Von der Republik zur Monarchie.

Bleckmann

Römische Geschichte von Caesar bis Augustus.

From Republic to Monarchy.

Roman History from Caesar to Augustus.

Do. 9-11 (2stündig)

Hörsaal 3E
Beginn: 14.04.2005
LPO: A1
BA alt: EMA, TMA1

Die Vorlesung behandelt die welthistorisch äußerst wichtige Phase des Übergangs von der alten Adelsrepublik zum Prinzipat. Im einzelnen sind neben Ursachen und Verlauf der von 49 bis 30 v. Chr. wütenden Bürgerkriege die Karrieren des Gaius Iulius Caesars und seines Großneffen, dem späteren Augustus, zu behandeln. Dabei sind Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten in der Art aufzuzeigen, wie beide das Problem der permanenten Sicherung der persönlichen Macht innerhalb einer aristokratischen Gesellschaft anfassten, die "monarchische" Herrschaft nicht akzeptieren konnte.

Literatur:

- M. Jehne, Der Staat des Dictators Caesar, Köln 1987.
- M. Jehne, Caesar, München ³2004.
- D. Kienast, Augustus. Prinzeps und Monarch, Darmstadt ²1999.

Übung zur Vorlesung / *Lecture tutorial*:

Von der Republik zur Monarchie.

Bleckmann

Römische Geschichte von Caesar bis Augustus.

From Republic to Monarchy.

Roman History from Caesar to Augustus.

Do. 11-12 (1stündig)

Hörsaal 3E

Beginn: 14.04.2005

LPO: A1

BA alt: EMA, TMA1

Vorlesung / *Lecture*:

Geschichte des Ptolemäerreiches

Nadig

History of the Ptolemaic Kingdom

Fr. 9-11 (2stündig)

Hörsaal 3 F

Beginn: 15.04.2005

LPO: A1

BA alt: EMA, TMA1

Das Kernland der Ptolemäer war Ägypten. Daher reichen die Anfänge des bedeutendsten hellenistischen Königreichs in die Zeit zurück, als Alexander der Große im Jahre 332 v. Chr. Ägypten fast kampflos eroberte und von der Perserherrschaft befreite. Nach seinem Tode 323 fiel das Land an seinen General, den Makedonen Ptolemaios (seit 306 König), der sein Herrschaftsgebiet infolge der Machtkämpfe um die Nachfolge Alexanders auf das östliche Mittelmeer ausdehnen konnte. Zugleich führte seine Dynastie auch das pharaonische Erbe weiter, zumal die Ptolemäer auch als ägyptische Gottkönige herrschten. Nach Ptolemaios III. (246 bis 222/21 v. Chr.) verlor jedoch das Reich zunehmend an Macht und ab dem 2. Jahrhundert v. Chr. auch den Großteil seiner territorialen Außenbesitzungen mit Ausnahme von Zypern und Kyrene. Ab dieser Zeit geriet das Land am Nil zunehmend unter den Einfluss Roms, das nun zur vorherrschenden Macht im Mittelmeerraum aufstieg und zunehmend eine

Vermittlerrolle bei innerdynastischen Streitigkeiten einnahm. Spätestens seit der Gesandtschaftsreise des jüngeren Scipio 144/143 v. Chr. war bei ehrgeizigen römischen Politikern auch eine gewisse Begehrlichkeit auf den Reichtum Ägyptens geweckt worden. Die Dynastie endete schließlich im Konflikt mit Rom durch den Tod seiner letzten Herrscherin Kleopatra VII. im J. 30 v. Chr.

Literatur:

- C. Schneider, Kulturgeschichte des Hellenismus, München 1967 u. 1969.
- P.M Fraser, Ptolemaic Alexandria, Oxford 1972.
- H. Kyrieleis, Bildnisse der Ptolemäer, Berlin 1975.
- Th. Schneider, Lexikon der Pharaonen: die altägyptischen Könige von der Frühzeit bis zur Römerherrschaft, Zürich 1994.
- G. Hölbl, Geschichte des Ptolemäerreiches, Darmstadt 1994. (engl.: übers. von Tina Saavedra, A History of the Ptolemaic Empire, London – New York 2001)
- M. Chauveau, Egypt in the Age of Cleopatra. History and Society under the Ptolemies (= L'Égypte au temps de Cléopâtre, Paris 1997). Ithaca: Cornell University Press, 2000.
- W. Huß, Ägypten in hellenistischer Zeit: 332 - 30 v. Chr., München 2001.
- P.E. Stanwick, Portraits of the Ptolemies. Greek Kings as Egyptian Pharaohs, Austin 2002.
- J. G. Manning, Land and power in Ptolemaic Egypt, Cambridge 2003.

Übung zur Vorlesung / *Lecture tutorial*:

Geschichte des Ptolemäerreiches

Nadig

History of the Ptolemaic Kingdom

Fr. 11-12 (1stündig)

Hörsaal 3 F

Beginn: 15.04.2005

LPO: A1

BA alt: EMA, TMA1

Proseminar / *Undergraduate Course*:

Die Teilnehmer der Proseminare werden dringend gebeten, sich in die im Sekretariat ausliegenden Listen vor Beginn des Proseminars einzutragen. Um gleichmäßig ausgelastete statt einzelner, völlig überfüllter Seminare zu erreichen, wird es unter Umständen notwendig sein, die zuletzt eingetragenen Kommilitonen auf ein weniger belegtes Proseminar der Alten Geschichte zu verweisen, was im Interesse der Studenten und Dozenten liegen dürfte. Eine Eintragung in mehrere Listen ist nicht möglich.

Die Listen liegen ab dem 1. Februar 2005 im Sekretariat aus.

Der Aufstieg des antiken Makedonien zur Weltmacht

Stickler

The Rise of Ancient Macedonia to World Power

Do 14-16 (2stündig)

23.31.02.24

Beginn: 21.04.2005

LPO: A1

BA alt: EMA, TMA1

Mit dem Sieg Philipps II. von Makedonien in der Schlacht bei Chaironeia 338 v.Chr. beginnt eine neue Phase der Geschichte des Altertums. Die herkömmliche Poliswelt Griechenlands wurde in der Folge von dem siegreichen König in den sog. Korinthischen Bund überführt, einen Städtebund unter seiner Hegemonie. Von nun an war Makedonien für über eineinhalb Jahrhunderte die ausschlaggebende Macht in Griechenland und teilweise – durch die epochalen Feldzüge Alexanders des Großen – dem gesamten östlichen Mittelmeerraum. Wie konnte es zu dieser Entwicklung kommen? In unserem Seminar zeichnen wir die Geschichte Makedoniens von den Anfängen im 7. Jh. v. Chr. bis zur Bezwingung durch die Römer 168 v.Chr. nach. Ein Schwerpunkt wird dabei auf der Regierungszeit Philipps II. (359-336 v.Chr.) und Alexanders des Großen (336-323 v.Chr.) liegen.

Literatur:

Eine gute Einführung in die Geschichte Makedoniens ist das Buch von M. Errington, *Geschichte Makedoniens von den Anfängen bis zum Untergang des Königreiches*, München 1986. Wer es ausführlicher liebt, greife zu dem mehrbändigen Werk von N. G. L. Hammond, *A History of Macedonia*, 3 Bde., Oxford 1972/88.

siehe auch: Tutorium zum Proseminar!

Proseminar / Undergraduate Course:

Die flavischen Kaiser (69-96 n.Chr.)

Stickler

The Flavian Emperors (A.D. 69-96)

Di 9-11 (2stündig)

23.31.02.24

Beginn: 19.04.2005

LPO: A1

BA alt: EMA, TMA1

Nach der Erschütterung des römischen Reiches durch die Bürgerkriege des Vierkaiserjahres 69 n.Chr. stellt die Ära der flavischen Kaiser die zweite Phase der frühen Kaiserzeit dar. In unserem Seminar verfolgen wir, wie Vespasian, der Sohn eines Steuereintreibers, außenpolitisch legitimiert durch den Sieg im Jüdischen Krieg, die von ihm ursprünglich usurpierte Machtstellung als Kaiser stabilisieren und an seine Söhne Titus und Domitian weiterreichen konnte. Dabei richten wir unseren Blick nicht nur auf die einzelnen Herrscherpersönlichkeiten, sondern ebenso auf die Strukturen des Imperiums in der frühen Kaiserzeit, so dass ein umfassendes Panorama des Reiches in der zweiten Hälfte des 1. Jh. n.Chr. entsteht.

Literatur:

Am besten lesen Sie als Vorbereitung auf das Seminar ein wenig in den Originalquellen, etwa Tacitus' "Historien" oder Suetons einschlägigen "Kaiserbiographien"; Übersetzungen sind in der UB und der FB vorhanden. Eine allgemeine Einführung in unseren Zeitraum bietet

K. Christ, *Geschichte der römischen Kaiserzeit von Augustus bis zu Konstantin*, München 2002, bes. in dem Kapitel über das Vierkaiserjahr und die Flavier auf S. 243ff. Den aktuellen Forschungsstand zu vielen Fragen rund um Vespasian und die Flavier bieten B. Levick, *Vespasian*, London u.a. 1999 u. M. Griffin, *The Flavians*, in: A. K. Bowman u.a. (Hrsgg.), *The Cambridge Ancient History. Second Edition*, Bd. 11: *The High Empire, A.D. 70-192*, Cambridge 2000, S. 1-83.

siehe auch: Tutorium zum Proseminar!

Proseminar / Undergraduate Course:

Der Untergang der römischen Republik (von Caesar zu Augustus)

Vössing

The End of the Roman Republic (From Caesar to Augustus)

Mi 16-18 (2stündig)

23.31.U1.66

Beginn: 20.04.2005

LPO: A1

BA alt: EMA, TMA1

Dass die Herrschaftsform der Römischen Republik im letzten Jahrhundert v.Chr. durch einzelne mächtige Aristokraten ins Wanken gebracht wurde und schließlich tiefgreifend umgestaltet wurde, ist unbestritten. Aber worin bestand sie, und welche ihrer Elemente blieben erhalten? Kann man von einer Revolution sprechen, einer wirklichen Umwälzung, oder hatte Augustus (der erste ‚Kaiser‘) recht, als er die ‚Wiederherstellung der Republik‘ propagierte? Um diese Fragen zu beantworten, wollen wir uns mit den politischen und sozialen Bedingungen der Zeit von ca. 60 – 27 v.Chr. beschäftigen. Gleichzeitig soll ein Überblick gegeben werden über Quellen, Hilfsmittel und Arbeitstechniken der Alten Geschichte.

Eine ersten Überblick vermittelt K. Christ: *Krise und Untergang der römischen Republik*. Darmstadt 31993.

siehe auch: Tutorium zum Proseminar!

Übung / Seminar:

Spätantike Heiligenviten

Hagiography in Late Antiquity

Bleckmann

Mo. 16-18 (2stündig)

23.31.05 Raum 22

Beginn: 18.04.2005

LPO: A1, B5

BA alt: EMA, TMA1

In der ausgehenden Antike wird das Genre der Biographie für die Lebensschilderung von Männern und (vereinzelt) Frauen genutzt, die spätestens eine Generation nach ihrem Ableben als „Heilige“ galten. Diese literarisch oft sehr anspruchsvoll gestalteten Lebensdarstellungen sind eine unentbehrliche Quelle für die Religionsgeschichte und Mentalitätengeschichte, aber auch bisweilen für einzelne Aspekte der politischen Ereignisgeschichte. Im Vordergrund werden die Viten des Martin (Sulpicius Severus), des Severin (Eugippius) und des Germanus von Auxerre (Constantius) stehen. Ein Reader mit Ausschnitten aus den Viten wird zu Beginn der Übung zur Verfügung gestellt. Es wird mit Übersetzungen gearbeitet.

Übung / Seminar:

“Ein Blick von außen”: ausgewählte Geschichtsschreiber der Antike

Schellenberg

“A view from outside”: selected historians of the Ancient World.

Mo. 9-11 (2stündig)

23.31.05 Raum 22

Beginn: 18.04.2005
LPO: A1
BA alt: EMA, TMA1

Selten findet sich im Studium der Alten Geschichte die Möglichkeit, sich mit "Historikern" zu beschäftigen, die aus einem nicht "Griechisch-Römischen" Kulturkreis kommen oder zumindest von dessen "Rand". Im Mittelpunkt der Übung stehen deshalb Berossus aus Mesopotamien, Manetho aus Ägypten und der sogenannte "Sebeos" aus Armenien und ihre Form der historiographischen Tradition. Berossus und Manetho schrieben im frühen dritten Jahrhundert v.u.Z. die "Geschichte" ihrer Heimat auf Griechisch für ein griechisches Publikum nieder. "Sebeos" hingegen schrieb im siebten Jahrhundert n.u.Z. eine "Armenische Geschichte" und erwähnt hierbei auch die Kriege zwischen den Byzantinern und Sasaniden, in die Armenier immer wieder hineingezogen wurden. Ergänzt wird die Übung durch zwei Exkurse über die beiden "Historiker" Sima Qian (um -100 China) und "Al-Tabari" (um +900 Bagdad/Irak). Quellentexte (meistens englische Übersetzungen) und eine Bibliographie werden in der ersten Sitzung bereitgestellt.

Übung / Seminar:

Thukydides, Der Peloponnesische Krieg

Stickler

Thucydides, The Peloponnesian War

Di. 16-18 (2stündig)

23.31.02.27

Beginn: 19.04.2005

LPO: A1, C1

BA alt: EMA, TMA1

Thukydides' "Peloponnesischer Krieg" ist nicht nur ein Höhepunkt der griechischen Geschichtsschreibung, sondern der Weltliteratur überhaupt. In seinem Werk geht es keinesfalls nur um die Erzählung von Schlachten und Feldzügen während des jahrzehntelangen Krieges zwischen Athen und Sparta Ende des 5. Jhs. v.Chr. Vielmehr schildert Thukydides den Krieg als "gewalttätigen Lehrmeister" (*bíaios didáskalos*): Nach Beginn der Auseinandersetzung wird nichts mehr so sein wie vorher; die hochgemuten Erwartungen derer, die sie vom Zaun gebrochen haben, werden sämtlich enttäuscht werden. In unserer Übung lesen wir ausgewählte Passagen in deutscher Übersetzung und erschließen den Text mit Hilfe ausgewählter Kommentare.

Literatur:

Die Anschaffung einer deutschen Übersetzung des Thukydides-Textes (z.B. der Reclam-Ausgabe von H. Vretska u. W. Rinner) ist zu empfehlen. Renommierete Kommentare, die wir von Fall zu Fall heranziehen werden, sind A. W. Gomme u.a., *A Historical Commentary on Thucydides*, 5 Bde., Oxford 1945/81 u. S. Hornblower, *A Commentary on Thucydides*, bisher 2 Bde., Oxford 1991/96.

Übung / Seminar:

Moderne Bilder von Alexander dem Großen

Vössing

Modern Images of Alexander the Great

Do 16-18 (2stündig)

23.31.02.24

Beginn: 14.04.2005

LPO: A1, D1
BA alt: MMV

In der Übung geht es darum, ausgewählte moderne Alexanderbilder zu analysieren, die außerhalb der Wissenschaft entstanden sind; sie sollen einerseits unter althistorischen Gesichtspunkten betrachtet werden, andererseits mit Blick auf die jeweiligen Rezeptionsbedingungen. Dabei werden literarische und filmische Interpretationen (auch der jüngsten Zeit) im Vordergrund stehen.

Grundkurs / *Basic course*:

Die Spätantike

Stickler

Late Antiquity

Mi 9-11 (2stündig)

23.31.02.24

Beginn: 20.04.2005

LPO: A1

BA alt: EMA, TMA1

Der Grundkurs bietet einen Überblick über die spätantike Geschichte vom Beginn der Herrschaft Kaiser Diokletians 284/85 n.Chr. bis zum Tode Kaiser Justinians im Jahre 565 n.Chr. Im Mittelpunkt steht die Ereignisgeschichte, doch wollen wir auch einen Blick auf wichtige Strukturen in Gesellschaft und Politik richten. Der Stoff wird, thematisch untergliedert, von Sitzung zu Sitzung systematisch erarbeitet und durch gelegentliche Quellenlektüre (in deutscher Übersetzung) illustriert.

Literatur:

- F. G. Maier, Die Verwandlung der Mittelmeerwelt, Frankfurt 1968;
 - A. Demandt, Die Spätantike. Römische Geschichte von Diocletian bis Justinian 284-565 n. Chr., München 1989
 - J. Martin, Spätantike und Völkerwanderung, München ⁴2001.
- Vor allem letzteres sei, da es sich zu allen Bereichen der spätantiken Geschichte eher knapp und mit weiterführenden Literaturangaben äußert, zur Anschaffung empfohlen.

Tutorium / *Tutorial*:

Tutorium zur Alten Geschichte

Stickler

Tutorial in Ancient History

Di. 18-19 (1stündig)

23.31.02.22

Beginn: 19.04.2005

Das Tutorium richtet sich vor allem an Studenten des Grundstudiums, steht aber grundsätzlich allen Kommilitonen offen. Sein Zweck ist es, in grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. Bibliographieren, Zitieren etc.) einzuführen und bestimmte Hilfsmittel der Alten Geschichte vorzustellen (z.B. Umgang mit wissenschaftlichen Textausgaben, mit Speziallexika oder mit Inschriften- und Münzcorpora).

Literatur:

In jüngster Zeit sind zahlreiche Einführungen in das Studium der Alten Geschichte auf den Markt gekommen. Lesenswert sind zum Beispiel W. Schuller, Einführung in die Geschichte

des Altertums, Stuttgart 1994; D. Vollmer, Alte Geschichte in Studium und Unterricht. Eine Einführung mit kommentiertem Literaturverzeichnis, Stuttgart 1994 u. R. Günther, Einführung in das Studium der Alten Geschichte, Paderborn u.a. 2001.

Hauptseminar/Masterseminar / *Seminar for advanced students:*

Die athenische Demokratie

Bleckmann

The Athenian Democracy

Di. 11-13 (2stündig)

23.31.02 Raum 24

Beginn: 12.04.2005

LPO: A1, B2

BA alt: EMA, TMA1

Von den modernen Demokratien ist die athenische durch einen Abstand von fast 2500 Jahren getrennt. Trotz der vielen Unterschiede (etwa des Ausschlusses von Frauen, Metöken, Sklaven) bleiben Prinzipien dieser Demokratie bis heute gültig, so dass eine (gebrochene) Kontinuitätslinie gezogen werden kann. Dies gilt etwa für die Tatsache, dass jeder Bürger das gleiche Stimmengewicht hat oder dass jede vollziehende Gewalt sich durch die Rückbindung an den Willen des Volkes legitimieren muss. Im Hauptseminar sollen erläutert werden: 1. Die Entstehung der athenischen Demokratie; 2. Wie funktionierten die demokratischen Institutionen?; 3. Masse und Elite in der athenischen Demokratie. Das Problem der politischen Führung; 4. Die ideologischen Auseinandersetzungen um die athenische Demokratie.

Als Einführung sei die Lektüre von J. Bleicken, Die athenische Demokratie, Paderborn ⁴1995 empfohlen.

Kolloquium für Doktoranden und Examenskandidaten / Masterforum / *Colloquium for postgraduates and exam candidates:*

Ort und Zeit nach Vereinbarung (2stündig)

Bleckmann

Kolloquium für Doktoranden und Examenskandidaten / Masterforum / *Colloquium for postgraduates and exam candidates:*

Ort und Zeit nach Vereinbarung (2stündig)

Vössing

Sprachkurs / *Language course:*

Altgriechisch für Historiker

Vössing

Classical Greek for historians

Mi 14-16 (2stündig)

23.21.U1 Raum 91

Beginn: 13.04.2005

Historisches Seminar I

Abteilung Mittelalter

Univ.-Prof. Dr. Johannes Laudage 23.31.06.68 Tel.: 0211/81-12938
laudage@phil-fak.uni-duesseldorf.de

Prof. Dr. Heinz Finger

PD Dr. Elke Freifrau von Boeselager boeselager@t-online.de

PD Dr. Gerhard Lubich g.lubich@uni-koeln.de

wiss. Ass. Dr. Lars Hageneier 23.31.06.74 Tel.: 0211/81-12940
hageneil@phil-fak.uni-duesseldorf.de

wiss. Ass. Dr. Yvonne Leiverkus 23.31.06.66 Tel.: 0211/81-14055
leiverku@uni-duesseldorf.de

wiss. Ang. Christian Klein 23.21.00.46 Tel.: 0211/81-15066
klein@phil-fak.uni-duesseldorf.de

Koordinator des DFG-Graduiertenkollegs "Europäische Geschichtsdarstellungen"

Lehrbeauftragte:

Dr. Caroline Horch, Dr. Wolfgang Georgi, Dr. Wolf-Rüdiger Schleidgen, Benjamin Bussmann (MA)

Sekretariat Gabriele Rapp 23.31.06.70 Tel.: 0211/81-11343
rapp@phil-fak.uni-duesseldorf.de

em. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Hiestand 23.03.02.24 Tel.: 0211/573367

Univ.-Prof. i. R. Dr. Josef Semmler 23.31.06.80 Tel.: 0211/81-12931

Vorlesung / lecture:

Einführung in die Mittelalterliche Geschichte

Laudage

Introduction in Mediaeval History

Mo 11 - 13 (2stündig)

Hörsaal 3E

Beginn: 11.04.2005

LPO: A2, B

BA alt: EMM

"Einladung ins Mittelalter" lautet ein bekannter Buchtitel von Horst Fuhrmann, und in der Tat scheint es heute vonnöten, Überblickswissen zu einer vergangenen Welt zu vermitteln, die uns sehr fremd geworden ist. Die Vorlesung konzentriert sich daher vor allem auf Grundtatsachen und größere Themenkomplexe. Magister-Studenten und -Studentinnen sind zur Teilnahme an der Übung zur Vorlesung verpflichtet.

Literatur:

- Horst Fuhrmann, *Einladung ins Mittelalter*, München 5. Aufl. 1997.

- Hartmut Boockmann, Einführung in die Geschichte des Mittelalter, München 6. Aufl. 1996.

Übung zur Vorlesung / *lectures tutorial*:

Einführung in die Mittelalterliche Geschichte

Laudage

Introduction in Mediaeval History)

Mo 14 - 15 (1stündig)

Gebäude 23.21 / U1 / 83

Beginn: 11.04.2005

LPO: A2, B

BA alt: EMM

Vorlesung / *lecture*:

Für Hörer aller Fakultäten

Erzbistum und Erzstift Köln im Mittelalter

Finger

Cologne Archbishopric in the Middle Ages

Mi 14 –16 (2stündig)

Gebäude 25.31 / 00 / Hörsaal 5M

Beginn: 13.04.2005

LPO: A2, B

BA alt: EMM, TMM

Keine in der Region selbst verwurzelte Institution hat die mittelalterliche Geschichte im nördlichen Rheinland auch nur annähernd so stark geprägt wie die "Kölner Kirche". Im religiösen Bereich war Köln – schon in der Spätantike Bischofssitz – seit der Entstehung der Kölner Kirchenprovinz um 800 eines der großen geistigen Zentren Nordwesteuropas. Bereits im 10. Jahrhundert (Erzbischof Bruno I.), vor allem aber seit dem 11. Jahrhundert (Erzbischof Anno II.), konnten die Kölner Metropolen einen weltlichen Herrschaftsbereich aufbauen, der bis ins späte 13. Jahrhundert die gesamte niederrheinische Region eindeutig dominierte, aber auch nach der (in ihrer historischen Bedeutung oft überschätzten) Schlacht bei Worringen von großer Bedeutung war.

Die Vorlesung ist landesgeschichtlich orientiert. Rheinische Kirchengeschichte und Territorialgeschichte sollen gleichwertig behandelt werden. Besondere Themen sind der Aufbau der Seelsorgstrukturen und die Archidiakonats-bereiche, Entstehung und Funktion der Priorenkollegs (einer Institution, die es außer in Köln in der gesamten Kirche nur noch im Kölner Suffraganbistum Utrecht gegeben hat), Aufbau des "weltlichen" Kölner Lehnshofes und dessen funktionale Interdependenz mit dem "geistlichen" Priorenkolleg. Außerdem sollen die Ministerialität der Kölner Kirche ("St.Peters Dienstleute") und der Aufstieg des Domkapitels zu seiner spätmittelalterlichen Bedeutung wichtige Einzelthemen sein. Den Abschluß bildet die Behandlung der kurkölnischen Erblandvereinigung (1463) einerseits und der religiösen Lage im Erzbistum am Vorabend der Reformation andererseits.

Literatur:

- F. W. OEDINGER, Das Bistum Köln von den Anfängen bis zum Ende des 12. Jh.s, 2., neu bearb. Aufl. Köln 1972, (Geschichte des Erzbistums Köln.I.)
- M. GROTEN, Priorenkolleg und Domkapitel im Hochmittelalter, Bonn 1980.
- W. JANSSEN, Das Erzbistum Köln im späten Mittelalter. Teil I, Köln 1995; Teil 2, Köln 2003. (Geschichte des Erzbistums Köln.II, 1.)

Übung zur Vorlesung / *lectures tutorial*:

Erzbistum und Erzstift Köln im Mittelalter

Finger

Cologne Archbishopric in the Middle Ages

Mi 16-17 (1stündig)

Gebäude 25.31, Ebene 00, Hörsaal 5M

Beginn: 13.04.2005

LPO: A2, B

BA alt: EMM, TMM

In der die Vorlesung begleitenden Übung soll Gelegenheit zur Diskussion geboten werden, und es werden ausgewählte Quellen zur mittelalterlichen rheinischen Landesgeschichte behandelt. Die Themen der einzelnen Sitzungen sollen grundsätzlich dem Gang der Vorlesung angepaßt sein. Doch soll ein Thema, die Schlacht bei Worringen, ihre Vorgeschichte und ihre Folgen, in besonderem Maße quellenkritisch bearbeitet werden.

Literatur:

Zunächst die drei bei der Vorlesungsankündigung genannten Titel, sodann:

- Der Tag bei Worringen, 5. Juni 1288, hrsg. von W.JANSSEN u. H. STEHKÄMPER; Düsseldorf 1988 (Veröffentlichungen der staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen, Reihe C, Bd. 27.)

Vorlesung / *lecture*:

Europa im 10. Jahrhundert

Lubich

Europe in the 10th century

Do 9-11(2stündig)

Hörsaal 3B

Beginn: 14.04.2005

LPO: A2, B

BA alt: EMM, TMM

Das "dunkle" 10. Jahrhundert stellt eine der bedeutendsten Phasen innerhalb der europäischen Geschichte dar. Mit der Ablösung und dem Aussterben des karolingischen Herrscherhauses sowie mit dem damit einhergehenden Zerfall des Frankenreichs in mehrere, auf dem Weg zur Nation befindliche Reiche wurde die politische Landkarte Mitteleuropas für die folgenden Jahrhunderte festgelegt. Mit der Erneuerung des Kaisertums und dem Aufstieg des Papsttums wurden grundsätzliche Herrschaftskonstellationen etabliert, von denen aus die Geschichte des Mittelalter in der Folgezeit zu verstehen ist. Zugleich kam es zu einer Erweiterung des mitteleuropäischen Wirkungsbereiches durch ein neues Verhältnis zu Völkern wie den Ungarn oder Normannen, die bis dahin periodische Bedrohungen des Frankenreiches dargestellt hatten. Auch die Beziehungen zum Mittelmeerraum, insbesondere zu Byzanz, erreichten ein neues Stadium. Eine vergleichsweise friedliche Epoche von ungewöhnlich langer Dauer verschaffte den Reichen in der zweiten Hälfte des 10. Jahrhunderts die Möglichkeit, sich wirtschaftlich und kulturell neu zu orientieren.

Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, die eklatanten Unterschiede zwischen dem späten Karolingerreich und dem beginnenden "Hochmittelalter" im 11. Jahrhundert in ihren Entwicklungen zu beschreiben und in einen gesamt-europäischen Rahmen einzubetten. In Abkehr von einer "National-geschichte" sollen dabei Weiterleben und Neufassung

karolingischer Vorgaben, die Entstehung neuer Konstellationen und die Formierung des hochmittelalterlichen Europas nachgezeichnet werden.

Literatur (Monographien):

- SCHIEDER, Theodor (Hrsg.): Handbuch der europäischen Geschichte 1: Europa im Wandel von der Antike zum Mittelalter, Stuttgart 1976.
- BRÜHL, Carlrichard: Deutschland-Frankreich. Die Geburt zweier Völker, Köln /Wien 1990.
- FRIED, Johannes: Der Weg in die Geschichte. Die Ursprünge Deutschlands bis 1024 (Propyläen Geschichte Deutschlands 1), Berlin 1994.
- WERNER, Karl Ferdinand: Les origines. Histoire de France (sous la direction de Jean FAVIER), Band 1, Paris 1984.
- HLAWITSCHKA, Eduard: Lotharingen an der Schwelle der deutschen Geschichte, Stuttgart 1968 (Schriften der MGH 21).
- HIESTAND, Byzanz und das *regnum italicum* im 10. Jahrhundert, Zürich 1964 (Geist und Werk der Zeiten 10).
- SCHIEFFER, Rudolf: Die Karolinger, Stuttgart / Berlin / Köln 1992.

Übung zur Vorlesung / lectures tutorial:

Europa im 10. Jahrhundert

Lubich

Europe in the 10th century

Do 11-12(1stündig)

Hörsaal 3F

Beginn: 14.04.2005

LPO: A2, B

BA alt: EMM, TMM

Projektseminar/ Übung/ Project course/ Seminar:

Geschichte im Museum. Die Präsentation bildlicher Quellen

Bussmann

History in museums. The Presentation of pictorial sources

Fr 9-11 (2stündig)

Gebäude 23.31 / 02 / 24

Beginn: 15.04.2005

LPO: A2, B

BA alt: EMM, TMM, PM

Die grundlegenden Fragen dieses Projektseminars lauten: Wie präsentiert man bildliche Quellen im Museum? Konkret: Wie lässt sich der Quellenwert eines Bildes ermitteln? Welche Kriterien lassen sich für die Bildauswahl einer Ausstellung festlegen? Und: Nach welchem System zeigt man die ausgewählten Bilder?

In diesem Seminar wird die Vorbereitungsarbeit für eine Großausstellung über die Zeit des sogenannten Investiturenstreits also über das frühe Hochmittelalter simuliert. So werden hier die einzelnen Arbeitsschritte von der Auswahl und Beschaffung des Bildmaterials über die Planung der einzelnen Räume bzw. Sektionen bis hin zum schlussendlichen Aufhängen der einzelnen Bildnisse dargelegt. Dabei rücken unterschiedliche Bildquellen - wie etwa Miniaturen oder ein Bildteppich - in den Mittelpunkt. Es stellt sich aber auch die Frage, wie sich der historische Quellenwert eines Bildnisses ermitteln lässt. Zusätzlich werden Quellen untersucht, welche die Bilder ergänzen können - wie etwa zeitgenössische historiographische Berichte. Das Ziel ist es, den Studenten die Arbeit eines Ausstellungsorganisations konkret vor

Augen zu führen. Im Hintergrund steht die Vorbereitung auf die Canossa-Ausstellung des Jahres 2006 in Paderborn.

Literatur:

- Percy Ernst Schramm/Florentine Mutherich, Die deutschen Kaiser und Könige in Bildern ihrer Zeit, München 1983.

Projektseminar/ Übung/ Project course/ Seminar:

Historiker als Stadtführer – das Beispiel der mittelalterlichen Sakralarchitektur

Horch

Historians as guides - the example of medieval ecclesiastical architecture

Di 14-16 (2stündig)

Gebäude 23.21 / U1 / 68

Beginn: 12.04.2005

LPO: A2, B

BA alt: EMM, TMM

Mittelalterliche Bauwerke erschließen sich dem modernen Betrachter nicht unmittelbar. Ihr Verständnis setzt Kenntnisse über ihre Entwicklungsgeschichte und ihren Bedeutungsgehalt voraus. Eine formale Betrachtung, die durchaus auch ihre Berechtigung hat, kann freilich nur ein Schritt auf dem Weg zum Verständnis sein. Es müssen weitere Aspekte berücksichtigt werden: funktioneller, liturgischer ebenso wie materieller und technischer Art.

Mit der symbolischen Bedeutung ihrer Kirchengebäude haben sich bereits mittelalterliche Exegeten beschäftigt, nur allzu häufig jedoch sind diese Deutungen nachträglich in die Gebäude hineingelesen worden. Wie weit der Sinngehalt vor dem Baubeginn, bei der Planung, von den Bauherren entwickelt worden war und sich dann bestimmend auf die Form auswirkte, gilt es jeweils neu zu untersuchen. Der ikonographisch-ikonologische Ansatz ist ein wenig in Verruf geraten, nicht immer ganz zu Recht. Er birgt auch Möglichkeiten für das Verständnis und dies in besonderem Maße, wenn er historisch "unterfüttert" ist.

Ausgehend von jeweils einem bestimmten Sakralbau sollen bestimmte Phänomene mittelalterlicher Architektur vorgestellt und untersucht werden: Welche Bedeutung hatten antike und spätantike Vorbilder? Was ist eine Architekturkopie? Welche Auswirkungen hatten Liturgie und theologische Entwürfe auf die Baumaßnahmen?

Dabei können am Rande auch Themenbereiche wie die Kirchengestaltung oder die Bedeutung von Bildwerken im Kirchenraum zur Sprache kommen.

Die Übung verfolgt drei Ziele: Das Erlernen von Fachtermini und die Fähigkeit, ein mittelalterliches Bauwerk zu beschreiben, zum einen, das Verständnis der spezifischen, insbesondere der historischen Bedingungen der Bauten zum anderen und schließlich einige Einblicke in die historische Bedingtheit von historischen bzw. kunsthistorischen Theorien über mittelalterliche Architektur.

Literatur:

- Richard KRAUTHEIMER, Ausgewählte Aufsätze zur europäischen Kunstgeschichte, Köln 1988.
- Ikonographie und Ikonologie, hg. v. Wolfgang SCHENKLUHN; Halle 1999 (Hallesche Beiträge zur Kunstgeschichte, H 1)
- Günter BANDMANN, Ikonologie der Architektur (1951) (Martin WARNKE, Politische Architektur in Europa vom Mittelalter bis heute, Köln 1984, S. 19-41)
- Nachschlagewerke:

- Günther BINDING; Architektonische Formenlehre, Darmstadt 4. Aufl. 1998
- Hans KOEPF / Günther BINDING, Bildwörterbuch der Architektur, Stuttgart, 3. Aufl. 1999 (Kröner Taschenbuch 194)
- Wilfried KOCH, Baustilkunde, Gütersloh 2003.

Projektseminar/ Übung/ *Project course/ Seminar:*

Arbeiten im Archiv - der Umgang mit mittelalterlichen Quellen

Schleidgen

Research work in the archives – how to deal with medieval sources

Gebäude: Hauptstaatsarchiv NRW, Mauerstr.55, 40476 Düsseldorf

Beginn:

LPO: A2, B

BA alt: EMM, TMM

Jeder Historiker sollte darauf vorbereitet sein, fachgerecht in historischen Archiven zu arbeiten. Der Leiter des Hauptstaatsarchivs Düsseldorf hat sich freundlicherweise bereit erklärt, hierzu selbst das angekündigte Projektseminar zu halten. Es wird aufgrund seines berufspraktischen Bezugs vor Ort im Archiv stattfinden. Zeit wird durch Anschlag rechtzeitig bekannt gegeben.

Proseminar /*Undergraduate course:*

Die Anmelde Listen für die Proseminare liegen im Sekretariat, Raum 70 aus.

Was ist eigentlich ein Ritter?

Laudage/Hageneier

What in Fact is a Knight?

Mi 11-13 (2stündig)

Gebäude 23.31 / 02 / 24

Beginn: 13.04.2005

LPO: A2, B

BA alt: EMM, TMM

Diese Frage soll mit besonderem Blick auf die Stauferzeit beantwortet werden. Im Hintergrund steht die Vorbereitung auf eine wissenschaftliche Tagung über "Rittertum und höfische Gesellschaft der Stauferzeit", die am 02./03.06.2005 an der Heinrich-Heine-Universität stattfinden soll. Die Seminarteilnehmer sollen einerseits an die Thematik herangeführt werden, andererseits aber auch eine allgemeine Einführung in die Methoden, Grundbegriffe und Quellengattungen der Mittelalterlichen Geschichte erhalten. Die Teilnahme an der Tagung ist verpflichtend.

Literatur:

- Hans-Werner Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter (Uni-Taschenbücher 1719), Stuttgart 2. Aufl. 2000.
- Josef Fleckenstein, Rittertum und ritterliche Welt, Berlin 2002.
- Joachim Bumke, Höfische Kultur, München 10. Aufl. 2002.

Proseminar /Undergraduate course:

Die Ermordung Thomas Becket's

Hiestand

The murder of Thomas Becket

Do. 16-18 (2stündig)

Gebäude 23.31. / 02 / 27

LPO: A2, B

BA alt: EMM, TMM 1-5

Auch im oft als rauh bezeichneten Mittelalter ist die Ermordung eines Erzbischofs nicht alltäglich. Der Fall des Thomas Becket, der am 29. Dezember 1170 in seiner Kathedrale das Leben verlor, hat nicht nur damals großes Aufsehen erregt, sondern ist bekanntlich Thema der Literatur geworden. Er gehört in den Zusammenhang der Auseinandersetzung zwischen Königtum und Kirche, des (Wieder-)Aufbaus eines staatlichen Verwaltungsapparats, des Gegensatzes zwischen England und Frankreich und der Stellung des Papsttums in der abendländischen Welt des 12. Jahrhunderts.

Die Fragen nach dem Ablauf und den Hintergründen des in einer Katastrophe endenden Konfliktes zwischen König Heinrich II. und seinem einstigen Kanzler und Freund Thomas Becket werden die Gelegenheit geben, zugleich die Hilfsmittel und die Methoden wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit historischen Problemen nicht nur des Mittelalters einzuüben.

Neben regelmäßiger aktiver mündlicher Teilnahme sind im Laufe des Semesters kleinere Aufgaben zu lösen. Eine Abschlussklausur wird sich über inhaltliche, begriffliche und technische Fragen erstrecken.

Literatur:

- Karl-Friedrich Krieger, Geschichte Englands von den Anfängen bis zum 15. Jahrhundert, München 1990.
- Jürgen Sarnowsky, England im Mittelalter, Darmstadt 2002.
- Dieter Berg, Die Anjou-Plantagenet, Die englischen Könige im Europa des Mittelalters, Stuttgart 2003.
- Hartmut Boockmann, Einführung in die Geschichte des Mittelalters, München 2001.
- H.-W. Goetz, Proseminar Geschichte: Mittelalter, 2. Aufl. Stuttgart 2000.

Proseminar /Undergraduate course:

Die Hanse

Leiverkus

The Hanseatic League

Do 11-13 (2stündig)

Gebäude 23.31 / U1 / 66

Beginn: 14.04.2005

LPO: A2, B

BA alt: EMM, TMM

Das Proseminar will in erster Linie eine Einführung in die Techniken und Hilfsmittel wissenschaftlichen Arbeitens in der mittelalterlichen Geschichte bieten, wobei die Typologie der Quellen und ihre Interpretation im Mittelpunkt stehen werden. Die Kenntnisse und Fähigkeiten sollen anhand der Beschäftigung mit der Hanse erworben werden. Vom 12. Jahrhundert bis zu ihrem Ende im Jahre 1669 hat die Hanse das wirtschaftliche Leben Nordeuropas geprägt. Ihre Struktur ist in vieler Hinsicht einzigartig: sie war weder souverän, noch besaß sie ein eigenes Siegel. Im Mittelpunkt der Betrachtung sollen die Entstehung dieses Zusammenschlusses, sein Ausgreifen in den west- und osteuropäischen Raum sowie

Fragen nach Organisation und Umfang des Handels stehen. Über die thematischen und methodischen Schwerpunkte ist eine Abschlussklausur abzulegen.

Literatur:

- Hans-Werner Goetz: Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart 2000.
- Philippe Dollinger: Die Hanse, Stuttgart 1989.

Proseminar /Undergraduate course:

Das Privilegium minus - Die Geburtsstunde Österreichs?

Hageneier

The Privilegium minus – The Hour of Birth of Austria?

Fr 14-16 (2-stündig)

Gebäude 23.31 / 02 / 24

Beginn: 15.04.2005

LPO: A2, B

BA alt: EMM, TMM

Bei dem sog. *Privilegium minus* handelt es sich um ein Diplom Kaiser Friedrich Barbarossas von 1156, mit dem ein seit lange andauernder Konflikt zwischen Welfen, Staufern und Babenbergern um das Herzogtum Bayern beigelegt wurde. Der Babenberger Heinrich Jasomirgott verzichtete am 8. Sept. 1156 auf Bayern, das dem Welfen Heinrich dem Löwen zugesprochen wurde, und erhielt im Gegenzug im *Privilegium minus* das vom bayerischen Herzogtum gelöste Österreich, das gleichfalls zum Herzogtum aufgewertet und mit zahlreichen Sonderrechten ausgestattet wurde.

Das Proseminar beleuchtet zur Einbettung des Geschehens die frühe Stauferzeit im Reich sowie die europäische Dimension der Auseinandersetzung. Als eines der wichtigsten verfassungsgeschichtlichen Dokumente für die deutsche Geschichte des Hochmittelalters eignet sich das *Privilegium minus* darüber hinaus, in die Quellen, Techniken und Hilfsmittel der Mediävistik einzuführen.

Das Proseminar schließt mit einer Klausur.

Literatur:

- Odilo ENGELS, Die Staufer (Urban-Taschenbücher 154), Stuttgart u.a. 7. Aufl. 1998.
- Hans-Werner GOETZ, Proseminar Geschichte: Mittelalter (Uni-Taschenbücher 1719), Stuttgart 2. Aufl. 2000.
- Werner HECHBERGER, Staufer und Welfen 1125-1190. Zur Verwendung von Theorien in der Geschichtswissenschaft (Passauer Historische Forschungen 10), Köln u.a. 1996.

Übung / Seminar:

Die Zeit der Ottonen (919-1024)

Hageneier

Di 14-16 (2-stündig)

Gebäude 23.31/ U1 / 66

Beginn: 12.04.2005

LPO: A2, B

BA alt: EMM, TMM

Das Zeitalter der Ottonen in der Geschichte Mitteleuropas ist geprägt durch entscheidende Weichenstellungen, die für das Hochmittelalter bestimmend werden sollten. Nach einem unverkennbaren kulturellen Niedergang um die Wende vom neunten zum zehnten Jahrhundert

eröffnete sich unter den sächsischen Herrschern, auch durch Vermittlung der Königinnen, ein neuer politischer, künstlerischer und wissenschaftlicher Horizont für das sich allmählich ausbildende Deutsche Reich des Mittelalters. Die bislang eher randständige Region Sachsen wurde zur politischen und sakralen Kernlandschaft des Reiches; der Anschluß an den Westen sowie an die byzantinische Welt glückte ebenso wie dauerhafte Verfassungsstrukturen herausgebildet werden konnten: Das Kaisertum blieb von 962 an ständig an den römisch-deutschen Königsthron gebunden; der Episkopat rückte neben Königtum und Adel endgültig zur tragenden Säule des Reiches auf. Solche Prozesse sind untrennbar mit den Personen Otto I., Theophanu und Brun von Köln verknüpft, deren Wirken im Kurs genauer beleuchtet werden soll.

Literatur:

- Gerd ALTHOFF, Die Ottonen. Königsherrschaft ohne Staat (Urban-Taschenbücher 473), Stuttgart u.a. 2000.
- Helmut BEUMANN, Die Ottonen (Urban-Taschenbücher 384), Stuttgart u.a. 4. Aufl. 1997.
- Odilo ENGELS (Hg.), Kaiserin Theophanu. Die Begegnung des Westens mit dem Osten (Kongreßakten des 4. Symposiums des Mediävistenverbandes in Köln aus Anlaß des 1000. Todesjahres der Kaiserin Theophanu), Sigmaringen 1993.
- Johannes LAUDAGE, Otto der Große (912-973). Eine Biographie, Regensburg 2001.

Übung / Seminar:

Der Umgang mit wissenschaftlicher Literatur vom Mittelalter:

Hageneier

Lesen, verstehen, abfassen

Dealing with scientific literature about the middle ages:

Reading, understanding, writing

Di 16-18 (2-stündig)

Gebäude 23.31 / U1 / 66

Beginn: 12.04.2005

LPO: A2, B

BA alt: EMM, TMM (auch Modul Methode und Vermittlung)

Eine Grundbedingung wissenschaftlicher Beschäftigung mit der Geschichte besteht darin, den aktuellen Forschungsstand zum anvisierten Thema sicher zu beherrschen. Dazu bedarf es allerdings einiger Übung sowohl hinsichtlich der Recherche und Beschaffung einschlägiger Literatur aber auch hinsichtlich des rezipierenden Umgangs mit den oftmals nicht einfachen Texten.

Im Mittelpunkt der Übung steht daher die Lektüre ausgewählter neuerer Forschungsliteratur zur mittelalterlichen Geschichte sowie das Nachvollziehen ihrer jeweiligen Darstellungs- und Argumentationsstruktur. Darauf aufbauend sollen Fragen zum Abfassen eigener wissenschaftlicher Beiträge erörtert werden. Gerne darf es hierbei auch um konkrete Einzelprojekte der Studierenden gehen (Seminar-, Examensarbeiten).

Übung / Seminar:

Sprach- und Übersetzungsübungen an lateinischen Quellen des Mittelalters

Klein

Language and Translation Exercises by Latin Eclectical Sources of the Middle Ages

Mi 9 - 11 (2stündig)

Gebäude 23.31 / U1 / 66

Beginn: 13.04..2005

LPO: A2, B

BA alt: EMM, TMM

Latein ist schwer, mittelalterliches Latein ist noch schwerer, so der Eindruck vieler Studierender. Dieser Berührungsangst bei Quellen in Mittellatein entgegenzuwirken, ist das vorrangige Ziel der Übung. Sie richtet sich an diejenigen, die bereits einmal Latein (etwa im Umfang des Latinums) gelernt haben, auch wenn dies schon etwas zurückliegen sollte. Neben der Auffrischung solcher Lateinkenntnisse soll es aber auch um die speziellen Probleme des mittelalterlichen Lateins gehen. Die Textbeispiele werden vornehmlich aus der Geschichtsschreibung der Ottonenzeit stammen.

Literatur:

- Edwin Habel, Friedrich Gröbel: Mittellateinisches Glossar (UTB 1551), Paderborn u.a. ²1989.

Übung / Seminar:

Einführung in die Archivwissenschaft

Boeselager

Introduction in archival Science

Geb. 23.31/02/24

Beginn: 01.08.-05.08.2005

LPO: A2, B

BA alt: EMM, TMM

Quellenkunde gehört zu den Grunddisziplinen der Geschichtswissenschaft und steht am Beginn jedes historisch ausgerichteten Studiums. Selten bleibt aber Zeit, sich die Frage zu beantworten, wo denn eigentlich die Originalquellen überliefert werden, seien es Kaiserurkunden des Mittelalters, Ratsprotokolle, Katasterkarten oder die Korrespondenz Adenauers. Der Überblick über die deutsche und europäische Archivlandschaft mit ihren verschiedenen Sparten steht am Beginn der Einführung. Einen Schwerpunkt bildet die Anleitung zum selbständigen Arbeiten im Archiv, von der Organisation der Recherche bis zur Nutzung von Hilfsmitteln. Es ist selbstverständlich, dass ein Archivbesuch die Übung abrundet.

Die Übung wird als Blockveranstaltung durchgeführt, Anmeldungen erfolgen bitte per e-mail an: boeselager@t-online.de.

Literatur:

- Praktische Archivkunde, hrsg. von Norbert Reimann, Münster 2004.
- Die archivalischen Quellen. Eine Einführung in ihre Benutzung, hrsg. von Friedrich Beck und Eckart Henning.

Grundkurs / *Basic course*:

Grundzüge der Mittelalterlichen Geschichte

Hageneier

Main Features of Mediaeval History

Do 14-16 (2-stündig)

Gebäude 23.21 / U 1 / 83

Beginn: 14.04.2005

LPO: A2, B

BA alt: EMM, TMM

Der Kurs führt in gegebener Kürze in die ereignis-, ideen-, und sozial-geschichtlichen Grundlagen der mittelalterlichen Geschichte Europas von etwa 500 bis 1500 ein. Er ist konzipiert als ergänzende Veranstaltung zur Einführungsvorlesung zur Geschichte des Mittelalters im Rahmen des BA-Studienganges. Grundkurs und Vorlesung schließen mit einer gemeinsamen Klausur.

Literatur:

- Hartmut BOOCKMANN, Einführung in die Geschichte des Mittelalters, München 6. Aufl. 1996.
- Eberhard BÜSSEM/Michael NEHER (Hrsg.), Arbeitsbuch Geschichte; Mittelalter Repetitorium (3. bis 16. Jahrhundert), bearb. von Karl BRUNNER (Uni-Taschenbücher 411), Tübingen/Basel 11. Aufl. 1998.

Grundkurs / *Basic course*:

Grundzüge der Mittelalterlichen Geschichte

Hageneier

Main Features of Mediaeval History

Fr 16-18 (2-stündig)

Gebäude 23.31 / 02 / 24

Beginn: 15.04.2005

LPO: A2, B

BA alt: EMM, TMM

Der Kurs führt in gegebener Kürze in die ereignis-, ideen-, und sozial-geschichtlichen Grundlagen der mittelalterlichen Geschichte Europas von etwa 500 bis 1500 ein. Er ist konzipiert als ergänzende Veranstaltung zur Einführungsvorlesung zur Geschichte des Mittelalters im Rahmen des BA-Studienganges. Grundkurs und Vorlesung schließen mit einer gemeinsamen Klausur.

Literatur:

- Hartmut BOOCKMANN, Einführung in die Geschichte des Mittelalters, München 6. Aufl. 1996.
- Eberhard BÜSSEM/Michael NEHER (Hrsg.), Arbeitsbuch Geschichte; Mittelalter Repetitorium (3. bis 16. Jahrhundert), bearb. von Karl BRUNNER (Uni-Taschenbücher 411), Tübingen/Basel 11. Aufl. 1998.

Grundkurs / *Basic course*:

Mittelalterliche Geschichtsschreibung

Hageneier

Medieval historiography

Do 16-18 (2-stündig)

Gebäude 23.21. / U1 / 83

Beginn: 14.04.2005

LPO: A2, B, C1

BA alt: EMM, TMM

Die Geschichtsschreibung des Mittelalters gehört zu den wichtigsten Phänomenen bei der wissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Mittelalter. Wie und zu welchem Zweck wurden historische Ereignisse erinnert? Welcher Medien bediente man sich dabei, welches Geschichtsbewusstsein leitete die Autoren und was ist beim quellenkritischen Umgang mit den historiographischen Erzeugnissen aus heutiger Sicht zu bedenken?

Der Kurs führt in die gattungsmäßige Klassifizierung mittelalterlicher Geschichtsschreibung ein und behandelt herausragende Geschichtswerke der Epoche vertiefend. Der Schwerpunkt der Betrachtung liegt dabei auf dem Früh- und Hochmittelalter. Neben reger Mitarbeit ist die Übernahme eines Kurzreferates zum Scheinerwerb erforderlich.

Literatur:

- Hans-Werner GOETZ, *Geschichtsschreibung und Geschichtsbewusstsein im hohen Mittelalter (orbis mediaevalis 1)*, Berlin 1999.
- Herbert GRUNDMANN, *Geschichtsschreibung im Mittelalter. Gattungen, Epochen, Eigenart*, Göttingen 3. Aufl. 1978.

Grundkurs / *Basic course*:

Frauengestalten des Mittelalters

Leiverkus

Female Figures of the Middle Ages

Do 16 - 18 (2stündig)

Gebäude 23.31 / 02 / 26

Beginn: 14.04.2005

LPO: A2, B

BA alt: EMM, TMM

Mathilde von Tuszien, Eleonore von Aquitanien, Jeanne d'Arc, Elisabeth von Thüringen und Hildegard von Bingen. – Dies sind nur einige der vielen berühmten Frauengestalten des Mittelalters, die ihre Gegenwart auf ganz unterschiedliche Art und Weise geprägt haben. Ihre Lebensbilder und weitere Biographien sollen im Laufe des Sommersemesters betrachtet werden. Thema dieses Grundkurses sollen die vielfältigen Lebensbedingungen der Frauen aller Stände vom Frühmittelalter bis an die Schwelle zur Neuzeit sein. Dabei werden die sich wandelnde rechtliche Stellung der Frau, ihre Bildungsmöglichkeiten, ihr Anteil am geistigen und geistlichen Leben sowie ihre Gestaltungsmöglichkeiten in der Politik Gegenstand der Diskussion sein.

Literatur:

- Edith Ennen: *Frauen im Mittelalter*, München⁵1994.
- Katherine Walsh: *Ein neues Bild der Frau im Mittelalter?*, in: *Innsbrucker Historische Studien* 12/13, Wien 1990, S. 394-580.

Grundkurs / *Basic course:*

Historische Grundbegriffe

Georgi

Main Features of History

Di 16 - 18 (2-stündig)

Gebäude 23.21 / U 1 / 83

Beginn: 12.04.2005

LPO: A2, B

BA alt: EMM, TMM

Im Studium begegnen uns immer wieder historische Sachbegriffe über deren Inhalt, Bedeutung und Wandel man sich Klarheit verschaffen muss. Die Lehrveranstaltung soll in die Begriffsgeschichte einführen und damit vier zentrale Themenbereiche vorstellen: 1) Soziale Ordnung. 2) Rechtsordnungen. 3) Herrscher und Reich. 4) Christentum und Kirche. Die gemeinsame Lektüre von Quellentexten soll der Erarbeitung der Begriffsinhalte dienen. Die Übung wendet sich insbesondere an Studenten am Beginn des Studiums aber auch an höhere Semester.

Literatur:

- H.K. Schulze, Grundstrukturen der Verfassung im Mittelalter, 3 Bde. (Urban-Tb.371-372, 463), Stuttgart²⁻³ 1995-2000.
- Lexikon des Mittelalters, 9 Bde., München 1977-1998.
- Historische Grundbegriffe, 8 Bde., Stuttgart 1972-1997.

Hauptseminar/Masterseminar / *Seminar for advanced students:*

Der Hof Friedrich Barbarossas

Laudage

The Court of Frederick Barbarossa

Mi 14-16 (2stündig)

Gebäude 23.31 / 02 / 27

Beginn: 13.04.2005

LPO: A2, B

BA alt: EMM, TMM

“Rittertum und höfische Gesellschaft der Stauferzeit” lautet das Thema einer wissenschaftlichen Tagung, die am 02./03. Juni 2005 an der Heinrich-Heine-Universität stattfinden soll. Dazu sind gründliche konzeptionelle Vorarbeiten erforderlich, die im Seminar zumindest ansatzweise diskutiert werden sollen. Als Musterbeispiel fungiert dabei der Hof Friedrich Barbarossas, doch wird das Phänomen der ritterlich-höfischen Kultur auch unter generalisierenden Aspekten zur Sprache kommen. Wegen des besonderen Charakters des Seminars ist die Teilnahme an der Tagung für alle, die einen Schein erwerben wollen verpflichtend. Im übrigen gelten die üblichen Bedingungen: Jeder Teilnehmer wird verpflichtet, innerhalb der ersten vier Wochen des Seminars eine Quellenanthologie zu einem konkreten Einzelthema zusammenzustellen. Wer einen Hauptseminarschein erwerben will, muss außerdem bis zum 30.09.2005 eine schriftliche Hausarbeit anfertigen.

Literatur:

- Peter Moraw (Hg.), Deutscher Königshof, Hoftag und Reichstag im späteren Mittelalter (Vorträge und Forschungen 48), Stuttgart 2002.
- Werner Hechberger, Adel, Ministerialität und Rittertum im Mittelalter (Enzyklopädie Deutscher Geschichte 72), München 2004.

- Jan Ulrich Keupp, Dienst und Verdienst. Die Ministerialen Friedrich Barbarossas und Heinrichs VI. (Monographien zur Geschichte des Mittelalters 48), Stuttgart 2002.

Oberseminar / *Colloquium*:

Aktuelle Forschungsprobleme der Mediävistik

Current Applied Research in Mediaeval Studies

Di 18-20(2stündig, 14tägl.)

Forschungszentrum der Philosophischen Fakultät

Gebäude 23.21 / 00 / 46 A

Laudage

Graduiertenkolleg / *Course of lectures for postgraduates*:

Europäische Geschichtsdarstellungen

Interpretations of European History

Di 11 - 13 (2stündig; 14tägl.)

Gebäude 23.31 / 00 / 46 A

Laudage

Historische Seminare

Neuzeit

Historisches Seminar IV

Abt. Frühe Neuzeit

Univ.-Prof. Dr. Christoph Weber	23.31.06.71	Tel.: 0211/81-12942 mail@weberduesseldorf.de
Junior Prof. Dr. Achim Landwehr	23.31.06.76	Tel.: 0211/81-14059 landwehr@phil-fak.uni-duesseldorf.de
DFG-Projekt: Dr. Sabrina Seidler	23.32.06.75	Tel. 0211/81-12927
em. Univ.-Prof. Dr. Klaus Müller	23.32.06.75	Tel. 02161/672518
Sekretariat: Gabriele Rapp	23.31.06.70	Tel.: 0211/81-11343 Fax: 0211 81-11475

Herr Professor Weber hat im Sommersemester 2005 ein Forschungsfreisemester. Seine Veranstaltungen werden daher auf das Wintersemester 2005/2006 verschoben

Historisches Seminar II

Abt. für Neuere Geschichte

Univ.-Prof. Dr. Gerd Krumeich	23.31.04.67	Tel. 0049-(0)211-81-12926
Sekretariat: Christiane Bruch, M.A.	23.31.04.68	Tel. 0049-(0)211-81-12926
Dr. Susanne Brandt	23.31.04.69	Tel. 0049-(0)211-81-14084
Dr. des. Uta Hinz	23.31.04.63	Tel. 0049-(0)211-81-13808
em. Prof. Dr. Karl Egon Lönne	23.31.04.69	Tel. 0049-(0)211-81-12926
Dr. Margrit Schulte-Beerbühl	23.31.04.66	Tel. 0049-(0)211-81-14085
Achim Schröder, M.A.	23.31.04.65	Tel. 0049-(0)211-81-12930

Historisches Seminar VI

Abt. Neuere Landesgeschichte und Neueste Geschichte

Univ.-Prof. Dr. Christoph Nonn
Tel. (0211) 81-11525
e-mail: nonn@phil-fak.uni-duesseldorf.de
Sprechstunde während der Vorlesungszeit:
Dienstag 11.30-12.30 Uhr und nach Vereinbarung

Sekretariat: Reg.-Ang. Rita Schalong
Tel. (0211) 81-13020
Fax: (0211) 81-12213
e-mail: schalong@phil-fak.uni-duesseldorf.de

Wiss. Ang. Prof. Dr. Hein Hoebink
Jean Monnet Lehrstuhl für Geschichte der europäischen Einigung sowie der interregionalen und interkommunalen Zusammenarbeit

Tel. (0211) 81-12073
e-mail: hoebink@phil-fak.uni-duesseldorf.de
europa@phil-fak.uni-duesseldorf.de
Sprechstunde: Mittwoch 11.00-12.00 Uhr

Prof. Dr. Jörg Engelbrecht	23.32.05.71	Telefon: (02 11) 81-1 45 20, (02 11) 4 93 18 49 (privat)
		E-Mail: engelbre@phil-fak.uni-duesseldorf.de
		Sprechstunde nach Vereinbarung
Prof. Dr. Clemens Gf. von Looz-Corswarem (Lehrbeauftragter)	Stadtarchiv Düsseldorf Heinrich-Ehrhardt-Str. 61 40468 Düsseldorf (02 11) 899-57 3	E-Mail: clemens.vonloozcorswarem@stadt.duesseldorf.de
		Sprechstunde nach Vereinbarung
Prof. Dr. Leo Peters (Lehrbeauftragter)	Schul- und Kulturdezernat des Kreises Viersen Rathausmarkt 3 (Kreishaus) 41747 Viersen (021 62) 39-10 09	E-Mail: leo.peters@kreis-viersen.de
Dr. Stephan Laux (wiss. Ang.)		E-Mail: laux@phil-fak.uni-duesseldorf.de (0211) 81 - 1 45 20
		Sprechstunde nach Vereinbarung
Studentische Hilfskräfte	Andreas Becker, Doris Gerland	

Die im Grünen Vorlesungsverzeichnis unter N.N. angekündigten Veranstaltungen der Frühen Neuzeit werden auf das WS 2005/2006 verschoben.

Vorlesung / Lecture:

Die Französische Revolution und Europa

Krumeich

The French Revolution and Europe

Mo & Mi 11-12 (2-stündig)

Hörsaal 3F

Beginn: voraussichtlich erste Woche

LPO: A3

BA alt: EMN TMN 1/2/4

Die Französische Revolution ist der Ausgangspunkt des modernen Europa. Von der revolutionären Erfahrung des Jahres 1789 haben sich die Verfassungsgrundsätze und die politischen Theorien von Liberalismus und Demokratie erst heute wirklich ausformuliert. Diese zweihundertjährige „Aneignung“ der Französischen Revolution geschah nicht linear, sondern auf überaus kontroverse Weise in der Auseinandersetzung zwischen den verschiedensten Formen von Demokratie und Autokratie seit 1789. Die Vorlesung soll in Grundzügen sowohl das revolutionäre Geschehen konkret verfolgen als auch die von vornherein gegebene „europäische Perspektive“ aufzeigen.

Literatur:

- Schulin, Ernst, Die Französische Revolution, 4. überarb. Auflage, München 2004.

Übung zur Vorlesung / *Lectural Tutorial*:

Die Französische Revolution und Europa

Krumeich

The French Revolution and Europe

1-stündig

Mi 12-13, Hörsaal 3F

Beginn: voraussichtlich erste Woche

LPO: A3

BA alt: EMN TMN 1/2/4

Vorlesung / *Lecture*:

Geschichte der USA

Nonn

History of the USA

Mo. 14-16 (2stündig)

22.01, HS 3E

LPO: A 4, B

BA alt: TMN1-4, EMN

Beginn: 11.4.2005

Die Geschichte der Welt wird heute zu einem großen und wachsenden Teil von den USA gemacht. Die USA sind nicht nur militärisch und politisch die einzig verbliebene Supermacht. Sie üben auch wirtschaftlich einen beträchtlichen Einfluss auf den Rest der Welt aus. Ihre soziale und kulturelle Entwicklung schließlich hat nolens volens in vielfacher Hinsicht Vorbildcharakter für Europa und den Rest der Welt. Das allein sind schon Gründe genug, sich mit der Vergangenheit der Vereinigten Staaten zu beschäftigen. Ihre Geschichte kann nicht nur einen Schlüssel für das Verständnis dieses mächtigsten Lands der Erde liefern, sondern in ihrer Farbigkeit und Vielfalt auch das gängige Klischee von der "geschichtslosen" Nation widerlegen. Der Schwerpunkt wird dabei auf dem 20. Jahrhundert liegen.

Literatur:

- Willi Paul Adams, Die USA vor 1900, München 2000.
- Willi Paul Adams, Die USA im 20. Jahrhundert, München 2000.
- Howard Zinn, A People's History of the United States, London²1996.
- Horst Dippel, Geschichte der USA, München 1996.

Übung zur Vorlesung/*Lecture tutorial*:

Geschichte der USA

Nonn

History of the USA

Mo. 16-17 (1stündig)

23.21, U1.81

LPO: A 4, B

BA alt: TMN1-4, EMN

Beginn: 11.4.2005

Vorlesung/Lecture:

Jean Monnet Veranstaltung Europa nach 1945

Hoebink

Europe after 1945

Do. 9-11 (2stündig)

23.21, U1.42

LPO: A4,B

BA alt: EMN, TMN

Beginn: 14.4.2005

Hitler setzte die brutalen Mittel des Krieges und der polizeilichen Kontrolle und Verfolgung ein, um Europa unter rassistischen Gesichtspunkten neu zu organisieren. Er wollte unter deutscher Führung ein germanisches Europa, das von den vorgeblich schädlichen Einflüssen des "internationalen Judentums" frei sei.

Noch in der Zeit des Zweiten Weltkriegs, in der Zeit, in der sich "Europa unter dem Hakenkreuz" beugte, wurde Hitlers Europaplänen ein anderes Europa entgegengestellt. Es sollte frei sein von Diktatur, Nationalsozialismus und Faschismus, von zerstörerischen Nationalismen und innereuropäischen Kriegsgefahren. Das Europa der Nachkriegszeit sollte ein demokratisch neugeordnetes sein, das in Frieden und Freiheit lebte und dem Frieden sowie der Freiheit und Menschenwürde diene. Schneller als gedacht und erhofft, geriet Europa nach dem Zweiten Weltkrieg in das Fahrwasser des ideologischen Zwistes und Zwiespalts. Im Zeichen eines 1947 offen ausbrechenden Kalten Krieges zwischen der Sowjetunion und ihren Anhängern einerseits und den USA und ihren Verbündeten andererseits wurde auch Europa in einen West- und einen Ostteil getrennt.

Im Zuge dieser bis 1989 andauernden Trennung geriet "Europa in Bewegung" (Bade) und erlebte Flüchtlingstrecken ebenso wie die Anwerbung von ausländischen Arbeitskräften. Kriegsschauplätze des Kalten Krieges öffneten sich auf vielfältige Weise.

Ende der 60er Jahre schien zudem die Zeit gekommen, über unterschiedliche gesellschaftliche Systeme grundlegende Debatten zu führen, um der Politik neue Ziele setzen zu können. Bei deren Formulierung sollte nicht zuletzt eine Neubestimmung des europäischen Verhältnisses zur "Dritten Welt" eine große Rolle spielen.

Ende der 60er Jahre begann auch der 1945 aufgelegte "Eiserne Vorhang" zwischen Ost- und Westeuropa schon durchlässiger zu werden, dessen Bedeutung durch die nach dem Zweiten Weltkrieg entstandenen Organisationen ("wirtschaftliche Gemeinschaften" vor allem) einerseits und osteuropäischen Einrichtungen andererseits noch größer geworden war. "Gewaltverzicht" und die Suche nach neuen Prinzipien kamen mehr und mehr auf die Tagesordnung der Politik.

Trotz aller Zeichen abbröckelnder Gegensätze zwischen Ost- und Westeuropa kam die "Wiederherstellung Europas" im Jahre 1989 und die "Rückkehr nach Europa" (Harold James) eher unerwartet.

Unsere Gegenwart wird durch die nach 1989 möglich gewordene neue europäische Einheit in Vielfalt bestimmt.

Das umrissene Tableau europäischer Nachkriegsgeschichte vermittelt einen Eindruck von dem Themenkreis, der in dieser Vorlesung ausgebreitet und in seinen jeweiligen Zusammenhang übersichtlich eingeordnet werden soll.

Literatur:

- Helmut Altrichter/Walther L. Bernecker, Geschichte Europas im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2004.
- Gerhard Brunn, Die Europäische Einigung von 1945 bis heute, Stuttgart 2002.
- Mark Mazower, Der dunkle Kontinent. Europa im 20. Jahrhundert, Frankfurt a.M. 2002.

Übung zur Vorlesung/Lecture Tutorial:

Jean Monnet Veranstaltung

Europa nach 1945

Europe after 1945

Mo. 11-13 (2stündig)

23.21 U1.44

LPO: A4,B

BA alt: EMN, TMN

Beginn: 18.4.2005

Hoebink

Nach Wunsch der Studierenden auch begleitend zur Vorlesung.

Vorlesung/Lecture:

Filmgeschichte

Film History

Di 9-11 (2stündig)

HS 3 F

LPO: A4, B,C,D

BA alt: EMN, TMN, MMV

Götz v. Olenhusen

Die Vorlesung behandelt international vergleichend die Anfänge der Filmgeschichte von 1895-1945. Die Stumm- und Tonfilmära wird am Beispiel verschiedener Genres (frühe Kurzfilme, Spielfilm, Dokumentarfilm, Wochenschauen etc.) behandelt. Dazu gehört außerdem die Sozial- und Kulturgeschichte des Kinos von den Anfängen bis 1945 sowie grundlegende Methoden der Filmanalyse für das Fach Geschichte (Film als historische Quelle).

Literatur:

- Kristin Thompson, David Bordwell: Film history. An introduction, 2. ed., Boston 2003; The Oxford history of world cinema, ed. by Geoffrey Nowell-Smith, Oxford 1996 (dt.: Geschichte des Internationalen Films)

Übung zur Vorlesung/Lecture Tutorial:

Filmgeschichte

Film History

Di 11-12 (1stündig)

23.31 02.27

LPO: A4, B,C,D

BA alt: EMN, TMN, MMV

Götz v. Olenhusen

Begleitend zur Vorlesung wird der Stoff der Vorlesung mit wissenschaftlichen und Quellentexten vertieft.

Vorlesung/Lecture:

**Geschichtswissenschaft: Historiographie /
Methoden / Medien der Vermittlung**
Science of History: Historiography/ Methods/ Ways of Mediation
Mi 11-13
HS 3 C
BA alt: MMV

Bleckmann/
Götz von Olenhusen/
Hilger/ Landwehr/
Nonn/ Vögele

Die Vorlesung ist eine Pflichtveranstaltung für das erste Jahr des neuen Bachelor-Studienganges, aber grundlegend für alle Studierenden des Faches Geschichte.

Projektseminar / *Project course:*

**Museum und Geschichte: Die Darstellung vergangener
Wirklichkeit in historischen Ausstellungen am Beispiel
des französischen Königshofes (16.-18. Jahrhundert)**

Dreher

*Museum and History: The representation of bygone reality in
historical exhibitions. The example of the French royal court (16th – 18th century)*

Fr 11-13 (2stündig)

Gebäude 23.31 / 02 / 24

Beginn: 15.04.2005

LPO: A3, B

BA alt: EMN, TMN, PM

Wie kann historische Erkenntnis in einem sinnlichen Medium wie dem Museum überhaupt zustande kommen? Kann Geschichte in einem Ensemble von Gegenständen erfahrbar sein? Inszenieren oder rekonstruieren Ausstellungen Geschichte? Wie steht es um die Dichotomie von historischen Prozessen und Strukturen und den im Museum gezeigten Objekten? Am Beispiel des außerordentlich komplexen höfischen Systems der französischen Könige von Franz I. bis Ludwig XIV., seiner Entwicklung, seinen Strukturen, Regeln und Ritualen will das Seminar diese Fragen diskutieren und die erarbeiteten Antworten an Ausstellungsprojekten überprüfen. In einem Exkurs sollen zudem Grundkenntnisse der Bau- und Architekturgeschichte einiger Schlösser (wie z. B. Louvre, Fontainebleau, Blois, Vaux-le-Vicomte und natürlich Versailles) erarbeitet und der Zusammenhang von politischem/sozialem Leben und Architektur erhellt werden.

Geplant ist, das Projekt im Wintersemester 2005/2006 mit einem Kurs zur Stadtgeschichte, Stadtbaugeschichte und Architektur von Paris fortzusetzen.

Literatur:

- Michael Fehr / Stefan Grohé (Hg.), *Geschichte – Bild – Museum. Zur Darstellung von Geschichte im Museum*, Köln 1989.
- Lucien Bély, *La société des princes, XVI^e-XVIII^e siècle*, Paris 1999.
- August Buck u. a. (Hg.), *Europäische Hofkultur im 16. und 17. Jahrhundert*, 3 Bde., Hamburg 1981.
- Arthur Geoffrey Dickens (Hg.), *The Courts of Europe. Politics, Patronage and Royalty 1400-1800*, London 1977 (dt. Ausgabe Graz 1978).
- Jeroen Duindam u.a., *Vienna and Versailles: The Courts of Europe's Dynastic Rivals, 1550- höfische Gesellschaft. Untersuchungen zur Soziologie des Königtums und der höfischen Aristokratie*, Frankfurt a.M. 1983.

- Jürgen Freiherr von Kruedener , Die Rolle des Hofes im Absolutismus, Stuttgart 1973. Jean- Francois Solnon, La Cour de France, Paris 1987.

Projektseminar / *Project course*:

Europa: Konflikte und Kooperationen 1614-2004

Brandt/Landwehr

Europe: Conflicts and Cooperation from 1614 to 2004

Mi, 11-13 (2-stündig)

Raum: 23.21.U1.65

!! Die Vorbesprechung hat bereits stattgefunden, bitte wenden Sie sich vor der ersten Seminarsitzung per Mail an einen der beiden Dozenten.

Beginn: erste Woche

MA: für FÜWP; BA alt: PM

Mit der Osterweiterung der Europäischen Union im Jahr 2004 ist ein neues Kapitel europäischer Geschichte aufgeschlagen worden – einer Geschichte, deren wechselvolles Mit- und Gegeneinander im Rahmen dieses Projektseminars beleuchtet werden soll. Anhand einiger ausgewählter historischer Stationen zwischen Dreißigjährigem Krieg und Osterweiterung soll der schwierige Weg, den Europa in den vergangenen Jahrhunderten beschritten hat, näher betrachtet werden. Im Zentrum stehen dabei Formen der Auseinandersetzung, aber auch Formen der Zusammenarbeit und Annäherung auf dem europäischen Kontinent.

Ziel des Seminars ist es, eine Ausstellung zu diesem Thema zu konzipieren und zu organisieren, die im September und Oktober 2005 in der Universitätsbibliothek präsentiert wird.

Literatur:

- Wolfgang Schmale: Geschichte Europas, Köln/Weimar/Wien 2001

Projektseminar / *Project course*:

Historiker in Bibliotheksberufen

Plassmann / Rijkers

Projektseminar (BA alt und neu)

25. – 27.07.05

9 – 16 h

ULB – Kleiner Vortragsraum

In diesem Seminar soll ein kleiner überschaubarer Bücherbestand aus dem 20. Jahrhundert bearbeitet werden. Dabei wird eine wissenschaftliche und inhaltliche Analyse, eine Überlieferungsanalyse und eine finanzielle Wertanalyse durchgeführt. In diesem Rahmen sollen die Studenten/innen Hilfsmittel und Methoden des Bibliothekswesens kennen lernen. Ist der Bestand erschlossen, so kann ein kleiner Katalog erstellt und gegebenenfalls online gestellt werden. Darüber hinaus sollen die Seminarteilnehmer auch den Bereich der Bestandserhaltung kennen lernen (Werkstatt). Um einen Schein zu erwerben, sollten die Ergebnisse in Gruppen kurz ausformuliert werden (Projektbericht).

Literatur:

Plassmann, Engelbert / Seefeldt, Jürgen: Das Bibliothekswesen der Bundesrepublik Deutschland, 3. Aufl., Wiesbaden 1999.

Proseminar / Undergraduate Course:

Der 17. Juni 1953. Niedergeschlagener Volksaufstand und innere Gründung der DDR

Brandt

The 17th of July 1953

Mo, 11-13 (2-stündig)

Raum: 23.31.02.24

Beginn: erste Woche

LPO: A4

BA alt: EMN; TMN1/4; MMV

MA für FüWP

Der 17. Juni 1953 war einer der bedeutendsten Tage in der Geschichte der DDR. Die Massenproteste nicht nur in Berlin, sondern in fast allen Städten der DDR haben verdeutlicht, dass die Öffentlichkeit mit vielen Maßnahmen der SED nicht einverstanden gewesen ist und sich weitreichende politische Reformen und vor allem die Wiedervereinigung wünschte. Der Aufstand wurde mit der Hilfe sowjetischer Panzer niedergeschlagen. Viele DDR Bürger waren von diesem Zeitpunkt an überzeugt, dass Protest keine Aussicht auf Erfolg hätte und fügten sich in ein Leben in der Diktatur – wenn sie nicht das Land verließen. Aus diesem Grund wird der 17. Juni in der aktuellen Forschung auch als „innere Staatsgründung“ der DDR bezeichnet. Am Beispiel dieses Ereignisses können viele Aspekte aufgezeigt werden, die für Geschichte und Struktur der DDR von zentraler Bedeutung sind. Auch für die Bundesrepublik war der 17. Juni, der bereits wenige Wochen nach dem Aufstand zum Feiertag, dem „Tag der deutschen Einheit“, erklärt wurde, ein wichtiger Tag, spiegelte sich doch in dem Umgang der Westdeutschen mit den Ereignissen vieles von den aktuellen Problemen der Teilung und des kalten Krieges wider. In dem Seminar werden die Ereignisse um den 17. Juni 1953 ausführlich und auf der Basis der aktuellen Forschungsergebnisse behandelt, aber auch Zeitzeugen kommen zu Wort.

Literatur:

- Kowalczyk, Ilko-Sascha / Mitter, Armin / Wolle, Stefan (Hrsg.), *Der Tag X – 17. Juni 1953. Die „innere Staatsgründung“ der DDR als Ergebnis der Krise 1952/1954*, Berlin 1996 (2).

Proseminar / Undergraduate Course:

Kriegsende 1945 – Ereignisse, Wahrnehmung, Erinnerung

Hinz

End of War in 1945 – Events, Perceptions, Remembrance

Di 16-18 (2-stündig)

Raum: 23.31.02.24

Beginn: erste Woche

LPO: A4

BA alt: EMN; TMN1/2; MMV

Das Jahr 1945 war zwar keine ‚Stunde Null‘, unbestritten allerdings ein Wendepunkt innerhalb der deutschen Geschichte. Das Proseminar möchte daher wichtige Ereignisse und Entwicklungen dieses Schlüsseljahres nachzeichnen. Es fragt aber auch, wie Kriegsende, Besetzung und das Ende des Nationalsozialismus durch die Zeitgenossen wahrgenommen wurden: Welche Themen bewegten sie? Wie schildern zeitgenössische Berichte die Erlebnisse und Erfahrungen von 1945? Empfinden die Deutschen das Kriegsende als

Niederlage oder Befreiung? Gerade in den letzten Jahren erschien eine regelrechte Flut von Erfahrungs- und Erinnerungsberichten, regionalen und lokalen Studien zum Kriegsende. Sie erlauben nicht nur begrenzte Rückschlüsse auf zeitgenössische Wahrnehmungen, sondern vor allem auch darauf, wie in den mittlerweile sechs Jahrzehnten der Nachkriegszeit dem Jahr 1945 gedacht bzw. über dieses Jahr gedacht wurde.

Das Proseminar versteht sich als Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte. Es ist für Studienanfänger konzipiert, weshalb Methoden und Probleme des Wissenschaftlichen Arbeitens eine große Rolle spielen werden.

Literatur:

- Afflerbach, Holger / Cornelißen, Christoph (Hrsg.), Sieger und Besiegte nach 1945. Materielle und ideelle Neuorientierungen nach 1945, Tübingen 1997
- Broszat, Martin (u.a. Hrsg.), Von Stalingrad zur Währungsreform. Sozialgeschichte des Umbruchs in Deutschland, 3. Auflage, München 1990
- Henke, Klaus-Diemar, Deutschland – Zweierlei Kriegsende, in: Herbert, Ulrich / Schildt, Axel (Hrsg.): Kriegsende in Europa. Vom Beginn des deutschen Machtzerfalls bis zur Stabilisierung der Nachkriegsordnung 1944-1948, S. 337-354.
- Hirschfeld, Gerhard / Renz, Irina (Hrsg.), Besiegt und befreit. Stimmen vom Kriegsende 1945, Gerlingen 1995.
- Wehler, Hans-Ulrich, Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bd.4: Vom Beginn des Ersten Weltkriegs 1914 bis zur Gründung der beiden deutschen Staaten 1949, München 2003, S. 939-984.

Proseminar / *Undergraduate Course:*

Das Dritte Reich (1933-1945)

Rombeck-Jaschinski

The Third Reich

Fr. 11-14 (2stündig)

23.31, 02.26

LPO: A4

BA alt: EMN, TMN

Beginn: 15.4.2005

Am 30. Januar 1933 ernannte Reichskanzler Hindenburg Adolf Hitler, den Führer der NSDAP, zum Reichskanzler. Die Machtergreifung und das damit verbundene Ende der Weimarer Republik wurden von den konservativen Eliten des Landes sehr begrüßt, allerdings wurden deren Erwartungen sukzessive enttäuscht. Den Nationalsozialisten ging es nicht, wie von den Konservativen erhofft, um Restauration, sondern um die Schaffung eines Staats neuen Typs. Wer den neuen Machthabern dabei aus ideologischen oder rassistischen Gründen im Wege stand, wurde schrittweise beseitigt. In letzter Konsequenz führte dies zum millionenfachen Massenmord. In der Außenpolitik verfolgte das Dritte Reich eine extrem expansionistische Politik, die letztlich zum Untergang Deutschlands führte. Die Jahre von 1933 bis 1945 gehören zu den düstersten Kapiteln der deutschen Geschichte.

Das Proseminar beschäftigt sich mit zentralen Themen der Innen- und Außenpolitik des Dritten Reichs. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates voraus. Die Referatsthemen werden in der ersten Sitzung vorgestellt und vergeben.

Das Seminar findet 14-täglich statt. Die Dauer der einzelnen Sitzungen ist deshalb verlängert. Ich bitte um Voranmeldung per E-Mail: U.Jaschinski@t-online.de

Literatur:

- Klaus Hildebrand: Das Dritte Reich (Oldenbourg Grundriß Geschichte), München (6)2003.
- Ian Kershaw: Der NS-Staat. Geschichtsinterpretationen und Kontroversen im Überblick, Hamburg 1988.
- Ian Kershaw: Hitler, (2 Bände), Stuttgart 1998 + 2000.

Proseminar / Undergraduate Course:

Nationalsozialismus vor Gericht.

Wiesemann

Die Nürnberger Prozesse von 1945/46

The Nuremberg War Crime Trials 1945/46

Mo. 14-16 (2stündig)

23.21.U1.81

LPO: A4

BA alt: EMN, TMN

Beginn: 18.4.2005

Ein erklärtes Kriegsziel der gegen NS-Deutschland verbündeten Mächte war die Aburteilung und Bestrafung der für Verbrechen gegen den Frieden, Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit Verantwortlichen. Zugleich sollten die nach dem Ende des Krieges stattfindenden Prozesse der Aufklärung über die verbrecherische Natur der nationalsozialistischen Diktatur dienen. Zunächst standen ab Oktober 1945 die bei Kriegsende gefangengenommenen "Hauptkriegsverbrecher" vor Gericht. Dazu wurde in Nürnberg das Internationale Militärtribunal (IMT) eingerichtet. Im Anschluß kam es zu insgesamt zwölf weiteren Prozessen der Alliierten ("Nürnberger Nachfolgeprozesse"), in denen sich Vertreter der deutschen Funktionseliten (Militär, Diplomatie, Wirtschaft, Beamtschaft, Justiz, Ärzteschaft) für ihre Mitwirkung an nationalsozialistischen Verbrechen verantworten mussten. Nach dem Kriegsende im Pazifik fand gegen japanische Angeklagte in Tokyo ein ähnlicher Prozeß wie das Nürnberger IMT statt.

"Siegerjustiz" oder richtungsweisendes Recht zur Aburteilung und Ächtung von Kriegsverbrechen? Zwischen diesen Polen bewegen sich die Argumente einer bis heute andauernden und zudem höchst aktuellen Diskussion.

Anhand dieses für die Zeitgeschichte zentralen Themas soll in das wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Neueren und Neuesten Geschichte eingeführt werden.

Literatur:

- Henke, K.-D., und H. Woller (Hg.), Politische Säuberung in Europa. Die Abrechnung mit Faschismus und Kollaboration nach dem Zweiten Weltkrieg, München 1991.
- Pollmann, V., NS-Justiz, Nürnberger Prozesse, NSG-Verfahren. Auswahl-Bibliographie, Frankfurt am Main: Fritz Bauer-Institut 2000.
- Taylor, T., Die Nürnberger Prozesse. Hintergründe, Analysen und Erkenntnisse aus heutiger Sicht. Aus dem Amerikanischen von Michael Schmidt, München: Wilhelm Heyne Verlag 1994.
- Ueberschär, G.R. (Hg.), Der Nationalsozialismus vor Gericht. Die alliierten Prozesse gegen Kriegsverbrecher und Soldaten 1943-1952, Frankfurt am Main 1999 (Fischer Taschenbuch).

Proseminar / Undergraduate Course:

Jean Monnet Veranstaltung

Hoebink

Nationalismus und Regionalismus in Europa

Nationalism and regionalism in Europe

Mo. 16-18 (2stündig)

23.21.U1.69

LPO: A4

BA alt: EMN, TMN

Beginn: 11.4.2005

Seit dem 18. Jahrhundert haben sich Gesellschaften in Europa als "Nationen" gesehen, die sich in ihrer historischen, kulturellen, wirtschaftlichen, politischen und sozialen Eigenart von anderen "Nationen" abheben und jeweils besondere Interessen und Ziele verfolgen. Mit der Ausprägung unterschiedlicher Nationalstaaten in Europa, die jeweils auf unterschiedlichen "Nationen" gründeten, wuchs der Nationalismus. Die Menschen begannen, sich mehr und mehr mit "ihrer" als Nation verstandenen Gesellschaft und mit "ihrem" (National-)Staat zu identifizieren oder auch in "ihrer" Gesellschaft und in "ihrem" Staat das Besondere zu sehen. Das Fremde konnte zum Feind werden, gegen den man sich mit "Säuberungen" zur Wehr setzte, der vertrieben oder gar vernichtet wurde.

Die unterstellte Einheit der Nation fand Gegner auch innerhalb einer jeweiligen Nation. Einzelne Bevölkerungsgruppen verweisen auf ihre sozialen, wirtschaftlichen oder kulturellen Besonderheiten, die in der "Nation" nicht aufgehoben waren. Um sie auf der politischen Bühne zu verdeutlichen und zur Geltung zu bringen, entstanden regionale Bewegungen, die unter dem Begriff "Regionalismus" zusammengefasst behandelt werden.

In dem hier angekündigten Proseminar sollen also nationale und regionale Identitäten sowie die Versuche, sie im 19. und vor allem 20. Jahrhundert politisch zur Wirkung zu bringen, behandelt werden. Die Auseinandersetzung mit dem Thema des Proseminars ist eingebunden in eine allgemeine Einführung in die geschichtswissenschaftliche Arbeit.

Literatur:

- Hagen Schulze, Staat und Nation in der europäischen Geschichte, München 1994.
- Otto Dann, Nation und Nationalismus in Deutschland 1770-1990, München 1993.
- Matthias Schulz, Regionalismus und die Gestaltung Europas. Die konstitutionelle Bedeutung der Region im europäischen Drama zwischen Integration und Desintegration, Hamburg 1993.

Proseminar / Undergraduate Course:

Medien im Nationalsozialismus

Ferres

Media in the "Third Reich"

Di 16-18 Uhr (2stündig)

23.31, 02.26

LPO: A 4, D 1/2

BA alt: EMN, TMN

Beginn: 12.04. 2005

Im Jahr 1933 "vereinfachten" die Nationalsozialisten die Medien. Das Radio als *das* Propagandainstrument des NS-Regimes sendete ein Einheitsprogramm unter dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, billige Massenempfänger wurden

produziert, die sich jeder leisten können sollte. Nach Erlass des Reichskulturkammer- und des Schriftleitergesetzes waren die Medien (Presse und Rundfunk) weitgehend unter Kontrolle. Diese konnten nun genutzt werden zur "geistigen Einwirkung auf die Nation" (Begründung des Schriftleitergesetzes, Oktober 1933).

Das Proseminar untersucht die Rolle der Medien im Nationalsozialismus, die Strukturen nach der Gleichschaltung sowie Art und Differenzierung der Sendungen bzw. behandelten Themen. Es ist gleichzeitig Einführung in das Studium der Neueren/Neuesten Geschichte.

Anmeldungen bitte bis 8. April 2005 an: ferres@uni-duesseldorf.de

Literatur:

- Benz, Wolfgang, Hermann Graml, Hermann Weiß (Hg.), Enzyklopädie des Nationalsozialismus, München 1997.
- Diller, Ansgar, Rundfunkpolitik im Dritten Reich, München 1980.
- Frei, Norbert, Johannes Schmitz, Journalismus im Dritten Reich, 3. überarb. Aufl. München 1999.
- Hermann, Ulrich (Hg.), Formative Ästhetik im Nationalsozialismus. Intentionen, Medien und Praxisformen totalitärer ästhetischer Herrschaft und Beherrschung, Weinheim 1993.
- Hoffmann, Hilmar, "... und zähle nicht die Toten!". Die Funktion von Film und Kino im Dritten Reich, in: Ders., Heinrich Klotz (Hg.), Die Kultur unseres Jahrhunderts. Bd. 3 1933-1945, , Düsseldorf et al. 1991, S. 151-183.
- Schmidt, Uta C., Radio und Geschlechterordnung im Dritten Reich und der DDR der fünfziger Jahre, in: Aegerter, Veronika, Geschlecht hat Methode. Ansätze und Perspektiven in der Frauen- und Geschlechtergeschichte (= Beiträge der 9. Schweizerischen Historikerinnentagung 1998), Zürich 1999, S. 59-69.
- Schmitz-Berning, Cornelia, Vokabular des Nationalsozialismus, Berlin 2000.
- Treue, Wilhelm (Bearb.), Rede Hitlers vor der deutschen Presse (10. November 1938). Dokumentation, in: VfZ 6 (1958), S. 175-191.
- Winkler, Klaus, Fernsehen unterm Hakenkreuz. Organisation, Programm, Personal, 2. aktual. Aufl. Köln 1996.

Proseminar / Undergraduate Course:

Merkantilismus und Kameralismus

Laux

Di 9 – 11 (2stündig)

Gebäude 23.31, Ebene 02, Raum 22

Beginn: 12.04.2005

LPO: A 3, B

BA alt: EMN, TMN 1, 2, 4

Vom Ende des Dreißigjährigen Krieges bis zum vorläufigen Abriss der europäischen Fürstentherrschaft im Zeichen der Französischen Revolution dominierte die merkantilistische Theorie (von lateinisch: „mercator“ = „der Händler“) das Denken und Handeln der Dynasten und ihrer Ratgeber. Primär im zentralistisch strukturierten Frankreich drängten die Könige dabei auf eine ambitionierte staatsdirigistische Lenkung sämtlicher wirtschaftlich relevanter Vorgänge. In den größeren Territorien des „Heiligen Römischen Reichs deutscher Nation“, das als solches ja alles andere war als ein einheitliches Staats- und Wirtschaftsgebiet, verband man dagegen mit dem Begriffspendant des Kameralismus (von lateinisch: „camera“ = „die Kammer“) zunächst die Vorstellung, für die Regierungspolitik überhaupt rationale (statt primär konfessionelle oder dynastisch-legitimistische) Prinzipien zu ersinnen. Grundsätzlich bedeuten Merkantilismus und Kameralismus also einen Anspruch, dessen Einlösung jeweils

der kritischen Prüfung bedarf. Entsprechendes gilt für das im Hintergrund stehende Problem des Absolutismus, der von der Forschung zuletzt stärker als Herrschaftstheorie denn als Herrschaftsrealität angesehen wird. Der weit reichende Regelungsanspruch merkantilistischer Herrschaft macht das Thema für einen Einstieg in die Geschichte der Frühen Neuzeit besonders geeignet, weil es weit über den engeren wirtschaftsgeschichtlichen Kontext hinaus zu Problemen der Sozial- und Gesellschafts-, der Verfassungs- und Rechtsgeschichte führt. Bedenkt man allein die ausgesprochene Vorliebe des Merkantilismus, der zünftischen, mitunter auch der häuslich-familialen Arbeitsform manufakturielle Großbetriebe entgegenzustellen, leuchtet ein, wie nahe auch alltagsgeschichtliche Aspekte liegen. Nicht zu vernachlässigen ist aber auch die klassische politikgeschichtliche Komponente, denn der Merkantilismus mit seinem Axiom der beschränkten Ressourcen bildete die geistige Grundlage der europäischen Staatenauseinandersetzungen nach dem Dreißigjährigen Krieg schlechthin.

Die Veranstaltung richtet sich an Anfängerinnen und Anfänger im Studienfach Geschichte und macht mit den Grundlagen des Fachs vertraut (Umgang mit Quellen, Heranziehung von Hilfsmitteln, Abfassen von Seminararbeiten etc.).

Beginn ist in der ersten Semesterwoche am 12.4.2005.

Literatur:

- Ronald G. Asch/Heinz Duchhardt (Hgg.), Der Absolutismus – ein Mythos? Strukturwandel monarchischer Herrschaft in West- und Mitteleuropa (ca. 1550-1700) (= Münstersche historische Forschungen, Bd. 9), Köln u.a. 1996
- Joachim Eibach/Günther Lottes (Hgg.), Kompaß der Geschichtswissenschaft. Ein Handbuch, Göttingen 2002
- Heinz Duchhardt, Das Zeitalter des Absolutismus, 3. überarb. Aufl. (= Oldenbourg-Grundriß der Geschichte, Bd. 11), München 1998
- Rainer Gömmel, Die Entwicklung der Wirtschaft im Zeitalter des Merkantilismus 1620-1800 (= Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 46), München 1998
- Ernst Opgenoorth, Einführung in das Studium der neueren Geschichte, 6. Aufl., Paderborn u. a. 2001

Übung / Seminar:

Geschichte – wieso, weshalb, warum?

Landwehr

Einführung in die Geschichtstheorie

Why history? Introduction into the theory of history

Mi 14-16 (2-stündig)

Gebäude 23.21 / U1 / 69

Kenn-Nr. LPO: C1

BA alt: MMV

Beginn: 13.04.2005

Angesichts der dominierenden Beschäftigung mit Personen, Ereignissen, Strukturen und Prozessen kommt im Geschichtsstudium zuweilen eine sehr grundsätzliche Frage zu kurz, nämlich was Geschichte überhaupt ist. Die Antwort darauf scheint auf der Hand zu liegen, jedoch beginnt bei näherem Hinsehen der Gegenstand in eigentümlicher Weise seine klaren Konturen zu verlieren: aus der Selbstverständlichkeit wird ein Problem. Mit diesem Problem "Geschichte" haben sich in vergangenen Jahrzehnten und Jahrhunderten WissenschaftlerInnen in vielfältiger Weise auseinandergesetzt. Im Rahmen der Übung wird es einerseits darum gehen, einen Blick auf die Geschichte der Geschichtstheorie und

Geschichtsphilosophie zu werfen, bevor dann grundsätzliche Fragen zu stellen sind: Was ist Geschichte? Warum lohnt sich die Auseinandersetzung mit Geschichte? Wie lässt sich Geschichte schreiben? Gibt es einen Sinn der Geschichte? Und macht es überhaupt noch Sinn, nach dem Sinn der Geschichte zu fragen?

Literatur:

- John H. Arnold, *Geschichte. Eine kurze Einführung*, Stuttgart 2001.
- Hans-Jürgen Goertz, *Unsichere Geschichte. Zur Theorie historischer Referentialität*, Stuttgart 2001.
- Ludolf Herbst, *Komplexität und Chaos. Grundzüge einer Theorie der Geschichte*, München 2004.
- Lucian Hölscher, *Neue Annalistik. Umriss einer Theorie der Geschichte*, Göttingen 2003.
- Friedrich Jaeger, *Geschichtstheorie*, in: Hans-Jürgen Goertz (Hg.), *Geschichte. Ein Grundkurs*, Reinbek bei Hamburg 1998, 724-756.

Übung / Seminar:

Vortragen und Präsentieren

Brandt

Lecturing and Presenting

Mi, 14-16 (2-stündig)

Raum: 23.31.U1.66

Beginn: erste Woche

BA alt MMV

MA: für FüWP

In dieser Übung soll gezielt trainiert werden, wie Referate optimal vorbereitet und präsentiert werden können. Videoaufzeichnungen unterstützen die Nachbereitung der Referate, indem die Aufnahmen intensiv analysiert werden. Außerdem werden auch kurze Wortbeiträge sowie Diskussionstechniken geübt. Das Seminar wendet sich an Anfänger sowie Fortgeschrittene. Ziel ist es, eine größere Sicherheit beim Vortragen zu erreichen und Lampenfieber und Unsicherheit gezielt zu bekämpfen.

Übung / Seminar:

Kriegsbilder und Kriegskritik in Europa vom 19. Jahrhundert bis zum Zweiten Weltkrieg

Hinz

*Visions of War and European Peace Movements from the
19th Century to the Second World War*

Mi 16-18 (2-stündig)

Raum 23.31.02.24

Beginn: zweite Woche

LPO: A3/4

BA alt: EMN; TMN1/4

Schon die Kriege des 19. Jahrhunderts zeigten, dass das Zeitalter begrenzter Kabinettskriege zu Ende gegangen war. Traditionelle Kriegsbilder kamen ins Wanken. Völkerrechtler entwickelten Konzeptionen für eine Formalisierung des Kriegsrechts und selbst die Militärs zeigten auf den Haager Friedenskonferenzen 1899 und 1907 ein begrenztes Interesse daran, die Kriegführung zu „disziplinieren“. Ging es ihnen vor allem darum, Kriege weiterhin

föhrbar zu halten, formierten sich in Europa in der zweiten Jahrhunderthälfte bürgerliche Friedensgesellschaften und sozialistische Kriegskritik. Wie diese sich vor dem Hintergrund einer zunehmend krisenhaften europäischen Lage, Nationalismus und Aufrüstung vor dem Ersten Weltkrieg entwickelten und welche Konsequenzen der erste „totale Krieg“ 1914-1918 für Kriegsvorstellungen und Kriegskritik hatte, soll im Zentrum der Übung stehen. Beleuchtet werden dabei Konzepte, Protagonisten sowie die organisatorische Entwicklung einzelner Bewegungen. Um der internationalen Dimension des Themas gerecht zu werden, sollten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Bereitschaft mitbringen, auch einige englische oder französische Texte zu lesen.

Literatur:

- Holl, Karl, Pazifismus in Deutschland, Frankfurt/M. 1988.
- Riesenberger, Dieter, Geschichte der Friedensbewegung in Deutschland. Von den Anfängen bis 1933, Göttingen 1985.

Übung / Seminar:

Landtagswahlen und -wahlkämpfe in Nordrhein-Westfalen 1947 bis 1990 Gärtner

Elections in Northrhine-Westphalia 1947 to 1990

Mo. 9-11 (2stündig)

23.31.02.22

LPO: A4

BA alt: EMN, TMN

Beginn: 11.4.2005

Am 22. Mai 2005 wird zum vierzehnten Mal der Landtag von Nordrhein-Westfalen gewählt. Dieses Ereignis wird zum Anlass genommen, die Wahlen und Wahlkämpfe für das nordrhein-westfälische Landesparlament von der ersten Landtagswahl 1947 bis zur Wahl zum 11. Landtag im Jahr 1990 vor dem Hintergrund der jeweiligen zeithistorischen Rahmenbedingungen zu analysieren und die jeweiligen Konstellationen herauszuarbeiten. Dabei spielen auch die Verflechtungen eine Rolle, die zwischen der Bundespolitik und den Entwicklungen im bevölkerungsreichsten Bundesland bestanden haben. Zugleich soll anhand von Wahlprogrammen, Plakaten, Flugblättern und Presseberichten der Wandel in der Wahlkampfgestaltung über den Zeitraum hinweg verfolgt werden. Im Rahmen der Übung ist auch ein Besuch im Landtag, insbesondere im Landtagsarchiv vorgesehen.

Literatur:

- Brunn, Gerhard/Reulecke, Jürgen, Kleine Geschichte von NRW. Köln 1996.
- Die Landtagswahlen in NRW 1947-1990. Düsseldorf 1993 (=Schriften des Landtags NRW Band 6).
- Nohlen, Dieter, Wahlrecht und Parteiensystem. Zur Theorie der Wahlsysteme.
- 4. Auflage. Opladen 2004.

Übung / Seminar:

Der Wiedervereinigungsprozeß 1989/90 Weigand

The process of German Reunification 1989/90

Do. 16-18 (2stündig)

23.21.U1.68

LPO: A4

BA alt: EMN/TMN
Beginn: 14.4.2005

Die Wiedervereinigung beider deutscher Staaten war der Höhepunkt des Wandlungsprozesses der Jahre 1989/90 in Mittel- und Ostmitteleuropa. Was mit der Forderung Michail Gorbatschows nach Glasnost und Perestroika theoretisch begann, wurde im Sommer 1989 durch den Abbau der Sperranlagen zwischen Ungarn und Österreich praktisch initiiert. Die Bevölkerung der DDR artikulierte teils durch eine "Abstimmung mit den Füßen", also der Flucht über das "befreundete Ausland", teils durch massenhafte Teilnahme an den Montagsdemonstrationen, dass sie im Unrechtsregime der DDR nicht weiter leben wolle. Nach der spektakulären Öffnung der Mauer am 9. November 1989 leitete Helmut Kohls Zehn-Punkte-Plan Ende November den Wiedervereinigungsprozeß im Herzen Europas ein. Diese Übung soll ein Schwergewicht auf die verschiedenen Etappen beim Weg beider deutscher Staaten zu einem geeinten, freien Land legen. Neben den innenpolitisch relevanten Aspekten wird ein besonderer Fokus auf die außenpolitischen Schwierigkeiten gelegt werden. Die labile Position Michail Gorbatschows in der UdSSR, die Ängste Großbritanniens vor einem "Vierten Reich", Frankreichs Sorgen um die europäische Integration und Polens Drängen auf eine endgültige Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze waren Probleme, welche die im Februar 1990 vereinbarten Zwei-plus-Vier-Verhandlungen zu lösen suchten. Anhand ausgewählter Textquellen und Filmdokumente werden die einzelnen Stationen des Wiedervereinigungsprozesses analysiert und in den Gesamtkontext eingeordnet. Abgerundet wird die Veranstaltung durch den Versuch, die Folgen der Wiedervereinigung für die Entwicklung Europas zu bewerten. Von jedem Teilnehmer der Übung wird die Übernahme eines Kurzreferates erwartet.

Literatur:

- Werner Weidenfeld, Geschichte der deutschen Einheit – Außenpolitik für die deutsche Einheit, Stuttgart 1998.
- Josef Becker, Wiedervereinigung in Mitteleuropa, München 1992.
- Karl Kaiser, Deutschlands Vereinigung. Die internationalen Aspekte, Bonn 1991.
- Renata Fritsch-Bournazel, Europa und die deutsche Einheit, Bonn 1990.
- Wolfgang Jäger, Geschichte der Einheit – Die Überwindung der Teilung, Stuttgart 1998.
- Konrad H. Jarausch, Die unverhoffte Einheit, Frankfurt am Main 1995.
- Eckhard Jesse, Die Gestaltung der Deutschen Einheit, Berlin 1992.

Übung / Seminar:

Der deutsche Film im besetzten Europa 1939-1945

Schiweck

German Film in occupied Europe 1939-1945

Do 9-11

23.31.02.24

LPO: A4, B,C,D

BA alt: EMN, TMN

"Schmiede das Eisen, solange es glüht", lautete die Parole aus dem von Joseph Goebbels geleiteten Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda. Will sagen, die deutsche Filmwirtschaft sollte ihre hegemoniale Position im besetzten Europa so festigen, dass diese auch nach einem für das "Dritte Reich" glücklichen Kriegsende weiterbestehen würde, wodurch die amerikanische und die eventuelle europäische Konkurrenz nicht mehr zu fürchten sein würden. Es ging darum, an sich zu reißen, was attraktiv erschien, und das unter Ausnutzung der durch die militärischen Eroberungen geschaffenen Situation – "alles im

Hinblick darauf, dass wieder einmal eine Situation eintreten wird, in der wir nicht mehr so freizügig handeln können [...]”, so Goebbels. In dieser Übung wollen wir betrachten, wie und mit welchem Erfolg in den verschiedenen besetzten Ländern die Hegemonie des deutschen Films angestrebt wurde.

Literatur:

- Armes, Roy, Cinema of Paradox: French Film-Making during the Occupation, in: Hirschfeld, Gerhard/Marsh, Patrick (Hrsg.), Collaboration in France. Politics and Culture during the Nazi Occupation, 1940-1944, Oxford/New York/München 1989, S. 126-141.
- Bertin-Maghit, Jean-Pierre, Le Cinéma Français sous l’Occupation, Paris 2002.
- Drewniak, Boguslaw, Der deutsche Film 1938-1945. Ein Gesamtüberblick, Düsseldorf 1987.
- Dvořáková, Tereza, Prag-Film (1941-1945). V Průniku Protektorátní a Říšské Kinematografie, Diplomarbeit Universität Prag 2002.
- Lesch, Paul, Heim ins Ufa-Reich? NS-Filmpolitik und die Rezeption deutscher Filme in Luxemburg 1933-1944, Trier 2002.
- Schiweck, Ingo, “[...] weil wir lieber im Kino sitzen als in Sack und Asche.” Der deutsche Spielfilm in den besetzten Niederlanden 1940-1945, Münster/New York/München u. a. 2002 (Niederlande-Studien; Bd. 28).
- Spiker, Juergen, Film und Kapital. Der Weg der deutschen Filmwirtschaft zum nationalsozialistischen Einheitskonzern, Berlin 1975 (Zur politischen Ökonomie des NS-Films; Bd. 2).
- Vande Winkel, Roel, De Belgische Cinema onder de Duitse Bezetting (1940-1944). Historisch Onderzoek naar de Grens tussen Mythe en Werkelijkheid, in: Magiels, Willy/De Hert, Robbe (Hrsg.), Magie van de Cinema. Hollywood aan de Schelde, Antwerpen, 2004, S. 31-35.

Übung / Seminar:

Schulpraktische Übung im Unterrichtsfach Geschichte

Woelk

History at School

Fr 14-17.00 c.t. (14-tägig, n.V.)

Institut für Geschichte der Medizin, Gebäude 23.12, Ebene 04, Raum 24

LPO: D2

Beginn: 15.04.2005

Voranmeldung: woelk@uni-duesseldorf.de

Die möglichst frühe Beschäftigung mit Fragen der praktischen Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung ist für Lehramtsstudierende gerade in Zeiten sich rasch wandelnder Ausbildungsbestimmungen und einer sehr viel früheren Indienstnahme der Referendarinnen und Referendare im Rahmen des bedarfsdeckenden Unterrichts besonders wichtig. Die schulpraktische Übung möchte daher einen Teil dazu beitragen, die Studierenden auf das Referendariat besser vorzubereiten. Die Übung gliedert sich in folgende Bereiche: In den Seminarsitzungen werden zum einen die wichtigsten Aspekte der Unterrichtsplanung und -gestaltung im Schulfach Geschichte praxisnah erarbeitet und erörtert. Zusätzlich soll Geschichtsunterricht in der Schule beobachtet und analysiert werden, bevor erste eigene praktische Unterrichtserfahrungen gesammelt und reflektiert werden.

Literatur:

- Hilbert Meyer, Unterrichtsmethoden, 2 Bde., Berlin 1994

- Michael Sauer, *Geschichte unterrichten: eine Einführung in die Didaktik und Methodik*, Seelze 2001

Übung / Seminar:

Hauszeichen, Siegel und Wappen in der Stadt Düsseldorf.

Looz-Corswarem

Eine Erkundung und zugleich eine kurze Einführung in die Heraldik.

House tokens, seals, and arms in Duesseldorf.

Both an investigation and an introduction into heraldry.

Mo 16 – 18 (2stündig)

Gebäude 23.21, Ebene U1, Raum 72

LPO: A3, B, C1

BA alt: EMN, TMN 2, 3, 4

Beginn: 11. April 2005

Am Beispiel der Stadt Düsseldorf wird ein Einblick in das spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Siegel- und Wappenwesen gegeben. Dabei sollen landesherrliche, städtische und private Siegel, Wappen und Hauszeichen berücksichtigt werden. Ebenfalls soll die Entwicklung des Stadtwappens und der Wappen der eingemeindeten Städte bis ins 20. Jahrhundert verfolgt werden. Ein Archivbesuch und eine Stadtführung sind Bestandteil der Übung.

Literatur:

- Otto Korn, *Siegel und Wappen der Stadt Düsseldorf*, in: *Düsseldorfer Jahrbuch* 47 (1955), S.10-25

Übung / Seminar:

Armut, Arme und Armenfürsorge im Rheinland vom 16. bis 19. Jahrhundert.

Peters

Poverty, Poor and poor welfare service in the Rhineland from 16th to 19th century

Do 14 - 16 (2stündig), s.t. (!)

Gebäude 23.31, Ebene 05, Raum 22

LPO: A 3, B

BA alt: EMN, TMN 2, 3, 4

Beginn: 14. April 2005

Arme und Armut haben über Jahrhunderte das Bild und den Alltag von Stadt und Land im Rheinland mindestens erheblich beeinflusst, vielfach es sogar geprägt. In der stark der konkreten Quellenüberlieferung verpflichteten Übung, in der Quellenlektüre und Quelleninterpretation im Mittelpunkt stehen werden, soll eine Annäherung an das Schicksal und an die Lebenswirklichkeit von Angehörigen der Unterschichten versucht werden. Was definiert Armut? Wer galt als arm? Was waren Hausarme, was verschämte Arme? Welche Berufsgruppen waren besonders von Armut bedroht, lebten am Rande des Existenzminimums? Was waren typische Ursachen für Verarmung? Gibt es Phasen weitverbreiteter Armut im Rheinland und Phasen weitgehenden Wohlstandes? Diesen und anderen Fragen und Phänomenen wird in der Übung nachgegangen, an ihnen wird sich die Auswahl der Quellen orientieren. Darüber hinaus werden Wechselwirkungen von Armut und Krankheit, Kriege und Armut zu erörtern sein. Ein gewichtiger Teilaspekt der Übung ist sodann die öffentliche Armenpflege, die in diesem Zusammenhang große Rolle der Kirchen, der Orden, aber auch der städtischen Organe. Behandelt werden Almosenverteilung,

Stiftungen, Hospitäler, Armenhäuser und Arbeitshäuser. Armut in der Bildüberlieferung wird neben der überwiegenden Betrachtung der Schriftquellen stehen.

Literatur:

- Wilhelm Abel, Massenarmut und Hungerkrisen im vorindustriellen Deutschland, 2. Aufl., Göttingen 1977.
- Johann Nikolaus Becker, Actenmäßige Geschichte der Räuberbanden an beyden Ufern des Rheins, 2 Bde., Cöln 1804.
- Klaus Hasler, Unterschichten. Aspekte der Gesellschaft im Altertum, Mittelalter und Neuzeit, 3. Aufl., Düsseldorf 1985.
- Bernd Ulrich Hergemöller (Hg.), Randgruppen der spätmittelalterlichen Gesellschaft. Ein Hand- und Studienbuch, 3. Aufl., Warendorf 2001.
- Friedhelm Weinforth (Bearb.), Armut im Rheinland. Dokumente zur Geschichte von Armut und Fürsorge im Rheinland vom Mittelalter bis heute, Kleve 1992 (= Veröffentlichungen der Staatlichen Archive des Landes Nordrhein-Westfalen: Reihe G, Lehr- und Arbeitsmaterialien, Bd. 3).

Grundkurs / *Basic course*:

Deutschland 1870-1945

Brandt

Germany from 1870 to 1945

Di, 11-13 (2-stündig)

Raum: 23.31.02.26

Beginn: erste Woche

LPO: A3/4

BA alt: EMN; TMN1/4

MA: für FüWP

Der Grundkurs spannt den Bogen vom deutsch-französischen Krieg 1870/71, der zur Gründung des deutschen Reiches führte, bis zur bedingungslosen Kapitulation Deutschlands im Mai 1945. Alle wesentlichen Stationen der Deutschen Geschichte in diesen 75 Jahren werden anhand der herausragenden Daten und Fakten ebenso behandelt wie der Forschungsstand an ausgewählten Beispielen. Zur Illustration werden punktuell Zeitzeugenberichte und zeitgenössische Quellen vorgestellt.

Literatur:

- Geiss, Imanuel, Geschichte im Überblick. Daten und Zusammenhänge der Weltgeschichte, Reinbek 2000. (Tb € 15,50).

Grundkurs / *Basic course*:

Krieg und Frieden von der frühen Neuzeit bis heute

Krumeich

War and Peace from the Early Modern Era to today

Mi, 14-16 (2-stündig)

Raum: 23.31.02.26

Beginn: voraussichtlich erste Woche

LPO: A3/4

BA alt: EMN; TMN1/2

Was ist Krieg? Was bedeutet ein Friedensschluss? Heutige Kriege, in denen es wieder, wie vor 500 Jahren, Söldnerheere gibt, in denen zum „heiligen Krieg“ gerufen und Terror als

Kriegsdrohung wahrgenommen wird, erfordern eine historische Vergewisserung. In diesem Grundkurs soll deshalb dem Wandel von Kriegsbild und Heeresverfassung nachgegangen werden, genau so wie den Friedensideen, wie sie etwa Kant in seiner Schrift „Zum ewigen Frieden“ formuliert hat.

Literatur:

- Howard, Michael, Der Krieg in der europäischen Geschichte. Vom Ritterheer zur Atomstreitmacht, München 1981.
- Howard, Michael, Die Erfindung des Friedens. Über den Krieg und die Ordnung der Welt, Lüneburg 2001.
- Wolfrum, Edgar, Krieg und Frieden in der Neuzeit. Vom Westfälischen Frieden bis zum Zweiten Weltkrieg, Darmstadt 2003 (= Kontroversen um die Geschichte).

Grundkurs / *Basic course*:

Bundesrepublik Deutschland

Ferres

The Federal Republic of Germany

Montag 14-16 Uhr (2stündig)

23.31 02.26

LPO: A 4, C 1/2, D 1/2

BA alt: MMV

Beginn: 11.04. 2005

Der Grundkurs vermittelt Basiswissen zur Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, im wesentlichen Kenntnisse über wichtige Ereignisse und Entwicklungen aus der politischen Geschichte, der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie der Kulturgeschichte.

Zu den drei Großphasen Vorgeschichte (1945-1949), "alte" Bundesrepublik (1949-1989) und vereinigte Bundesrepublik (1990-) werden relevante Quellen analysiert und eingeordnet sowie ausgewählte Darstellungen erarbeitet.

Von den Studierenden wird neben aktiver Mitarbeit erwartet, dass sie einzelne Quellen oder Texte bearbeiten und präsentieren.

Anmeldungen bitte bis 8. April 2005 an: ferres@uni-duesseldorf.de

Literatur:

- Abelshäuser, Werner, Deutsche Wirtschaftsgeschichte seit 1945, München 2004
- Brand, Karl-Werner, Büsser, Detlef, Rucht, Dieter, Aufbruch in eine andere Gesellschaft. Neue soziale Bewegungen in der Bundesrepublik, aktual. Neuausg. Frankfurt/Main 1986.
- Glaser, Hermann, Kleine deutsche Kulturgeschichte von 1945 bis heute, Frankfurt/Main 2004.
- Görtemaker, Manfred, Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Frankfurt/Main 2004.
- Haftendorn, Helga, Deutsche Außenpolitik zwischen Selbstbeschränkung und Selbstbehauptung 1945-2000, Stuttgart, München 2001.
- Hentschel, Volker, Geschichte der deutschen Sozialpolitik 1880-1980, Frankfurt/Main 1999.
- Herbert, Ulrich (Hg.), Wandlungsprozesse in Westdeutschland. Belastung, Integration, Liberalisierung 1945-1980, Göttingen 2002.
- Jaeger, Hans, Geschichte der Wirtschaftsordnung in Deutschland, Frankfurt/Main 1999
- Kleßmann, Christoph, Die doppelte Staatsgründung. Deutsche Geschichte 1945-1955, 5. überarb. Aufl. Bonn 1991.

- Kleßmann, Christoph, Zwei Staaten, eine Nation. Deutsche Geschichte 1955-1970, 2. überarb. u. erw. Auflage Bonn 1997.
- Morsey, Rudolf, Die Bundesrepublik Deutschland. Entstehung und Entwicklung bis 1969, 4. überarb. u. erw. Aufl. München 2000
- Steininger, Rolf, Deutsche Geschichte seit 1945. Darstellung und Dokumente in vier Bänden, Frankfurt/Main 2002.
- Wilke, Jürgen, Mediengeschichte der Bundesrepublik Deutschland, Köln, Weimar 1999.

Grundkurs / *Basic course*:

Lebensformen in der Frühen Neuzeit

Laux

Di 14 - 16 (2stündig)

Gebäude 23.31, Ebene 05, Raum 22

LPO: A3, B

BA alt: EMN, TMN 1-4

Während es inzwischen kaum strittig ist, dass die sogenannte Frühe Neuzeit, also die Zeit grob von 1500 bis 1800, in politischer und geistesgeschichtlicher Hinsicht eine relativ geschlossene Epoche bildete, ist es eine offene Frage, ob dies hinsichtlich der Lebensformen der Menschen in diesen drei Jahrhunderten ebenso zu sagen ist. Definiert man „Lebensform“ als einen durch ein spezifisches Sozialverhalten bestimmten Daseinsverlauf, stellt sich beispielsweise noch immer die Frage, ob nicht vielmehr von einer übergreifenden alteuropäischen Vormoderne zu sprechen wäre, in der die Lebensformen bis zur massiven Veränderung zahlloser individueller Lebenshorizonte im Gefolge der Industriellen Revolution vergleichsweise konstant organisiert waren und insofern statisch blieben. Was (und für wie viele Menschen?) war damals also überhaupt anders als im Spätmittelalter, was anders als im anbrechenden 19. Jahrhundert?

Die Veranstaltung wird somit versuchen, die Vielfalt, gleichzeitig aber auch die Konventionalisierung von Lebensformen in einer ständisch gegliederten Welt einzufangen. Im gegebenen Rahmen kann dies natürlich nur mit einem begrenzten Anspruch geschehen, weshalb bevorzugt anhand dialektischer Paarbegriffe (etwa: jung und alt, reich und arm, ehrenhaft und „unehrlich“, katholisch und evangelisch, städtisch und ländlich u.a.m.) eine Art typisierende Phänomenologie in ihren Grundzügen erstellt werden soll. Methodisch soll damit nicht irgendeiner fachdisziplinären Ausrichtung (Gesellschafts- oder Sozialgeschichte, Kulturgeschichte, historische Anthropologie) der Vorzug gegeben, wohl aber gemeinsam diskutiert werden, welche Möglichkeiten und Grenzen der Geschichtswissenschaft beim Versuch der Erfassung kultureller Phänomene beschieden sind.

Neben der Erörterung derart abstrahierender Fragestellungen ist es aber auch ein Ziel dieses für Studierende aller Semester offen stehenden Seminars, mit den staatlichen wie ereignisgeschichtlichen Grundstrukturen der Epoche vertraut zu machen.

Die Veranstaltung ist hauptsächlich auf Quellen gestützt, deren regelmäßige und eingehende Lektüre erwartet wird.

Beginn ist in der ersten Semesterwoche am 12.4.2005.

Literatur:

- Peter Claus Hartmann, Kulturgeschichte des Heiligen Römischen Reiches 1648 bis 1806. Verfassung, Religion und Kultur, Darmstadt 2001
- Achim Landwehr/Stefanie Stockhorst, Einführung in die Kulturgeschichte, München u.a. 2004

- Paul Münch, Lebensformen in der frühen Neuzeit, Frankfurt a. M. 1992
- Ernst Opgenoorh, Einführung in das Studium der neueren Geschichte, 6. Aufl., Paderborn u. a. 2001
- Wolfgang Reinhard, Lebensformen Europas. Eine historische Kulturanthropologie, München 2004
- Luise Schorn-Schütte (Hg.), Alteuropa oder Frühe Moderne. Deutungsmuster für das 16. bis 18. Jahrhundert aus dem Krisenbewußtsein der Weimarer Republik in Theologie, Rechts- und Geschichtswissenschaft (= Zeitschrift für historische Forschung, Beih. 23), Berlin 1999

Hauptseminar / Masterseminar / *Seminar for advanced students:*

Entdeckung des Ich. Individualität in historischen Selbstzeugnissen

Landwehr

Discovering oneself. Individuality in historical biographies

Mo 11-13 (2-stündig)

Gebäude 23.21 / U1 / 72

LPO: A 3, A 4, B 4

BA alt: EMN, TMN

Beginn: 11.04.2005

Angesichts der vielfach gemachten Beobachtung, dass während der längsten Zeit der Menschheitsgeschichte nicht das Individuum, sondern größere soziale Verbände wie die Familie als kleinste Einheit der Gesellschaft angesehen wurden, stellt sich die Frage, seit wann man vom Individuum im modernen Sinn sprechen kann. Seit wann haben Menschen ein Bewusstsein von sich selbst als unverwechselbare Einzelwesen? Gehört eine solche Selbsterfahrung zu den anthropologischen Grundkonstanten? Oder finden sich, wie Jacob Burckhardt vermutete, die ersten Belege dafür in der Renaissance? Oder ist das moderne Individuum gar erst ein Produkt der letzten 200 Jahre? Die Frage lässt sich in dieser Form sicherlich nicht eindeutig beantworten. Im Rahmen des Seminars

soll jedoch anhand unterschiedlicher Selbstzeugnisse wie Tagebücher, Autobiographien, Briefe oder Reiseberichte den Formen nachgegangen werden, in denen sich Individualität in unterschiedlichen historischen Epochen auffächerte.

Literatur:

- Frankfurt a.M. 1997; Richard van Dülmen (Hg.): Erfindung des Menschen. Schöpfungsträume und Körperbilder 1500-2000, Wien/Köln/Weimar 1998;
- Richard van Dülmen (Hg.): Entdeckung des Ich. Die Geschichte der Individualisierung vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Köln/Weimar/Wien 2001;
- Kaspar v. Greyerz/Hans Medick/Patrice Veit (Hg.): Von der dargestellten Person zum erinnerten Ich. Europäische Selbstzeugnisse als historische Quellen (1500-1850), Köln/Weimar/Wien 2001.

Hauptseminar / Masterseminar / *Seminar for advanced students:*

Der deutsch-französische Krieg 1870/71

Krumeich

The Franco-Prussian War 1870/71

Mo 14-16 (2-stündig)

Raum 23.31.02.24

Beginn: voraussichtlich erste Woche

LPO: A3 MA

Bismarcks „Reichseinigungskrieg“ von 1870 gegen das Frankreich Napoleons III. war ein echter Gründungsakt des Deutschen Reiches von 1871. Als solcher hat er auch die Historiographie über mehr als hundert Jahre hinweg bewegt. Dabei ging es insbesondere um die Motive Bismarcks, um das Problem des „Bonapartismus“ und um die Kriegsführung des älteren Moltke. In den letzten Jahren ist es relativ still geworden um den Krieg von 1870/71, da die politisch-militärische Forschung quasi saturiert war. Im Zuge der mentalitätshistorischen Aneignung des Ersten Weltkrieges ist inzwischen aber auch der Blick zurückgegangen auf den 1870er Krieg, dessen Erfahrungen die Mentalitäten der Menschen bis zum Ersten Weltkrieg hin entscheidend geprägt haben. Im Hauptseminar soll neben einer Erarbeitung des politisch-militärischen Forschungsstandes diese mentalitätshistorische Dimension im Zentrum stehen.

Literatur: (dringend empfohlen)

- Howard, Michael, The Franco-Prussian war. The German Invasion of France 1870-1871, London 1981 (u.ö.).
- Kolb, Eberhard, Der Weg aus dem Krieg. Bismarcks Politik im Krieg und die Friedensanbahnung 1870/71, München 1981.

Hauptseminar / Masterseminar / Seminar for advanced students:

Menschen in Bewegung – Migranten und Migration vom 16. bis zum 20. Jahrhundert

Schulte-Beerbühl / Vögele

People in Movement – Migrants and Migration from the 16th to the 20th Century

Mi, 14-16 (2-stündig)

Raum: 23.21.U1.65

Beginn: s. Aushang Historisches Seminar 2

LPO: A3/A4; B1 MA

BA alt: TMN1/3/4

Die Migrationsgeschichte hat in den letzten beiden Jahrzehnten einen ungeahnten Aufschwung genommen. Die vermehrte Zuwanderung nach Deutschland von Wirtschaftsflüchtlingen, afrikanischen Flüchtlinge, die in überfüllten Booten an den Küsten Süditaliens oder der Kanaren stranden, asiatische Flüchtlinge, die zwischen den Rädern des Eurostars versteckt nach England streben, sind Bilder, die uns fast täglich in den Medien präsentiert werden. Sie haben zu einer intensiven Auseinandersetzung in der historischen und sozialwissenschaftliche Forschung über die Ursachen, Erscheinungsformen und Folgen von Migrationen in Gegenwart und Vergangenheit geführt.

Das Seminar befasst sich mit den verschiedensten Migrationerscheinungen vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart: Religionswanderungen, Amerikaauswanderung, kleinräumige Arbeitswanderungen, Flucht und Vertreibung, Gastarbeiter und Aussiedler. Das sind einige der Themenbereiche, die behandelt werden sollen.

Literatur:

- Bade, Klaus J., Europa in Bewegung. Migration vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. München 2000.
- Bade, Klaus J. (Hrsg.), Deutsche im Ausland, Fremde in Deutschland, München 1993.
- Nugent, Walter, Crossing. The Great Transatlantic Migrations, 1870-1914, Bloomington 1992.

- Lucassen, Jan, *Migrant Labour in Europe 1600-1900, The Drift to the North Sea*, London 1987.

Hauptseminar / Masterseminar / *Seminar for advanced students:*

Juden und ländliche Gesellschaft in Deutschland

Nonn/Rohrbacher

Jews and rural society in modern Germany

Mi. 9-11 (2stündig)

23.31.02.27

LPO: A4, B

BA alt: EMN, TMN1-4, PM

Beginn: 11.4.2005

Die Mehrheit der jüdischen Bevölkerung in Deutschland hat vom späten Mittelalter bis zur Industrialisierung in Kleinstädten und Dörfern gelebt. Das Seminar wird sich ebenso mit der Entstehung dieses "Landjudentums" beschäftigen wie mit seinem Ende durch Prozesse der Urbanisierung und Verbürgerlichung. Thematisiert werden auch seine rechtliche Lage, wirtschaftliche Tätigkeit und Berufsstruktur, die Rolle von Bildung, Sprache und religiöser Praxis, und nicht zuletzt die Formen der Sozialbeziehungen zwischen jüdischer und christlicher Landbevölkerung. Soweit möglich, werden dabei rheinische Beispiele herangezogen. Das Seminar findet nach einigen einführenden Sitzungen als Block "vor Ort" statt.

Literatur:

- Monika Richarz/Reinhard Rürup (Hg.), *Jüdisches Leben auf dem Lande*, Tübingen 1997.
- Monika Grübel, *Landjuden*, in: Claudia Maria Arndt (Hg.), "Unwiederbringlich vorbei" – Geschichte und Kultur der Juden an Sieg und Rhein, Siegburg 2005, S. 50-69.
- Monika Grübel/Georg Mölich (Hg.), *Jüdisches Leben im Rheinland vom Mittelalter bis zur Gegenwart*, Köln 2004.

Hauptseminar / Masterseminar / *Seminar for advanced students:*

Universitäten, Wissenschaft, Technik in Deutschland nach 1945

Rusineck/Wiesemann

Universities, sciences, technology in Germany after 1945

Mo. 16 -18 (2stündig)

23.31, 02.24

LPO: A4

BA alt: EMN, TMN

Beginn: 18.4.2005

In diesem Seminar sollen Universitätsgeschichte, Wissenschaftsgeschichte und technologische Entwicklung vom Ende des Nationalsozialismus bis zur Ära Brandt thematisiert werden. Im Zentrum werden die vielfältigen Probleme von Kontinuität und Diskontinuität stehen, und zwar auf den Ebenen

- des Personals der Hochschulen (hier insbesondere die Entnazifizierung),
- der großen Wissenschaftsinstitutionen (Max-Planck-Gesellschaft, Deutsche Forschungsgemeinschaft),

- der Trends in der Organisation von Wissenschaft (Anwendungsorientierung in der Forschung, Tendenz zur Großforschung, "Produktivkraft Wissenschaft")
- des Wandels wissenschaftlicher Themenorientierung.

Der Ost-West-Gegensatz soll paradigmatisch anhand der beiden Berliner Universitätsneugründungen verfolgt werden: in Berlin (Ost) die Humboldt-Universität, in Westberlin die Freie Universität. Besonderes Augenmerk wird der quellenkritischen Analyse von Rektoratsreden dieser Zeit gewidmet sein, in denen vor allem zum Verhältnis von Geistes- und Naturwissenschaften Stellung bezogen wird.

Jeder Teilnehmer ist verpflichtet, ein Thema zu übernehmen. Da diese Lehrveranstaltung teilweise als Blockseminar durchgeführt wird, ist die **Zahl der Teilnehmer auf 25 begrenzt!** Interessenten werden gebeten, sich eines der Themen auf der ab 1. März 2005 aushängenden Referatsliste auszusuchen und das gewählte Thema im Sekretariat des Historischen Seminars VI (Raum 6.63) **anzumelden**.

Literatur:

- Kaderas, B., und R. vom Bruch (Hg.), Wissenschaft und Wissenschaftspolitik. Bestandsaufnahmen zu Formation, Brüchen und Kontinuitäten im Deutschland des 20. Jahrhunderts, Stuttgart 2002.
- Middell, M., Zur Nachkriegsgeschichte deutscher Universitäten 1945-1949, Heidelberg/Freiburg/Bonn 2002.

Hauptseminar / Masterseminar / *Seminar for advanced students:*

"Ostjuden" im Westen

Hecker/Wiesemann

East European Jews as immigrants in the West

Mi. 11-13 (2stündig)

23.31 02.27

LPO: A4, B

BA alt: EMN, TMN

Beginn: 13.4.2005

Mit dem ausgehenden 19. Jahrhundert sind Juden, die in Russland bzw. in der Sowjetunion, in Polen, in der Ukraine und Weißrußland sowie in den baltischen Ländern lebten, in mehreren Wellen ausgewandert. Das Ziel ihrer Emigration lag durchaus nicht immer in Palästina bzw. Israel, sondern auch in anderen Ländern wie USA, Kanada, Argentinien, England, Frankreich, Deutschland und etlichen anderen mehr. Viele dieser aus dem Osten stammenden Juden ("Ostjuden") trugen erheblich zum kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Leben an ihren neuen Lebensorten bei. Aus den Neuankömmlingen gingen einerseits weltweit bekannte Unternehmer, Wissenschaftler, Schauspieler, Schriftsteller und andere Künstler hervor, andererseits bildete sich vielerorts aber auch eine "ostjüdische" Armutsschicht heraus, welche die bereits bestehenden jüdischen Gemeinden vor erhebliche Probleme stellte. In dem Seminar werden Integration, Ab- und Ausschließung der jüdischen Emigranten untersucht. Besonderes Augenmerk soll auch ihren individuellen und kollektiven Biographien gewidmet werden.

Es kann der Hauptseminarschein für Osteuropäische Geschichte oder für Neuere und Neueste Geschichte erworben werden. Kenntnisse in osteuropäischen Sprachen sind erwünscht, werden aber nicht unbedingt vorausgesetzt.

Jeder Teilnehmer ist verpflichtet, ein Thema zu übernehmen; dabei brauchen diejenigen, die lediglich einen Teilnahmeschein oder qualifizierten Studiennachweis benötigen, nur mündlich zu referieren. Interessenten werden gebeten, sich eines der Themen auf der ausgehängten Referatsliste auszusuchen und während der vorlesungsfreien Zeit in die Sprechstunde zu

kommen. Da die Teilnehmerzahl auf 25 begrenzt ist, ist eine Anmeldung im Sekretariat der Abteilung für Osteuropäische Geschichte erforderlich!

Literatur:

- Aschheim, S.E., *Brothers and Strangers. The East European Jews in Germany and German Jewish Consciousness, 1800-1923*, Madison 1982.
- Hödl, K., "Als Bettler in die Leopoldstadt". Galizische Juden auf dem Weg nach Wien, Wien/Köln/Weimar: Böhlau 1994.
- Hödl, K., "Vom Stetl an die Lower East Side". Galizische Juden in New York, Köln 1990.
- Howe, I., *World of our Fathers. The Journey of the East European Jews to America and the Life they found and made*, New York 1983.
- Lipman, V.D., *A History of the Jews in Britain since 1858*, Leicester 1990.
- Maurer, T., *Ostjuden in Deutschland 1918-1933*, Hamburg 1986.
- Weinberg, D., "Heureux comme Dieu en France". East European Jewish Immigrants in Paris, 1881-1914, in: *Studies in Contemporary Jewry* 1 (1984), S. 26-54.
- Wertheimer, J., *Unwelcome Strangers. East European Jews in Imperial Germany*, New York u.a. 1987.

Hauptseminar / Masterseminar / Seminar for advanced students:

Jean Monnet Veranstaltung

Hoebink/Tepe

Europakonzepte in Politik und Literatur

Europe in politics and literature

Do. 14-16 (2stündig)

23.21,02.53

LPO: A4

BA alt: EMN/TMN

Beginn: 14.4.2005

Scheinerwerb:

Kurzvortrag mit Thesenpapier plus Hausarbeit zu einem Thema eigener Wahl aus dem Seminarkontext (Richtwert: 25 Seiten). Das gewählte Arbeitsthema soll auf das Fach, in dem der Schein erworben wird, zugeschnitten sein.

Es kann ein Leistungsnachweis entweder für das Fach Geschichte oder für die Germanistik erworben werden.

Napoleon hat sich an die Spitze der Französischen Revolution zu setzen vermocht, die die europäische Welt Ende des 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts kräftig und nachhaltig durcheinander gebracht hat. Napoleon wies Wege in eine andere Welt, die auf grundlegender Veränderung und nicht mehr auf der gewohnten Fortgeltung des historisch Hergebrachten aufbaute.

Zudem bahnte er mit militärischer Konsequenz und Gewalt dem Nationalgedanken den Eintritt in die europäische Geschichte folgender Jahrzehnte und Jahrhunderte. Das National-Eigene und –Besondere, das sich von anderem fremder Kulturen abhob und sich diesem entgegenstellte, prägte die Entwicklungen des 19. Jahrhunderts.

Nur gelegentlich ließ der verbreitete Tenor nationaler Gegensätzlichkeit noch im 19. Jahrhundert den Ruf nach europäischer Zusammengehörigkeit aufkommen. Erst im 20. Jahrhundert sollte er häufiger und durchdringender bemerkbar werden. Der Erste und dann vor allem der Zweite Weltkrieg schufen dafür neue Voraussetzungen.

Die historischen Entwicklungen im 18./19. und 20. Jahrhundert fanden in der deutschen Literatur ihren markanten Niederschlag. So wurde im Zeichen aufgekommener Nationalismen und revolutionärer Veränderungen auf eine ehemals vermeintlich gegebene europäische Einheit rekurriert, und es wurden nationale Besonderheiten auf vielfältige Weise geschildert und dem Lesepublikum vorgestellt, aber auch Appelle an die Qualität gesamteuropäischer Einheit.

Das Seminar will sich mit solchen Zeugnissen der Beschreibung europäischer Befindlichkeit und Erfordernisse erhellend, erläuternd und kritisch auseinandersetzen.

Literatur

- Michael Salewski, Geschichte Europas. Staaten und Nationen von der Antike bis zur Gegenwart, München 2000, S. 770 – 1100.
- Hagen Schulze, Staat und Nation in der europäischen Geschichte, München 1994, S. 209 – 341.
- P.M. Lützeler (Hg.): Europa. Analysen und Visionen der Romantiker. Frankfurt/Main 1982.
- P.M. Lützeler: Die Schriftsteller und Europa. Von der Romantik bis zur Gegenwart. München 1992.

Hauptseminar / Masterseminar / *Seminar for advanced students:*

Geschichte des Dokumentarfilms (1895-1945)

Götz v. Olenhusen

History of the Non-Fiction Film (1918-1945)

Mo 14-17.30 (3stündig)

23.31 02.27

LPO: A4, B,C,D

BA alt: EMN, TMN, MMV

Der Begriff "Dokumentarfilm" wird weit gefasst, d.h. es werden auch "Kulturfilme" und Wochenschauen behandelt. Außerdem ist darauf hinzuweisen, dass der Übergang zwischen Dokumentation und politischer Propaganda fließend ist. Kommunistische, sozialistische, nationalsozialistische, aber auch antinationalsozialistische Propagandafilme gehören also zum Thema des Seminars, wenn es sich nicht um Spielfilme handelt.

Literatur:

- Peter Zimmermann (Hg.): Triumph der Bilder. Kultur- und Dokumentarfilme vor 1945 im internationalen Vergleich, Konstanz 2003

Anmeldung per Mail bis 8.4.2005: histsem7@uni-duesseldorf.de (Teilnahmevoraussetzung)

Oberseminar/Masterforum:

Oberseminar für ExamenskandidatInnen und DoktorandInnen

Krumeich

Colloquium for Exam Candidates and Postgraduates

Di 18-20 (2-stündig, 14tägig)

Raum 23.31.02.27

Beginn: nach persönlicher Einladung

LPO: A3/4; MA

Neben Examensarbeiten und Dissertationen der Teilnehmer werden in den Sitzungen neuere Publikationen vorgestellt und diskutiert. Das Programm wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Eigene Vorschläge der Teilnehmer können gerne eingebracht werden. Eine vorherige persönliche Anmeldung ist erforderlich.
Einige Termine werden im Rahmen des neuen „Forum Neuzeit“ stattfinden.

Oberseminar zur Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Lönne

Colloquium: History of the 19th and 20th Century

Mi 16-18 (2-stündig)

Raum: 23.21.U1.85

Beginn: wird noch bekanntgegeben

LPO: A3/4

Neben Examensarbeiten und Dissertationen der Teilnehmer werden in den Sitzungen neueste Buch- und Zeitschriftenveröffentlichungen inhaltlich und methodologisch vorgestellt und diskutiert. Das Programm wird in der ersten Sitzung (siehe Ankündigung auf der Ebene 4 vor dem Aufzug) vereinbart. Eigene Vorschläge der Teilnehmer können gerne eingebracht werden.

Neue Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen.

Zeitgeschichtliches Kolloquium

Nonn

Colloquium Contemporary History

Mo. 18-20 (2stündig)

23.31, 02.22

Beginn: 11.4.2005

Neben der Vorstellung und Diskussion eigener Arbeiten und Projekte sollen aktuelle Publikationen und Debatten zur Zeitgeschichte behandelt werden.

Kolloquium für ExamenskandidatInnen und DoktorandInnen

Götz v. Olenhusen

Mo 18-20 (2-stündig, 14 tgl.)

23.31 02.27

Beginn: nach Vereinbarung

(Anmeldung in der Sprechstunde und per mail: histsem7@uni-duesseldorf.de)

Landeshistorisches Colloquium

Engelbrecht/

Colloquium zur Landes- und Zeitgeschichte

Hoebink/

Mi 16 – 18 (2stündig)

Vögele

Gebäude 23.31, Ebene 02, Raum 26

Beginn: 20. April 2005

Das Landeshistorische Colloquium mit seinen wissenschaftlichen Vorträgen über aktuelle Themen der neueren und neuesten Landesgeschichte steht fortgeschrittenen Studierenden offen und bietet Absolventen der verschiedenen Studiengänge (Promotion, Magister Artium, Staatsexamen, Bachelor, Master) die Möglichkeit, sich im Zuge der Abfassung eigener

Arbeiten einer kritischen ‚Öffentlichkeit‘ zu stellen. Daneben ist das Colloquium regelmäßig Forum für Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler anderer deutscher und europäischer Forschungseinrichtungen.

Forum Neuzeit: Juden in Deutschland

Discussion forum modern times: Jews in Germany

Di 18-20 (2-stündig, Termine nach Aushang)

Raum: 23.31.02.24

Beginn: s. Aushang

Brandes/Götz von Olenhusen/
Krumeich/ Nonn/Landwehr

In diesem Forum werden auswärtige und Düsseldorfer Referenten aktuelle Fragen und Forschungen zur Geschichte der gesamten Neuzeit präsentieren und zur Diskussion stellen. Offen für Interessierte aller Semester!

Betreutes Praktikum:

Guided practical training

Blockseminar für BA-Absolventen zur Betreuung des Pflichtseminars und Präsentation der Praktikumsberichte

*Seminar for BA-Graduates: Supervising the obligatory course
and presenting the reports of the practicals*

Persönliche Anmeldung erforderlich !

Raum: wird noch angekündigt

Beginn: wird noch bekannt gegeben

BA alt: PM

Brandt

In den BA-Studiengängen sind „betreute“ Praktika Pflicht. Das heißt, dass die Studierenden nicht einfach ein Praktikum absolvieren, sondern mit einem Dozenten besprechen, in welchem Maß die im Verlauf des Studiums vermittelten und erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen notwendig für das Berufsfeld sind, in das sie während des Praktikums „hineingeschnuppert“ haben. In der Regel wird vom Dozenten ein kurzer (2-3seitiger) Praktikumsbericht verlangt. Um die Praktikumerfahrungen nicht nur einem Dozenten, sondern u.U. einer größeren Gruppe an Interessierten zugänglich zu machen, findet dieses Blockseminar statt. Dort werden die von den Teilnehmern angefertigten Praktikumsberichte (für die sie einen Beteiligungsnachweis erhalten) präsentiert. Ziel ist es, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, an dem Erfahrungsschatz der Kommilitonen teilzuhaben, d.h. es sollen auch Informationen für mögliche Bewerbungen oder weitere Praktika weitergegeben werden. Die Teilnehmer sollten sich bitte so bald wie möglich mit mir in Verbindung setzen. Der Termin für das Blockseminar wird in Absprache mit allen Teilnehmern festgelegt. An dem Seminar können auch Magisterstudierende teilnehmen, die Interesse an weiteren Berufserfahrungen haben.

Lektürekurs / Sprachkurs:

Intensivkurs Französisch für Historiker/Innen

Intensive Course French for Historians

voraussichtlich Di und Do, jeweils 16-18 Uhr (4-stündig)

Raum: 23.21.U1.65

Siepe

Beginn: s. Aushang Historisches Seminar 2

Der Sprachkurs ist für Anfänger konzipiert und dient der Vorbereitung auf den Sprachnachweis Französisch (Sprachklausur).

Historische Seminare

Osteuropa

Historisches Seminar V

Abt. für Osteuropäische Geschichte

Univ.-Prof. Dr. Hans Hecker	23.31.05.64	Tel. 0049-(0)211-81-12928
Sekretariat	23.31.05.64	Tel. 0049-(0)211-81-11509
Christiane Bruch, M.A.	23.31.05.64	Tel. 0049-(0)211-81-11509
Dr. Ute Caumanns	23.31.02.25	Tel. 0049-(0)211-81-14207
Walter Dausch, M.A.	23.31.05.63	Tel. 0049-(0)211-81-14086
Dr. Heidi Hein	23.31.02.23	Tel. 0049-(0)211-81-14689
PD Dr. Alexander Litschev	23.31.05.63	Tel. 0049-(0)211-81-14086
Dr. Alexej Merkisch	23.31.05.61	Tel. 0049-(0)211-81-14913

Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa

Prof. Dr. Dr. h.c. Detlef Brandes

Tel. 0049-(0)211- 81-14098
brandes@uni-duesseldorf.de

Dr. Volker Zimmermann
wiss. Assistent

Tel. 0049-(0)211- 81-12544
zimmermv@uni-duesseldorf.de

Drahoslava Kurzová
Dipl.-Dolmetscherin

Tel. 0049-(0)211- 81-14098
kurzova@phil-fak.uni-duesseldorf.de

Vorlesung /Lecture:

Polen, die DDR und die Sowjetunion im sozialistischen Staatensystem

Hecker

*Poland, the German Democratic Republic and the Soviet Union in the
socialistic System of States*

Mo. & Mi. 10-11 (2-stündig)

Hörsaal 3 F

Beginn: 11.04.2005

LPO: A4, B

BA alt: EMNO1/EMN1 TMNO1/TMN1

Nach dem Zweiten Weltkrieg baute die Sowjetunion in ihrem europäischen Vorfeld ein Staatensystem auf, das sie sowohl durch ein dichtes Vertragswerk an sich band als auch durch die Installierung kommunistischer Herrschaft in den inneren Strukturen ihrem Modell anzugleichen suchte. Auf diese Weise entstand eine zeitweise kompakte Staatengruppe, die sich selbst nach ihren zentralen Vertragswerken als „Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe“ (RGW) oder "Warschauer Pakt", insgesamt aber auch einfach als "Sozialistische Staaten" bezeichnete. Vor dem Hintergrund der europäischen und weltweiten Bildung gegnerischer politisch-militärischer Lager wurde diese von der Sowjetunion dominierte Staatengruppe von außen her weithin als "Ostblock" wahrgenommen. Durch die Etikettierung als „Block“ ging im Westen oft der Blick für die nationalen Besonderheiten der in der Osthälfte Europas lebenden Völker, ihrer Gesellschaften und Interessen verloren. Es waren jedoch gerade die Besinnung auf die eigenen Interessen und das Streben nach freier nationaler Selbstbestimmung, die zu der demokratischen Revolution an der Wende von den achtziger zu den neunziger Jahren des 20. Jahrhunderts und zu dem überaus raschen und widerstandslosen Zerfall des sozialistischen Lagers und der sowjetischen Vormacht führten.

Die Vorlesung lenkt den Blick auf zwei außerordentlich gegensätzliche Nachbarn unter den sozialistischen Staaten. Polen, als gesamte Nation mit einer langen und erfahrungsreichen

Nachbarschaft zu Russland und Deutschland, als eigenwilliger und eher unberechenbarer Faktor in diesem Ordnungssystem eingeschätzt - die DDR, die den Zustand des nationalen deutschen Teilstaates zweiten Ranges nie überwinden konnte und deswegen besonders von der Sowjetunion abhängig war, als gefügte und engagierte Macht betrachtet. Beide Staaten und Völker betrachteten sich, jenseits offizieller Freundschaftsbekundungen und Bruderküsse, mit Argwohn und geringer Sympathie. Sie werden in der Vorlesung in ihren Beziehungen untereinander, zu den anderen sozialistischen Ländern und zur Sowjetunion, in ihrer Entwicklung und schließlich in der Endphase ihres jeweiligen kommunistischen Regimes behandelt, immer im Hinblick auf die Moskauer Führung, die sich unter Breshnew das Recht zugesprochen hatte, bei den sozialistischen Staaten jederzeit politisch und auch militärisch eingreifen zu können. Zugleich werden andere Faktoren berücksichtigt wie z.B. die zentrale Bedeutung des Verhältnisses beider Staaten zur Bundesrepublik Deutschland mit den Komponenten Deutschlandpolitik, Grenzfrage, Problematik der Flüchtlinge und Vertriebenen aus den Ostgebieten des ehemaligen Deutschen Reiches, weiterhin die Rolle der Kirchen, insbesondere hinsichtlich Polens der Einfluss der katholischen Kirche und des polnischen Papstes.

Diese Vorlesung kann den Fächern Osteuropäische Geschichte oder Neuere und Neueste Geschichte zugeordnet werden. Spezielle Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich.

Literatur:

- GEYER, D. (Hg.): Osteuropa-Handbuch Sowjetunion. Außenpolitik 1917-1955, 1972
- HOENSCH, J.: Geschichte Polens, 2.Aufl., 1990
- HOENSCH, J.: Sowjetische Osteuropa-Politik 1945-1975, 1977
- KLESSMANN, Ch.: Die doppelte Staatsgründung. Deutsche Geschichte 1945-1955, 5. überarb. Aufl., 1991
- MARKERT, W. (Hg.): Osteuropa-Handbuch Polen, 1959
- MEYER, G. (Hg.): Die politischen Kulturen Ostmitteleuropas im Umbruch, 1993
- ROTH, H. (Hg.): Studienhandbuch Östliches Europa. Band 2: Geschichte Ostmittel- und Südosteuropas, 1999
- SCHIEDER, Th. (Hg.): Handbuch der europäischen Geschichte, Band 7 (2 Teilbände), 1979
- SCHROEDER, K.: Der SED-Staat. Geschichte und Strukturen der DDR, 1998
- WEBER, H. (Hg.): DDR. Dokumente zur Geschichte der Deutschen Demokratischen Republik 1945-1985, 1997
- WEBER, H.: Geschichte der DDR, 1999

Übung zur Vorlesung / Tutorial Lecture:

Polen, die DDR und die Sowjetunion im sozialistischen Staatensystem

Hecker

Poland, the German Democratic Republic and the Soviet Union in the Socialistic System of States

Mo. 11-12 (1-stündig)

Raum 23.31.02.27

Beginn: 11.04.2005

LPO: A4, B

BA alt: EMNO1/EMN1 TMNO1/TMN1

Zusätzliche Erläuterungen und die Lektüre von Quellentexten (ggf. in deutscher Übersetzung!) sollen den Vorlesungsstoff ergänzen und vertiefen. Die Übung bereitet Interessenten auf die Kolloquiums- bzw. Zwischenprüfung vor.

Es kann der Schein für Osteuropäische Geschichte oder für Neuere und Neueste Geschichte erworben werden.

Vorlesung /Lecture:

Einführungsvorlesung Osteuropäische Geschichte (Russische Geschichte)

Hecker

Introduction into the History of East Europe (History of Russia)

Mo. 14-16 (2-stündig)

Hörsaal 3 F

Beginn: 11.04.2005

LPO: A2, A3, A4, B

BA alt: EMNO1/EMN1 TMNO1/TMN1

Die Vorlesung dient in erster Linie der Einführung in die Osteuropäische Geschichte im Rahmen des BA-Studiums Geschichte. Sie gibt einen Überblick über die russische Geschichte von den Anfängen im 10. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Zu dieser Vorlesung gehört der Grundkurs Einführung in die Osteuropäische Geschichte (Ostmittel- und südosteuropäische Geschichte). Wenn auch das Lehrprogramm für die BA-Studierenden konzipiert ist, steht die Vorlesung auch den Interessenten aus den Magister- und Staatsexamen-Studiengängen offen. Russische Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich.

Literatur:

- BOHN, TH. / NEUTATZ, D. (Hg.): Studienhandbuch Östliches Europa. Band 2: Geschichte des Russischen Reiches und der Sowjetunion, 2002
- TORKE, H.-J.: Einführung in die Geschichte Rußlands, 1997
- SCHIEDER, Tb. (Hg.): Handbuch der europäischen Geschichte, 7 Bände, 1968-1987
- HELLMANN, M. / ZERNACK, K. / SCHRAMM, G. / PLAGGENBORG, S.(Hg.): Handbuch der Geschichte Rußlands, 5 Bde. (noch nicht vollständig), 1981ff.

Vorlesung /Lecture:

Die Entstehung der kommunistischen Herrschaft auf dem Balkan

Litschev

The Beginning of Communistic Reign in the Balcan Countries

Di. 16-17 (1-stündig)

23.21.U1.42

Beginn: 12.04.2005

LPO: A4, B

BA alt: EMNO1/EMN1 TMNO1/TMN1

Die Vorlesung soll einen Überblick über die wichtigsten politischen und ideologischen Entwicklungslinien der kommunistischen Bewegung in den Balkanländern seit dem Ende des Ersten Weltkriegs in den ehemaligen sozialistischen Staaten liefern. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen die Probleme der kommunistischen "Machtübernahme" am Ende des Zweiten Weltkriegs, die Zerschlagung der demokratischen Kräfte, die "Säuberungen" in den eigenen Reihen und die Entstehung der verschiedenen Modifikationen des kommunistischen Totalitarismus als jugoslawischer, rumänischer und albanischer "Weg zum Sozialismus".

Literatur:

- Kurze Geschichte der Bulgarischen Kommunistischen Partei. F/M 1975.
- HEIDELBERGER, B.: Jugoslawiens Auseinandersetzung mit dem Stalinismus. F/M 1989.
- MAUERSBERG, W.: Rumäniens eigener Weg zum Sozialismus. Erlangen 1973.
- HODOS, G.H.: Schauprozesse. Stalinistische Säuberungen in Osteuropa 1948-54. F/M 1988.

Übung zur Vorlesung / *Tutorial Lecture*:

Die Entstehung der kommunistischen Herrschaft auf dem Balkan

Litschev

The Beginnings of Communistic Reign in the Balcan Countries

Di. 17-18 (1-stündig)

Raum 23.21.U1.42

Beginn: 12.04.2005

LPO: A4, B

BA alt: EMNO1/EMN1 TMNO1/TMN1

Anhand ausgewählter Quellen wird eine vertiefende Analyse der Hauptfragen der Vorlesung vorgenommen.

Vorlesung /Lecture:

Begegnung und Konflikt. Tschechen und Deutsche 1848–2004

Brandes

Encounter and conflict. Czechs and Germans 1848–2004

Di 9.00-11.00 (2stündig)

Geb. 23.31, Ebene 02, Raum 27

LPO: A3, A4, B

BA alt: EMN, EMNO, TMN 1, TMNO 1, TMN 4, TMNO 4

Beginn: 12.4.2005

Begegnung und Konflikt (stykání a potykání) nannte František Palacký, der Begründer der modernen tschechischen Historiographie und zugleich führender Politiker, das Verhältnis von Tschechen und Deutschen. Die Vorlesung folgt der Geschichte dieser Beziehungen von der Revolution von 1848 über die verschiedenen Ausgleichsversuche, den Ersten Weltkrieg, die parlamentarische 1. Republik, das Münchener Abkommen und die kurzlebige 2. Republik, die deutsche Besatzung, der dreijährigen Übergangsperiode zur kommunistischen Alleinherrschaft bis zur Wende von 1989 und schließt mit einem Überblick über den gegenwärtigen Stand dieser Beziehungen. Neben den Konflikten um die staatsrechtliche Stellung der böhmischen Länder in der Habsburgermonarchie und die Position der Deutschen in der Zeit zwischen und in den Weltkriegen sowie den unterschiedlichen ideologischen Positionen und Geschichtsbildern, die schließlich zur Vertreibung und Zwangsaussiedlung der ‚Sudetendeutschen‘ führten, werden auch Perioden und Formen der Zusammenarbeit wie z.B. der ‚Aktivismus‘ der deutschen Parteien in den Jahren 1926–1938 oder der Schüleraustausch zwischen tschechischen und deutschen Familien behandelt.

Literatur:

- Begegnung und Konflikt. Schlaglichter auf das Verhältnis von Tschechen, Slowaken und Deutschen 1815–1989. Hg. v. Jörg K. Hoensch und Hans Lemberg. Essen 2001.
- Kořalka, Jiří: Tschechen im Habsburgerreich und in Europa 1815–1914. Sozialgeschichtliche Zusammenhänge der neuzeitlichen Nationsbildung und der Nationalitätenfrage in den böhmischen Ländern. Wien–München 1991.
- Tschechen, Slowaken und Deutsche. Nachbarn in Europa. Mit Beiträgen v. Detlef Brandes u.a. Hg. v. der Niedersächsischen Landeszentrale für politische Bildung. Hannover 1995.

Übung zur Vorlesung / *Tutorial Lecture*:

Begegnung und Konflikt. Deutsche und Tschechen 1848–2004

Brandes

Encounter and conflict. Czechs and Germans 1848–2004

Mo 10-11 (1stündig)

Geb. 23.31, Ebene 02, Raum 27

LPO: A3, A4, B

BA alt: EMN, EMNO, TMN 1, TMNO 1, TMN 4, TMNO 4

Beginn: 18.4.2005

Die Übung dient der Vertiefung der Vorlesung durch Nachfragen der Studierenden sowie der Lektüre und Interpretation ausgewählter Texte.

Projektseminar / *Project course*:

Berufsfelder für Historiker: Dokumentar- und Verlagswesen

Hein

Professional Activities for Historians: Documentation and Publication

Mo. 16-18 Uhr (2-stündig)

23.31.02.22

Beginn: 11.04.2005

LPO: A4, B

BA alt: EMN/EMNO/TMN/TMNO, PM

Dokumentation und Verlagstätigkeit gehört zu den wichtigen Berufsfeldern für Historiker. Dieses Projektseminar gibt eine Einführung in die verschiedenen Formen moderner Dokumentation und verlegerischer Publikationen. An ausgewählten Beispielen der Zeitgeschichte Ostmitteleuropas wird der Umgang mit den entsprechenden Techniken und den Verfahren erarbeitet. Das Projektseminar wird in Kooperation des Herder-Instituts Marburg mit dem Historischen Seminar in Düsseldorf angeboten. Die einführenden und theoretischen Teile werden in Düsseldorf, die praktischen Teile des Seminars im Herder-Institut Marburg stattfinden.

Die Kenntnisse einer ostmitteleuropäischen Sprache sind wünschenswert, aber nicht Voraussetzung. Es wird neben einer regelmäßigen und aktiven Teilnahme erwartet, dass die Teilnehmer bereit sind, zu den Veranstaltungen im Herder-Institut nach Marburg zu fahren. Die Termine dort werden in Absprache mit den Teilnehmern festgelegt.

Proseminar / *Undergraduate Courses*:

Das Kriegsende 1945 in vergleichender Perspektive

Caumanns

The End of War in 1945 in Comparison

Mo. 16-18 (2-stündig)

Geb. 23.21.U1.83

Beginn: 11.04.2005

LPO: A4, B

BA alt: EMNO1&2/EMN1&2 TMNO1&2/TMN1&2

Für große Bevölkerungsgruppen im östlichen wie im westlichen Teil Europas bedeutete das Ende des Zweiten Weltkrieges einen der größten Einschnitte ihres Lebens. Mit dem Ende des Weltanschauungskrieges ging ein ideologischer Systemwechsel einher, der sich im Alltag widerspiegelte. Während für die einen die Besatzungszeit endete, begann sie für die anderen.

Flucht, Vertreibung, Deportation sind zu Schlüsselbegriffen der großen Politik geworden, hinter denen sich konkrete Einzelschicksale verbergen. Wie wurde mit den teilweise immensen Zerstörungen umgegangen? Wurde das Kriegsende als Untergang oder Sieg, als Kapitulation oder Befreiung wahrgenommen? War es eine "Stunde Null" oder ein Moment der Krise? Und welcher Tag markierte eigentlich für wen das Ende des Krieges? Lassen sich kollektives Gedenken und individuelle Erfahrungen hier überhaupt in Übereinstimmung bringen? Im Seminar soll der Versuch unternommen werden, das Kriegsende in doppelter Perspektive zu beleuchten: als zeitgenössische bzw. retrospektive Verarbeitung und in vergleichender west-östlicher Perspektive. Aus verschiedenen Ländern werden dazu zeitgenössische Selbstzeugnisse und Darstellungen – Tagebücher, Zeitungen, Flugschriften – ebenso herangezogen wie Materialien, die Aufschlüsse über eine retrospektive Verarbeitung und Verwendung des Kriegsendes geben – etwa Autobiographien, politische Plakate, Filme und Gedenkveranstaltungen.

Im Seminar werden darüber hinaus grundlegende Hilfsmittel und Arbeitstechniken des Faches vorgestellt. Es kann ein Proseminarschein für Osteuropäische Geschichte oder für Neuere Geschichte erworben werden. Jede/r Teilnehmer/in ist verpflichtet, ein Thema zu übernehmen und mündlich vorzustellen. Für den Erwerb des Leistungsnachweises ist darüber hinaus die Erstellung einer Hausarbeit erforderlich. Kenntnisse osteuropäischer Sprachen sind wünschenswert, werden jedoch nicht vorausgesetzt.

Literatur:

- BENNETT, Gill (Hg.), *The End of the War in Europe 1945*, London 1996.
- HILLMANN, Jörg (Hg.), *Kriegsende 1945 in Deutschland*, München 2002.
- RUSINEK, Bernd (Hg.), *Kriegsende 1945: Verbrechen, Katastrophen, Befreiungen in nationaler und internationaler Perspektive*, Göttingen 2004.
- ZEIDLER, Manfred, *Kriegsende im Osten. Die Rote Armee und die Besetzung Deutschlands östlich von Oder und Neiße 1944/45*, München 1996.
- ZIMMERMANN, Volker, *In Schutt und Asche. Das Ende des Zweiten Weltkrieges in Düsseldorf*, Düsseldorf 1995.

Proseminar / Undergraduate Courses:

Slawen und Deutsche im Mittelalter

Zimmermann

Slavs and Germans in the Middle Ages

Mi 14-16 (2stündig)

Geb. 23.21, Ebene U1, Raum 72

LPO: A2, B

BA alt: EMM, EMMO, TMM 1, TMMO 1, TMM 4, TMMO 4

Beginn: 13.4.2005

Seit dem Mittelalter sind die Kontakte zwischen Deutschen und Slawen mannigfaltig. Hierbei spielte insbesondere die deutsche Ostsiedlung eine prägende Rolle: Überbevölkerung, soziale Veränderungen, Missionierung und die Ansiedlungspolitik deutscher und slawischer Fürsten führten zwischen dem 8. und 14. Jahrhundert zu einer Massenwanderung von Deutschen in das östliche Europa. Nach Beendigung dieses Prozesses entwickelten sich die Beziehungen oft sehr spannungsreich, was etwa die Hussitenkriege des 15. Jahrhunderts belegen: Der Konflikt um Jan Hus und seine Ideen trug von Beginn an auch Züge einer nationalen Auseinandersetzung – ohne dass sich die Beteiligten als Angehörige einer Nation im heutigen Sinne verstanden hätten. So verwundert es nicht, dass sowohl die Ostsiedlung als auch die Hussitenkriege auf allen Seiten reichlich Stoff für eine nationale Legendenbildung lieferten, die bis in das 20. Jahrhundert hinein wirkte.

Das Seminar richtet sich an Studienanfänger sowie Studierende der unteren Semester und vermittelt am Beispiel dieses Themas die Kenntnis von grundlegenden Hilfsmitteln und Arbeitstechniken der Mittelalterlichen und Osteuropäischen Geschichte. Kenntnisse osteuropäischer Sprachen sind nicht erforderlich. Die Lehrveranstaltung ist wahlweise für Mittelalterliche und für Osteuropäische Geschichte anrechenbar.

Teilnahmebedingungen sind die Übernahme eines Referates sowie das Ablegen einer Klausur über methodische und inhaltliche Themen am Ende des Semesters.

Literatur:

- Dralle, Lothar: Die Deutschen in Ostmittel- und Osteuropa. Ein Jahrtausend europäischer Geschichte. Darmstadt 1991. (Seiten 1–102)
- Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter. Stuttgart 2000.
- Higounet, Charles: Die deutsche Ostsiedlung im Mittelalter. München 1990.
- Seibt, Ferdinand: Hussitenstudien. Personen, Ereignisse, Ideen einer frühen Revolution. München 1987.

Übung / Seminar:

Die sowjetische Rock-Kultur

The Soviet culture of rock

Merkisch

Di 11-13 (2-stündig)

23.31.02.22

Beginn: 12.04.2005

LPO: A3, B

BA alt :EMNO1/EMN1 TMNO1/TMN1

Die Rock-Musik brauchte ca. 15 Jahre, um den "eisernen Vorhang" durchzubrechen und in die UdSSR durchzudringen. Erst am Ende der 60er Jahre entstanden erste Rock-Bands, die auf Russisch sangen. Im Laufe der Zeit entwickelte sich die Rock-Musik zu einer Jugendbewegung, wurde zum wichtigen Bestandteil der inoffiziellen Kultur und galt als Opponent der kommunistischen Ideologie. Selbst das KGB musste sich mit dieser Subkultur beschäftigen.

Die Übung beschäftigt sich mit folgenden Fragen: Entstehungsgründe der Bewegung, ihre soziale Zusammensetzung, wichtige Entwicklungsphasen und ihre soziale und kulturelle Bedeutung. Es werden auch weitere Aspekte angesprochen wie z.B. Vergleich mit der westlichen Rock-Musik, die Bedeutung des technischen Fortschritts für die Verbreitung einer modernen Kulturströmung. Als Lehrmaterialien werden Filmausschnitte und Videoclips verwendet.

Russischkenntnisse sind nicht erforderlich.

Grundkurs / Basic course:

Deutschland und seine östlichen Nachbarn (1918–1989)

Zimmermann

Germany and its Eastern neighbours, 1918–1989

Do 14-16 (2stündig)

Geb. 23.31, Ebene 02, Raum 26

LPO: A4, B

BA alt: EMN, EMNO, TMN 1, TMNO 1, TMN 4, TMNO 4

Beginn: 14.4.2005

Die Beziehungen zwischen Deutschland und seinen östlichen Nachbarn in den Jahren 1918 bis 1989 waren überwiegend konfliktreich. Nach dem Ersten Weltkrieg dominierte deutsche

Revisionspolitik vor allem das Verhältnis zu Polen, mit beiden Staaten setzten sich die Berliner Regierungen wegen des Umgangs mit den deutschen Minderheiten auseinander. Seit 1933 eskalierten diese Spannungen, wobei gerade die Verbindungen zwischen den deutschen Minderheiten und der nunmehr von Nationalsozialisten geführten Außenpolitik des Reiches eine entscheidende Rolle spielten. Während des Zweiten Weltkrieges bestimmten NS-Besatzung, Rassenpolitik und Völkermord das Bild, was das Verhältnis von Polen, Tschechen und Slowaken zum deutschen Nachbarn zutiefst erschütterte. Die Vertreibung der deutschen Minderheiten aus Polen und der Tschechoslowakei nach 1945 sollte den Sprengsatz der ethnischen Minderheiten entschärfen. In der Zeit von 1949 bis 1989 "verdoppelten" sich die Beziehungen: Nun unterhielten zwei deutschen Staaten Kontakte zu Polen und der Tschechoslowakei, die DDR als offizieller Partner im östlichen Lager, die BRD als Feind im Ost-West-Konflikt. Die Folgen dieser konfliktreichen Nachbarschaft im 20. Jahrhundert beschäftigen uns noch heute, insbesondere die Zeit des Zweiten Weltkrieges und die Vertreibung und Zwangsaussiedlung.

In dem Grundkurs erarbeiten die Teilnehmer die Grundlinien dieser Beziehungen anhand von Sekundärliteratur und gedruckten Quellen. Kenntnisse osteuropäischer Sprachen sind nicht erforderlich. Die Lehrveranstaltung ist wahlweise für Neuere und für Osteuropäische Geschichte anrechenbar.

Teilnahmebedingungen sind aktive Mitarbeit und die Übernahme eines Kurzreferates.

Literatur:

- Deutsche und Tschechen. Geschichte, Kultur, Politik. Hg. v. Walter Koschmal. München 2003.
- Deutsche und Polen. Geschichte, Kultur, Politik. Hg. v. Andreas Lawaty und Hubert Orłowski. München 2003.
- Jaworski, Rudolf/Lübke, Christian/Müller, Michael G.: Eine kleine Geschichte Polens. Frankfurt/Main 2000.
- Seibt, Ferdinand: Deutschland und die Tschechen. Geschichte einer Nachbarschaft in der Mitte Europas. München/Zürich 1993.

Hauptseminar / Masterseminar / Seminar for advanced students:

"Ostjuden" im Westen

Hecker / Wiesemann

East European Jews as immigrants in the West

Mi. 11-13 (2-stündig)

23.31.02.27

Beginn: 13.04.2005

LPO A4, B

BA alt: EMNO1/EMN1 TMNO1/TMN1

Seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert sind Juden, die in Russland bzw. in der Sowjetunion, in Polen, in der Ukraine und Weißrussland sowie in den baltischen Ländern lebten, in mehreren Wellen ausgewandert. Das Ziel ihrer Emigration lag durchaus nicht immer in Palästina bzw. Israel, sondern auch in anderen Ländern wie USA, Kanada, Argentinien, England, Frankreich, Deutschland und etlichen anderen mehr. Viele dieser aus dem Osten stammenden Juden ("Ostjuden") trugen erheblich zum kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Leben an ihren neuen Lebensorten bei. Aus den Neuankömmlingen gingen einerseits weltweit bekannte Unternehmer, Wissenschaftler, Schauspieler, Schriftsteller und andere Künstler hervor, andererseits bildete sich vielerorts aber auch eine "ostjüdische" Armutsschicht heraus, welche die bereits bestehenden jüdischen Gemeinden vor erhebliche Probleme stellte. In dem Seminar werden Integration, Ab- und Ausschließung der jüdischen

Emigranten untersucht. Besonderes Augenmerk soll auch ihren individuellen und kollektiven Biographien gewidmet werden.

Es kann der Hauptseminarschein für Osteuropäische Geschichte oder für Neuere und Neueste Geschichte erworben werden. Kenntnisse in osteuropäischen Sprachen sind erwünscht, werden aber nicht unbedingt vorausgesetzt.

Jeder Teilnehmer ist verpflichtet, ein Thema zu übernehmen; dabei brauchen diejenigen, die lediglich einen Teilnahmeschein oder qualifizierten Studiennachweis benötigen, nur mündlich zu referieren.

Interessenten werden gebeten, sich eines der Themen auf der ausgehängten Referatliste auszusuchen und während der vorlesungsfreien Zeit in die Sprechstunde zu kommen.

Da die Teilnehmerzahl auf 25 begrenzt ist, ist eine Anmeldung im Sekretariat der Abteilung für Osteuropäische Geschichte erforderlich!

Literatur:

- ASCHHEIM, S.E.: Brothers and Strangers. The East European Jews in Germany and German Jewish Consciousness, 1800-1923, Madison 1982.
- HÖDL, K.: "Als Bettler in die Leopoldstadt". Galizische Juden auf dem Weg nach Wien, Wien/Köln/Weimar: Böhlau 1994
- HÖDL, K.: "Vom Stetl an die Lower East Side". Galizische Juden in New York, Köln 1990
- HOWE, I: World of our Fathers. The Journey of the East European Jews to America and the Life they found and made, New York 1983
- LIPMAN, V.D.: A History of the Jews in Britain since 1858, Leicester 1990
- MAURER, T.: Ostjuden in Deutschland 1918-1933, Hamburg 1986
- WEINBERG, D.: "Heureux comme Dieu en France". East European Jewish Immigrants in Paris, 1881-1914, in: Studies in Contemporary Jewry 1 (1984), S. 26-54
- WERTHEIMER, J.: Unwelcome Strangers. East European Jews in Imperial Germany, New York u.a. 1987

Hauptseminar / Masterseminar / *Seminar for advanced students:*

Die Entstehung der sog. "Nachfolgestaaten" in Ostmittel- und Südosteuropa 1914–1920

Brandes

The establishment of the so-called "successor states" in East Central and South Eastern Europe, 1914–1920

Mo 14-16 (2stündig)

Geb. 23.31, Ebene 02, Raum 22

LPO: A4, B

BA alt: EMN, EMNO, TMN 1, TMNO 1, TMN 4, TMNO 4

Beginn: 18.4.2005

Was auf dem Balkan im 19. Jahrhundert begonnen hatte, setzte sich am Ende des Ersten Weltkrieges fort: die Entstehung einer großen Zahl von "Nationalstaaten". Im Seminar werden Fragen der Nationsbildung vor dem Ersten Weltkrieg, der Einfluss dieses Krieges auf die Auseinandersetzungen innerhalb der multinationalen Monarchien, die Pariser Friedenskonferenz und die ersten Konflikte um Grenzen, Verfassungen und Wirtschaftsordnungen in den einzelnen Nachfolgestaaten behandelt. Eine Reihe zentraler Texte wird gemeinsam interpretiert, Referate werden gehalten und diskutiert.

Literatur:

- Krüger, Peter: Die Friedensordnung von 1919 und die Entstehung neuer Staaten in Ostmitteleuropa. In: Das Jahr 1919 in der Tschechoslowakei und in Ostmitteleuropa. Hg. v. Hans Lemberg u. Peter Heumos. München 1993, 93-116.
- Versailles – St. Germain – Trianon. Umbruch in Europa vor fünfzig Jahren. Hg. v. Karl Bosl. München–Wien 1971.
- After Empire: Multiethnic Societies and Nation Building. The Soviet Union and the Russian, Ottoman, and Habsburg Empires. Hg. v. Karen Barkey und Mark von Hagen. Boulder/Col. 1997.

Projektseminar/Hauptseminar

Beiträge zur Enzyklopädie „Deutsche in Russland“

Brandes/Myeshkow

Contributions to the encyclopaedia „Germans in Russia“/Nemcy Rossii

Mo 16-18 (2stündig)

23.21.U1.64

BA alt: EMN, EMNO, TMN 1-4, TMNO 1-4

LPO: A 3, A 4, B

Wissenschaftler verschiedener Disziplinen in Rußland und anderen Staaten der GUS sowie aus Deutschland arbeiten an einer dreibändigen Enzyklopädie „Deutsche in Russland“. Sie wird vom Enzyklopädischen Institut der Russländischen Akademie der Wissenschaften in Moskau in russischer Sprache herausgegeben. Die ersten beiden Bände A bis I und K bis O sind schon erschienen. Jetzt geht es um den 3. Band, also um die Buchstaben P bis Ja.

Wer seine Arbeit im Seminar einmal nicht als Fingerübung betrachten und abliefern möchte, sondern an ihrer Publikation interessiert ist, ist eingeladen, sich an diesem Projekt zu beteiligen. Die Aufgabe besteht darin, sich mit den besonderen Anforderungen von Lexikonartikeln vertraut zu machen und je eine Kurzbiographie und einen Sach- bzw. Regionalartikel zusammenzustellen. Diese Beiträge werden nach Diskussion und Korrektur im Projektseminar der Redaktion in Moskau, mit der die Veranstalter eng zusammenarbeiten, übergeben und übersetzt. Geplant sind sogar Honorare für angenommenen Beiträge, deren Höhe allerdings auf den geringen Lebensstandard in der GUS ausgerichtet ist.

Studierende mit Russischkenntnissen sind natürlich besonders willkommen, doch gibt es genügend Beiträge, die auch ohne solche Kenntnisse verfasst werden können, wie z.B. über den späteren Bürgermeister von Berlin Ernst Reuter, der eine Rolle als Kommissar im Wolgagebiet gespielt hat. Notfalls werden einige Beiträge von Dmytro Myeshkow bzw. Detlef Brandes ergänzt.

Einführende Literatur:

BRANDES, Detlef; Margarete BUSCH; Kristina PAVLOVIĆ: Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen. Bd. 1: Von der Einwanderung bis 1917. München-Wien 1994. –

BRANDES, Detlef; Victor DÖNNINGHAUS: Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen. Bd. 2: Von 1917 bis 1998. München-Wien 1999.

STRICKER, Gerd (Hg.): Deutsche in Rußland (Deutsche Geschichte im Osten Europas). Berlin 1997.

Oberseminar/Masterforum:

Kolloquium für Doktoranden, Examenskandidaten und fortgeschrittene Studenten

Hecker

Colloquy for Graduates, Exam Candidates and Progressed Students

Mi. 11-13 (2-stündig, 14-tägig)

23.31.02.27

Beginn: wird noch bekannt gegeben

Für die Teilnahme ist eine vorherige persönliche Anmeldung bei Prof. Hecker erforderlich.

Kolloquium für Examenskandidaten und fortgeschrittene Studierende

Brandes

Colloquy for graduate and advanced students

Mi. 16-18 (2stündig, 14tägig)

Geb. 23.21, Ebene U1, Raum 93

Beginn: 20.4.2005

In Kolloquium stellen Magisterkandidaten und Doktoranden ihre geplanten bzw. gerade fertiggestellten Arbeiten zur Diskussion.

Lektürekurse / Sprachkurse:

Reading Courses / Language Courses

Altrussisch für Historiker

Daugsch

Old Russian for Historians

(2-stündig)

Mi. 14-16, 23.31.02.22

LPO: A2, 5, B

Beginn: 13.04.2005

Die Übung wendet sich an Studierende mit Kenntnissen der russischen oder einer anderen slavischen Sprache. Die (notwendige) Einführung in Phonologie, Grammatik und Syntax dieser historischen Form des Russischen bildet die Voraussetzung zur Lektüre mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Quellen Osteuropas. Im konkreten Fall sollen Chronik-Texte zur Fremdherrschaft in Russland gelesen werden.

Am Ende dieser auf zwei Semester angelegten Übung besteht die Möglichkeit zur Teilnahme der in den Prüfungsordnungen vorgesehenen Sprachklausur.

Russisch für Historiker. Lektüre historischer Fachzeitschriften

Daugsch

Russian for Historians – Reading of Special Periodicals of History

Di. 14-16 (2-stündig)

23.31.02.22

Beginn: 12.04.2005

LPO: A3, 5, B

In der Übung sollen Beiträge aus aktuellen historischen Fachzeitschriften gelesen und interpretiert werden. Sie richtet sich Hörer mit Kenntnissen der russischen Sprache. Im Anschluss an die Übung kann die in der Studienordnung vorgesehene Russische Sprachklausur abgelegt werden.

Polnisch für Historiker

Hein

Polish for Historians

Do. 16-18 (2-stündig)

23.21.U1.93

Beginn: 11.04.2005

LPO: A3, 5, B

Der Sprachkurs verfolgt das Ziel, Interessierten die Fähigkeit zur Lektüre historischer und zeitgeschichtlicher Texte zu vermitteln und ihnen dadurch einen Zugang zur polnischsprachigen Fachliteratur zu ermöglichen. Der Kurs steht sowohl Studentinnen und Studenten mit Vorkenntnissen als auch Anfängern offen, die in Verbindung mit dem Kurs Polnisch für Hörer aller Fakultäten die Sprache intensiver lernen möchten. Der Schwierigkeitsgrad richtet sich dabei nach den entsprechenden Vorkenntnissen.

Literatur:

- Bzdega/Chodera/Kubica (Hg.), *Podręczny słownik polsko-niemiecki*, Warszawa 1983.
- Damerau, N.: *Polnische Grammatik*, (= Sammlung Göschen, Bd. 2808), 2/1992.
- Kotycka, A., *Kurze polnische Sprachlehre*, 5/1997.

Tschechisch für Historiker/innen

Kurzová

Czech for historians

Mo 11-13 (2stündig)

Geb. 23.31, Ebene 02, Raum 22

Beginn: 18.4.2005

Der Kurs, der zusätzlich der Vorbereitung von Studierenden für den Aufenthalt an unserer Partner-Universität in Prag dient, wendet sich an Anfänger, die die Fähigkeit erwerben möchten, frei zu sprechen und in alltäglichen Situationen zurecht zu kommen. Außerdem soll das Verstehen von verschiedenen Texten erlernt werden. Außer mit dem Lehrbuch wird auch mit anderen Materialien gearbeitet (Kassetten, Zeitungsausschnitte usw.). Weitere Informationen unter Uni-Tel. 81-14098.

Lehrbuch:

Amorová, Věra: *Vítáme Vás! Tschechischlehrwerk für Anfänger*, München 1993 und später

Über unser fachspezifisches Lehrangebot hinaus wir bieten folgende Lehrveranstaltungen für Hörer aller Fakultäten an:

Polnisch für Hörer aller Fakultäten II

Hein

Polish for Students of all Faculties II

Do. 14-16 (2-stündig)

23.31.U1.66

Beginn: 14.04.2005

LPO: A3, 5, B

In dem Polnischkurs, der sich vor allem an Hörer mit Vorkenntnissen richtet, sollen die Grundlagen der polnischen Grammatik behandelt und ein Grundwortschatz erarbeitet werden. Im Kurs wird zunächst an das im Wintersemester erarbeitete angeknüpft und schließlich über das Buch hinausgehend die polnische Grammatik vertieft eingeübt werden. Neueinsteiger sind nach Absprache willkommen.

Literatur:

- Bzdega/Chodera/Kubica, Podreczny slownik polsko-niemiecki, Warszawa 1983.
- Krampitz, Gustav-Adolf u.a., Polnisch intensiv. Grundkurs, Wiesbaden 1996 (wird als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt)

Russisch für Hörer aller Fakultäten I (Anfänger)

Daugsch

Russian for Students of all Faculties I

Mi. 16-18 (2-stündig)

23.21.U1.65

Beginn: 13.04.2005

LPO: A2, 5, B

Russisch für Hörer aller Fakultäten II (Fortgeschrittene)

Daugsch

Presselektüre/Russian for Students of all Faculties II (Progressed Students)

Di. 16-18 (2-stündig)

23.31.02.22

Beginn: 12.04.2005

LPO: A2, 5, B

Historisches Seminar

Abt. für Wirtschaftsgeschichte

Sekretariat: Reg.Ang. Rita Schalong

Tel: 81-13020;
Fax: 81-12213

HD Dr. Susanne Hilger

Tel: 81-10681
e-mail: hilger@phil-fak.uni-duesseldorf.de
Sprechstunde: Mo 15-16 Uhr
Geb. 23.31. Ebene 06 Raum 65

Prof. Dr. Horst Wessel

Tel: 81-14022 o. 0207-458-1666
e-mail: mannesmann-archiv@mrw.de
Sprechstunde: Mo. 15:30-16 Uhr u.n.V.
Geb. 23.32. Ebene 05 Raum 27

Prof. Dr. Jörg Vögele

Tel: 81-13942
e-mail: voegele@uni-duesseldorf.de
Sprechstunde: Di. 12:15-13:45 Uhr
Geb. 23.12. Ebene 04 Raum 441

Dr. Ulrich Nocken

Tel: 81-14020
e-mail: nocken@uni-duesseldorf.de
Sprechstunde: Mi. 14-15 Uhr u.n.V.
Geb. 23.32. Ebene 05 Raum 25

Vorlesung / Lecture:

Wirtschaft und Gesellschaft in Deutschland und den Nachbarstaaten im 17. und 18. Jahrhundert

Wessel

*Economy and society in Germany and neighbouring states in the
17th and 18th Century*

Mo. 16.00-17:30 Uhr (2stündig)

Gebäude 23.31. Ebene U1, Raum 66

Kenn-Nr. LPO: A3, B

BA alt: TMN3, EMN

Beginn: 11.04.

Die Veranstaltung vermittelt einen Überblick über die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in den deutschen Territorien sowie in den Nachbarstaaten, hier insbesondere im Habsburgerreich, in Italien, Spanien, Frankreich, den Niederlanden, in England und Rußland, im 17. und 18. Jahrhundert.

Schwerpunkte der Betrachtung sind:

- Merkantilismus / Kameralismus / freie Verkehrswirtschaft (Physiokraten / A. Smith / Justus Möser / Johann G. Fichte)
- Landesausbau und landwirtschaftliche Produktion (Gutsherrschaft / Leibeigenschaft)
- Gewerbliche Wirtschaft und Gewerbepolitik (techn. Fortschritt / Industrie / Verlagswesen / Manufaktur)
- Kolonialismus
- Dienstleistungen (Handel / Verkehr / Geldverkehr / Versicherungen)

- Soziale Verhältnisse (Sozialstruktur / Versorgung mit den Gütern des Grundbedarfs / Vorsorge für die Wechsellagen des Lebens (Malthus / Ricardo / Saint-Simon / Rumfort))

Literatur:

- Friedrich-Wilhelm Henning: Handbuch der Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands, Bd. 1: Deutsche Wirtschafts- und Sozialgeschichte im Mittelalter und in der frühen Neuzeit, Paderborn 1991
- Ders.: Das vorindustrielle Deutschland 800 bis 1800 (Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Bd. 1), 4. Auflage, Paderborn 1985
- Knut Borchardt und Carlo M. Cipolla (Hg.): Europäische Wirtschaftsgeschichte, Bd. 2: Sechzehntes und siebzehntes Jahrhundert, Stuttgart und New York 1979; Bd. 3: Die Industrielle Revolution, ebd. 1976
- Eric John Hobsbawm: Industrie und Empire. Britische Wirtschaftsgeschichte seit 1750, 2 Bde., Frankfurt a. M. 1969
- Arcadius Kahan, The plow, the hammer, and the knout. An economic history of eighteenth century Russia, Chicago 1985
- Friedrich Lütge (Hg.): Die wirtschaftliche Situation in Deutschland und Österreich um die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert (Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Bd. 6), Stuttgart 1964
- Hans Mottek: Wirtschaftsgeschichte Deutschlands, Bd. 1: Von den Anfängen bis zur Zeit der Französischen Revolution, 6. Aufl., Berlin-Ost 1983
- Domenico Sella, Italy in the Seventeenth Century, London 1997
- Jan de Vries, The Economy of Europe in an Age of Crisis, 1600-1750, Cambridge 1976
- Hans-Ulrich Wehler: Deutsche Gesellschaftsgeschichte, Bd. 1: Vom Feudalismus des Alten Reiches bis zur Defensiven Modernisierung der Reformära 1700-1815, München 1987

Übung zur Vorlesung / Lecture tutorial:

Wirtschaft und Gesellschaft in Deutschland und den Nachbarstaaten im 17. und 18. Jahrhundert

Wessel

Economic History of Germany and neighbouring states in the 17th and 18th Century

Mo. 17:30-18:15 Uhr (1stündig)

Geb. 23.31. Ebene U1, Raum 66

Kenn-Nr. LPO: A3, A4, B

BA alt: TMN3, EMN

Beginn: 11.04.

Vorlesung / Lecture:

Wirtschaft und Gesellschaft in der Weimarer Republik

Hilger

Economy and Society in Weimar Republic

Mo. 11-13 Uhr (2stündig)

Gebäude 23.01. HS 3 C

Kenn-Nr. LPO: A4, B

BA: TMN3, EMN

Beginn: 18.04.2005

Staatsverschuldung, globale Wirtschaftskrisen und Massenarbeitslosigkeit – Die Epoche der Weimarer Republik eröffnet der Wirtschaftsgeschichte eine Vielzahl an Themenfeldern, die eine erstaunliche Aktualität aufweisen. Gerade die wirtschaftliche Ausnahmesituation “von

Krise zu Krise", die die Jahre zwischen 1918 und 1933 prägte und die zu erheblichen innenpolitischen und sozialen Belastungen führte, spielt im Zusammenhang mit der Frage, wie Hitler möglich werden konnte, eine zentrale Rolle. Die sozioökonomischen Grundlagen und Prozessverläufe für den Aufstieg des Nationalsozialismus sollen im Kolleg vor dem Hintergrund der allgemeinen politischen Entwicklung behandelt und mit Blick auf die Fragen der aktuellen Wirtschaftspolitik (Strukturkrisen, staatliche Ausgabenpolitik, Tarifpolitik) bewertet werden.

Literatur:

- Balderston, Theo, *Economics and Politics in the Weimar Republic*, Cambridge 2002.
- Feldenkirchen, Wilfried, *Die deutsche Wirtschaft im 20. Jahrhundert*, München 1999.
- Henning, Friedrich-Wilhelm, *Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands*, Bd. 3, Paderborn 2003.
- James, Harold, *Deutschland in der Weltwirtschaftskrise*, Stuttgart 1988.
- Overy, Richard, *The Interwar Crisis 1919—1939*, London 1994.

Übung zur Vorlesung / *Lecture tutorial*:

Wirtschaft und Gesellschaft in der Weimarer Republik

Hilger

Economy and Society in Weimar Republic

Mo. 14-15 Uhr (1stündig)

Geb. 23.21.U1, Raum 72

Kenn-Nr. LPO:A4, B

BA alt: TMN3, EMN

Beginn: 18.04.2005

In dieser Veranstaltung wird den TeilnehmerInnen Gelegenheit gegeben, Verständnisfragen zu klären und den Stoff der Vorlesung kritisch zu diskutieren. Dazu sollen einige ausgewählte Aspekte vertiefend behandelt werden.

Proseminar /*Undergraduate course*:

Wirtschaftsgeschichte Deutschlands 1895-1914

Nocken

Economic History of Germany 1895-1914

Mi. 16:00-17:30 Uhr (2stündig)

Geb. 23.31, Ebene 05, Raum 22

LPO: A4, B

BA alt: EMN, TMN3

Beginn: 13.04.

Der wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland von 1896 bis 1914 ist eine Zeit des sehr rapiden Wachstums, unterbrochen durch etliche, zeitlich sehr begrenzte, aber heftige Krisen. Teilweise bedingt durch das Wachstum bzw. durch die Krisen, entstanden einige der wichtigsten Strukturwandlungen der deutschen Wirtschaft, die auch langfristig eine bedeutende Wirkung im 20. Jahrhundert ausüben sollten. Dazu gehören die erste Phase einer intensiven Kartellierung in einigen zentralen Branchen sowie das Aufkommen neuer technologisch intensiver Wachstumsindustrien, die bis heute zum Kern des deutschen Wirtschaftserfolges gehören. Ferner fand der endgültige Übergang von einem noch stark durch die Landwirtschaft geprägtem Staat zu einem, in wirtschaftlicher Hinsicht, fortgeschrittenen Industriestaat statt. Dieses teilweise krisengeschüttelte Wachstum und die fundamentalen Strukturwandlungen bilden den grundlegenden und zum Teil noch wenig

erforschten Hintergrund zu der fatalen wilhelminischen Machtpolitik, einschließlich der wirtschaftlichen Auseinandersetzungen mit den späteren Feindnationen des Ersten Weltkrieges und den starken innenpolitischen Auseinandersetzungen zwischen Gewerkschaften, Industrie, Landwirtschaft und Staat.

In diesem Proseminar sollen die Methoden und Arbeitsmittel der Historiker und insbesondere der Wirtschaftshistoriker an ausgewählten Themen exemplarisch vorgestellt werden.

Literatur:

- Born, Karl E.: Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Deutschen Kaiserreichs (1867/71-1914). Stuttgart 1985
- Henning, Friedrich-Wilhelm: Handbuch der Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands. Bd.2: Deutsche Wirtschafts- und Sozialgeschichte im 19. Jahrhundert. Paderborn 1996
- Wehler, Hans-Ulrich: Deutsche Gesellschaftsgeschichte. Bd. 3: Von der "Deutschen Doppelrevolution" bis zur Gründung des Ersten Weltkrieges. München 1995

Übung / Seminar:

Die internationale Wirtschaft im 20. Jahrhundert

Nocken

International Economy in the 20th Century

Do. 16:00-17:30 (2stündig)

Gebäude 23.31, Ebene 05, Raum 22

Kenn-Nr. LPO: A3, B

BA alt: EMN, TMN3

Beginn: 14.04.

Die internationale Wirtschaft im 20. Jahrhundert kann man in drei große Phasen einteilen: die relativ liberale Phase bis 1914, die Phase der Desintegration, Bilateralisierung und Autarkisierung von 1914-1945 sowie die Zeit der Liberalisierung und Integration nach 1945. Die zwei liberalen Phasen sind durch hohe Wachstumsraten und steigende Einkommen charakterisiert, die mittlere Phase durch Stagnation und die tiefste Wirtschaftskrise der letzten zwei Jahrhunderte. In dieser Veranstaltung werden wir besonders die Gründe für diese unterschiedliche Entwicklung herausarbeiten. Dabei werden wir besonders die politische Ökonomie dieser Phasen analysieren, denn es besteht kein Zweifel, dass hier ein Kern der Erklärung liegt. Dabei werden verschiedene Fragen und Entwicklungen besonders berücksichtigt, so u.a. die Entwicklung des Internationalen Kapitalmarktes, der Goldstandard und seine Nachfolger, der Protektionismus und das liberale Handelssystem, die nationale und internationale Wirtschaftspolitik, Wirtschaftskrieg und Nachkriegsstrategien, Zollunionen und wirtschaftliche Integration, das "Goldene Zeitalter" und die Globalisierung, liberaler Kapitalismus und Planwirtschaft, Imperialismus und die Dritte Welt, Energiekrise und Inflation, multinationale Unternehmen und amerikanische Dominanz.

Literatur:

- Cameron, Rondo: Geschichte der Weltwirtschaft 2: von der Industrialisierung bis zur Gegenwart. Stuttgart 1992
- Fischer, Wolfram, Hg.: Geschichte der Weltwirtschaft im 20. Jahrhundert. (6 Bände) München 1973-84
- Matis, Herbert u. Dieter Stiefel: Die Weltwirtschaft: Struktur und Entwicklung im 20. Jahrhundert. Wien 1991

Übung / Seminar:

Die Wirtschaftsgeschichte der Verkehrs- und Kommunikationsrevolution im 18. und 19. Jahrhundert

Nocken

The Economic History of the Transport and Communications Revolution in the 18th and 19th Century

Fr. 16:00-17:30 (2stündig)

Die Lehrveranstaltung "Die Wirtschaftsgeschichte der Verkehrs- und Kommunikationsrevolution im 18. und 19. Jahrhundert" entfällt.

Übung / Seminar:

Film und (Wirtschafts-)Geschichte

Nocken

Film and (Economic)History

Di. 12-14 (2stündig)

Gebäude 23.31, Ebene 05, Raum 22

Kenn-Nr. LPO: B

BA alt: TMN3

Beginn: 19.04.

Während der Mittagspause werden Videofilme aus den historischen Bereichen von Wirtschaft und Technik vorgeführt und analysiert. Einige Filme werden parallel zu den Themen des Proseminars und der Übung gezeigt. Eine wissenschaftliche Beschäftigung mit den Materialien durch Studierende wird begrüßt.

Grundkurs / Basic course:

Ausgewählte Themen der Wirtschaftsgeschichte

Nocken

Selected Topics in Economic History

Di. 16:00-17:30 (2stündig)

Geb. 23.31, Ebene 05, Raum 22

Kenn-Nr. LPO: A3, A4, B

BA alt: EMN, TMN3

Beginn: 12.04.

In diesem Grundkurs werden eine Auswahl der wichtigsten Probleme und Themen der Wirtschaftsgeschichte vom 18. bis zum 20. Jahrhundert vorgestellt. Da es innerhalb der begrenzten Stundenzahl des Nebenfachstudiums unmöglich ist, einen großen Teil der Themen der modernen Wirtschaftsgeschichte abzudecken, wird in dieser Übung versucht, eine größere Anzahl der wichtigsten Fragen kompakt zu behandeln. Einen besonderen Schwerpunkt werden die Themen bilden, die im Wintersemester aus zeitlichen Gründen nicht behandelt werden konnten oder die von den Studenten selbst vorgeschlagen werden. Diese Übung kann auch im Hauptstudium Magister angerechnet werden.

Literatur:

- North, Michael: Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Ein Jahrtausend im Überblick. München 2000
- Ambrosius, Gerold; Dietmar Petzina u. Werner Plumpe (Hg.): Moderne Wirtschaftsgeschichte. Eine Einführung für Historiker und Ökonomen. München 1996

Grundkurs / *Basic course:*

Einführung in die Wirtschaftsgeschichte

Hilger

Introduction into Economic History

Mi. 11-13 (2stündig)

Geb. 23.21.U1 Raum 81

Kenn-Nr. LPO A3, A4, B

BA alt: EMN, TMN3

Beginn: 13.04.2005

Wie entstehen Konjunkturen? Seit wann spricht man von kapitalistischen Gesellschaften? Wie misst man wirtschaftliches Wachstum? Die Veranstaltung wendet sich vor allem an Neueinsteiger ohne Berührungängste gegenüber der Ökonomie, die neue Themenbereiche der Geschichtswissenschaft entdecken wollen. Neben einer Einführung in den Begriffsapparat und in das grundlegende theoretische Rüstzeug sollen die verschiedenen Epochen vom Mittelalter bis zur Zeitgeschichte einer wirtschaftshistorischen Betrachtung unterzogen werden.

Literatur:

- North, Michael, Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Ein Jahrtausend im Überblick. München 2000.
- Ambrosius, Gerold, Dietmar Petzina u. Werner Plumpe (Hg.): Moderne Wirtschaftsgeschichte. Eine Einführung für Historiker und Ökonomen. München 1996.
- Brandt, Karl, Geschichte der deutschen Volkswirtschaftslehre, 2 Bde., Freiburg 1992/93.
- Piper, Nikolaus (Hg.), Die großen Ökonomen. Leben und Werk der wirtschaftswissenschaftlichen Vordenker, Stuttgart 1994.
- Söllner, Fritz, Die Geschichte des ökonomischen Denkens, 2. verb. Aufl., Berlin u.a. 2001.
- Ziegler, Bernd, Geschichte des ökonomischen Denkens. Paradigmenwechsel in der Volkswirtschaftslehre, München [u.a.] 1998.

Hauptseminar / Masterseminar / *Seminar for advanced students:*

Vom „Schreibtisch des Ruhrgebiets“ zum internationalen Dienstleistungszentrum – Düsseldorf als Wirtschaftsstandort im 19. und 20. Jahrhundert (Teil I: bis 1945)

Hilger

*From „The Desk of the Ruhr Area“ to an International Service Center –
Düsseldorf in the 19th and 20th Century (Part I: until 1945)*

Di. 11-13 (2stündig)

Gebäude 23.31.U1 Raum 81

Kenn-Nr. LPO: A3, A4, B

BA alt: EMN, TMN3

Beginn: 19.04.2005

Die Stadt Düsseldorf kann auf eine spannende „Karriere“ zurückblicken. Als bergische Residenz- und Garnisonsstadt wie auch als preußische Bezirkshauptstadt wurde die niederrheinische Metropole zu einem bedeutenden Verwaltungszentrum sowie zum Sitz der Schönen Künste. In erster Linie aber war Düsseldorf seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert eine aufstrebende Industrie- und Handelsstadt, wo sich aufgrund der verkehrsgünstigen Lage bedeutende Firmen der Investitions- und Konsumgüterindustrie angesiedelt hatten.

Großunternehmen wie Mannesmann, Schiess-Defries, Rheinmetall, Haniel & Lueg oder Henkel prägten die städtische Wirtschaft ebenso wie eine Vielzahl kleinerer oder mittlerer Gewerbebetriebe. Die Lage an der Peripherie des Ruhrreviers hatte Düsseldorf zum „Schreibtisch des Ruhrgebiets“ gemacht, wo große Konzerne der Schwerindustrie wie Thyssen, Phoenix oder die Vereinigten Stahlwerke ebenso wie zahlreiche Industrieverbände, Handelsgesellschaften, Banken und Versicherungen ihren Verwaltungssitz nahmen.

Durch den Ausbau zum Messestandort und die verkehrstechnische Ausstattung entwickelte sich die Stadt seit dem frühen 20. Jahrhundert zur internationalen Drehscheibe, die zudem nach 1945 als Landeshauptstadt von NRW an alte Zentralfunktionen anknüpfen konnte. Vor dem Hintergrund dieser beeindruckenden Entwicklung befasst sich das Hauptseminar mit der Wirtschaftsgeschichte Düsseldorfs im 19. und frühen 20. Jahrhundert, die in den Referaten am Beispiel von einzelnen Unternehmen und Gewerbebranchen erarbeitet werden soll. Dabei stehen insbesondere die Motive für die unternehmerische Ansiedlung und der Verlauf der Expansion im Vordergrund. Auf diese Weise wird ein besonderer Lehr- und Forschungsschwerpunkt der Abteilung für Wirtschaftsgeschichte bearbeitet, der durch Kooperationen mit Unternehmen und öffentlichen Institutionen in Form von Exkursionen, Forschungsprojekten und Praktika weiter ausgeweitet werden soll.

Referatsthemen

1. Stadtentwicklung bis zur kommunalen Neuordnung in den 1920er Jahren
2. Bevölkerungsentwicklung und Erwerbstätigkeit
3. Traditionen des Höfischen Gewerbes? Zur Geschichte der Rahmen-, Glas- und Spiegelherstellung in Düsseldorf
4. Die Rheinschifffahrt und die Entwicklung des Düsseldorfer Hafens
5. Düsseldorf als Eisenbahnknotenpunkt
6. Maschinenbau in Düsseldorf: Gründung und Entwicklung der Rheinmetall AG
7. Die „Röhrenstadt“ Düsseldorf
8. Düsseldorf als Standort der Konsumgüterindustrie: Die Gründung und Entwicklung der Firma Henkel
9. Düsseldorf als Standort der Konsumgüterindustrie: Zur Geschichte der Düsseldorfer Brauindustrie
10. „Kapital für die Ruhrindustrie“: Düsseldorf als Banken- und Börsenplatz
11. Der „Schreibtisch des Ruhrgebiets“ – Düsseldorf als Verbandsmetropole
12. Zur Geschichte des Messestandorts: Von der Gewerbeschau zur Fachausstellung (1852, 1880 und 1902)
13. Kunst als Wirtschaftsfaktor: Die Entstehung und Entwicklung des Düsseldorfer Kunstmarkts

Anmeldung: ab sofort in meiner Sprechstunde am 16. März, 16.00 Uhr, bzw. bei Frau Schalong im Sekretariat (0211/81-13020).

Hauptseminar / Masterseminar / *Seminar for advanced students:*

**Menschen in Bewegung – Migranten und Migration vom
16. bis zum 20. Jahrhundert**

Schulte/Beerbühl/
Vögele

*People in Movement – Migrants and Migration from the
16th to the 20th Century*

Mi 14-16 (2stündig)

Gebäude 23.21, Ebene U1, Raum 65

Kenn-Nr. LPO A3, B

BA alt: EMN, TMN3, TMN4

Beginn: 20.04.2005

Die Migrationsgeschichte hat in den letzten beiden Jahrzehnten einen ungeahnten Aufschwung genommen. Die vermehrte Zuwanderung nach Deutschland von "Wirtschaftsflüchtlingen", afrikanische Flüchtlinge, die in überfüllten Booten an den Küsten Süditaliens oder der Kanaren stranden, asiatische Flüchtlinge, die zwischen den Rädern des Eurostars versteckt nach England streben, sind Bilder, die uns fast täglich in den Medien präsentiert werden. Sie haben zu einer intensiven Auseinandersetzung in der historischen und sozialwissenschaftlichen Forschung über die Ursachen, Erscheinungsformen und Folgen von Migrationen in Gegenwart und Vergangenheit geführt.

Das Seminar befasst sich mit den verschiedensten Migrationserscheinungen vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart: Religionswanderungen, Amerika-Auswanderung, kleinräumige Arbeitswanderungen, Flucht und Vertreibung, "Gastarbeiter" und Aussiedler. Das sind einige der Themenbereiche, die behandelt werden sollen.

Literatur:

- Klaus J. Bade, Europa in Bewegung. Migration vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. München 2000.
- Klaus J. Bade (Hg.), Deutsche im Ausland, Fremde in Deutschland. München 1993.
- Walter Nugent, Crossing. The Great Transatlantic Migrations, 1870-1914. Bloomington 1992.
- Jan Lucassen, Migrant Labour in Europe 1600-1900, The Drift to the North Sea. London 1987.

Übung/Übung im Praxismodul/Seminar

„History Marketing“: (Wirtschafts-)Geschichte in Unternehmen und Öffentlichkeit

Hilger

History Marketing: (Economic)History in enterprises and in the public

Mi. 16-18 (2stündig)

Geb. 23.31.02 Raum 27

BA alt: PM, EMN, TMN3

Beginn: 20.04.2005

Die Vermarktung von Geschichte in Unternehmen und Öffentlichkeit steht im Mittelpunkt des Kolloquiums, das sich mit Blick auf die Einführung des Bachelorstudienganges im Studienfach Geschichtswissenschaft dem Dialog zwischen Hochschule und Praxis widmet. In Kooperation mit außeruniversitären Einrichtungen stellen Experten aus verschiedenen Berufsfeldern wie etwa Unternehmenskommunikation, Verbandswesen, Archiven und Museen Berufsfelder für (Wirtschafts-)Historiker vor ("typische Woche") vor und diskutieren die Schlüsselqualifikationen und „soft skills“, die von Bewerbern mitgebracht werden sollten. Sie schlagen so eine Brücke zwischen der universitären Ausbildung und dem Arbeitsmarkt für Historiker.

Literatur:

- Schug, Alexander: History Marketing. Ein Leitfaden zum Umgang mit Geschichte im Unternehmen, Bielefeld 2003.
- Brückner, Michael: Das Firmenjubiläum als Marketinginstrument, Wien 2000.
- Koch, Anne, Museumsmarketing. Ziele, Strategien, Maßnahmen, Bielefeld 2002.
- Mikus, Anne et al., Firmenmuseen in Deutschland, Bremen 1996.
- Heiko Konrad, Sozial- und Geisteswissenschaftler in Wirtschaftsunternehmen, Wiesbaden 1996.

Institut für Geschichte der Medizin

Priv.-Doz. Dr. Jörg Vögele:

Geb. 23.12, Zi.43 Tel. 81-13940
voegele@uni-duesseldorf.de
Sprechstunde: Mittwoch, 12:15-13:45 u.n.V

Dr.des. M. C. Schneider, M.A. MSc.: n.V.

Michael.Schneider@uni-duesseldorf.de

Dr. Wolfgang Woelk:

woelk@uni-duesseldorf.de
Sprechstunde: freitags, n.V.

Vorlesung / Lecture:

Geschichte, Theorie und Ethik in der Medizin

J. Vögele u.a.

History, Theory, and Ethics of Medicine

Di 10-12.00 c.t. (1-stündig mit Übung)

Ort: 3E

LPO: B

BA alt: TMN2

Beginn: 12.04.2004

Im *Studium der Medizin* bietet die Medizingeschichte die Chance, sich mit den "kulturellen und sozialen Grundlagen in der Geschichte des ärztlichen Denkens, Wissens und Handelns" sowie den "Wandlungen der Vorstellungen von Gesundheit und Krankheit" zu beschäftigen; Sinn dieser Beschäftigung ist, durch "die Medizingeschichte für die Ausübung des ärztlichen Berufes unverzichtbare Fähigkeiten, Einsichten und Handlungen" zu vermitteln - so jedenfalls möchte es die Approbationsordnung für Ärzte vom 28. Okt. 1970 in der nun gültigen Fassung.

Im *Studium der Geschichte* bietet die Medizingeschichte die Chance, sich mit einer üblicherweise vernachlässigten Bedingung auch in der Geschichte der Menschen auseinander zu setzen: Leib / Körper als Grundtatsache menschlicher Existenz und den sich darum rankenden Ereignissen, Deutungen und Werten - wie etwa Gesundheit und Krankheit, Geburt und Tod, Geschlechterrollen etc. Die Medizingeschichte im eigentlichen Sinne bietet die Möglichkeit, sich mit dem Wissen einer Zeit um Gesundheit und Krankheit und den daraus folgenden individuellen und öffentlichen Maßnahmen zu beschäftigen.

Gegenüber einer uralten und auch heute noch gegebenen alltäglichen Heilkunde ist die Medizin durch ihren Bezug auf wissenschaftliche Theorien gekennzeichnet. Durch den säkularen Schritt des Hippokrates und seiner Schule wurde - und wird - die Medizin nicht nur aus der alltäglichen Heilkunde, sondern auch aus magischen, mythischen, religiösen und traditionellen Bezügen gelöst. Ziel ist es, das ärztliche Handeln auf eine sichere, nachprüfbare Grundlage zu stellen. Als Problem erwies sich sofort, dass Ärztinnen und Ärzte es immer mit einzelnen, leidenden Personen zu tun haben, die nicht unbedingt unter eine wissenschaftliche Theorie zu ordnen sind. Wissenschaftliche Gewissheit und auf den Patienten gerichtetes Handeln stehen also in einem dialektischen Konflikt, der mit dem Beginn einer wissenschaftlichen Medizin gegeben ist und die heutige Problematik der Medizin - vgl. die Auseinandersetzung von "Schulmedizin" und "natürlichen" Heilweisen - nach wie vor bestimmt. Dieses produktive Grundproblem der wissenschaftlichen Medizin wird in der Vorlesung mit Übung historisch, theoretisch und ethisch in einführenden Übersichten vorgestellt und anschließend an besonderen Beispielen diskutiert werden.

Übungen / Seminars:

(Wahlpflichtseminar im klinischen Studienabschnitt):

Wissenschaftstheoretische Ansätze in der Medizingeschichte

Science Studies and Medical History

Mi. 18-20.00 c.t. (2-stündig)

Institut für Geschichte der Medizin, Gebäude 23.12, Ebene O4, Raum 24

Kenn-Nr. LPO B, C2

BA alt: TMN2

Beginn: 20.04.2005

H. Fangerau /

M. C. Schneider

Wie entsteht eine wissenschaftliche Tatsache? Welchen Gesetzen unterliegen wissenschaftliche Revolutionen? Sind es einzelne Forscherpersönlichkeiten, die Wissenschaft vorantreiben?

Diese und ähnliche Fragen sollen im Seminar "Wissenschaftstheoretische Ansätze in der Medizingeschichte" behandelt werden. Ausgehend von der Arbeit des polnischen Mediziners und Philosophen Ludwik Fleck, der die Entstehung von medizinischer Wissenschaft als kollektive Leistung mehrerer Forscher begriff, sollen verschiedene Ansätze zur Erklärung der Produktion von Wissen diskutiert werden. Dabei sollen wissenschaftssoziologische und – philosophische Theorien zur Beantwortung der oben aufgeworfenen Fragen herangezogen werden. Das interdisziplinäre Seminar richtet sich an Studierende der Geschichte und der Medizin (im Klinischen Studienabschnitt) mit der Bereitschaft zur vorbereitenden intensiven Lektüre theoretischer Texte (ca. 25 Seiten pro Woche).

Voraussetzungen für den Erwerb des Leistungsnachweises sind die regelmäßige Teilnahme, das Halten eines Referates sowie die Erstellung eines Thesenpapiers zum Referat.

Literatur:

- Ludwik Fleck, Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache: Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv, (Suhrkamp Verlag) Frankfurt 1980 (zur Anschaffung empfohlen).
- Peter Weingart, Wissenschaftssoziologie, Bielefeld 2003.

Schulpraktische Übung im Unterrichtsfach Geschichte

History at School

Fr 14-17.00 c.t. (14-tägig, n.V.)

Institut für Geschichte der Medizin, Gebäude 23.12, Ebene O4, Raum 24

Kenn-Nr. LPO D2

Beginn: 15.04.2005

Voranmeldung: woelk@uni-duesseldorf.de

W. Woelk

Die möglichst frühe Beschäftigung mit Fragen der praktischen Unterrichtsplanung und Unterrichtsgestaltung ist für Lehramtsstudierende gerade in Zeiten sich rasch wandelnder Ausbildungsbestimmungen und einer sehr viel früheren Indienstnahme der Referendarinnen und Referendare im Rahmen des bedarfsdeckenden Unterrichts besonders wichtig. Die schulpraktische Übung möchte daher einen Teil dazu beitragen, die Studierenden auf das Referendariat besser vorzubereiten. Die Übung gliedert sich in folgende Bereiche: In den Seminarsitzungen werden zum einen die wichtigsten Aspekte der Unterrichtsplanung und -gestaltung im Schulfach Geschichte praxisnah erarbeitet und erörtert. Zusätzlich soll Geschichtsunterricht in der Schule beobachtet und analysiert werden, bevor erste eigene praktische Unterrichtserfahrungen gesammelt und reflektiert werden.

Literatur:

- Hilbert Meyer, Unterrichtsmethoden, 2 Bde., Berlin 1994

- Michael Sauer, Geschichte unterrichten: eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze 2001

Hauptseminar / Masterseminar / *Seminar for advanced students:*

Menschen in Bewegung – Migranten und Migration vom 16. bis zum 20. Jahrhundert

M. Schulte Beerbühl/
J. Vögele

People in Movement - Migrants and Migration, from 16th-20th c.

Mi 14-16.00 Uhr c.t. (2stündig)

Gebäude 23.21, Ebene U1, Raum 65

Kenn-Nr. LPO A3, B

BA alt: TMN3, TMN4

Beginn: 20.04.2005

Die Migrationsgeschichte hat in den letzten beiden Jahrzehnten einen ungeahnten Aufschwung genommen. Die vermehrte Zuwanderung nach Deutschland von "Wirtschaftsflüchtlingen", afrikanische Flüchtlinge, die in überfüllten Booten an den Küsten Süditaliens oder der Kanaren stranden, asiatische Flüchtlinge, die zwischen den Rädern des Eurostars versteckt nach England streben, sind Bilder, die uns fast täglich in den Medien präsentiert werden. Sie haben zu einer intensiven Auseinandersetzung in der historischen und sozialwissenschaftlichen Forschung über die Ursachen, Erscheinungsformen und Folgen von Migrationen in Gegenwart und Vergangenheit geführt.

Das Seminar befasst sich mit den verschiedensten Migrationserscheinungen vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart: Religionswanderungen, Amerika-Auswanderung, kleinräumige Arbeitswanderungen, Flucht und Vertreibung, "Gastarbeiter" und Aussiedler. Das sind einige der Themenbereiche, die behandelt werden sollen.

Literatur:

- Klaus J. Bade, Europa in Bewegung. Migration vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. München 2000.
- Klaus J. Bade (Hg.), Deutsche im Ausland, Fremde in Deutschland. München 1993.
- Walter Nugent, Crossing. The Great Transatlantic Migrations, 1870-1914. Bloomington 1992.
- Jan Lucassen, Migrant Labour in Europe 1600-1900, The Drift to the North Sea. London 1987.

Hauptseminar / Masterseminar / *Seminar for advanced students:*

Jubiläen, Jahrestage, Jahrhundertfeiern - Erinnerungskultur und Gedenkpolitik im 20. Jahrhundert

J. Vögele/
T. Halling

Politics and Cultures of Remembrance in the 20th century.

Do 9-11.00 Uhr c.t. (2stündig)

Gebäude 23.12, Ebene 04, Raum 24

Kenn-Nr. LPO A4, B

BA: TMN2

Beginn: 21.04.2005

Kollektives Gedächtnis, kulturelle Identität, Geschichtskultur sind wichtige (kultur-)politische Schlagworte die auf die Bedeutung und auf den Rückgriff historischer Traditionen verweisen. Die Untersuchung, Bewahrung und Vermittlung historischen Erbes sind – stark verkürzt – die

Kernaufgaben der Geschichtswissenschaft und damit auch die wichtigsten Berufsfelder des Historikers. Geschichtsbewusstsein und kulturelles Gedächtnis sind in ein dichtes politisches, soziales, gesellschaftliches und ökonomisches Bedingungsgeflecht eingebunden und müssen immer wieder neu reflektiert werden.

In diesem Hauptseminar sollen auf Grundlage dieser theoretischen Überlegungen traditionelle methodische Schlüsselqualifikationen ebenso wie der Umgang mit neuen Informationsmedien und Kenntnisse der Bildbearbeitung sowie der multimedialen Präsentationstechnik nicht nur theoretisch vermittelt sondern in einem Forschungsprojekt praktisch eingeübt werden.

Im Rahmen der Vorbereitungen für das 100-jährige Jubiläum der Universitätsklinik Düsseldorf 2007 können verschiedene Projekte (z.B. eine Fotoausstellung, ein "virtueller Rundgang", ein Oral History-Konzept) realisiert und zugleich Kontakte u.a. zu Archiven, Museen, Presse geknüpft werden.

Ausdrücklich ermuntern wir die Teilnehmer zur Anfertigung von eigenen kleineren Forschungsarbeiten als Seminar- oder gerne auch als Magister- und Doktorarbeiten. Entsprechendes Engagement wird vorausgesetzt. Anmeldungen bitte ab dem 01.03.04 im Sekretariat des Instituts für Geschichte der Medizin (Geb.23.11. Ebene O4 Raum 43).

Literatur:

- Aleida Assmann, Erinnerungsräume. Formen und Wandlungen des kulturellen Gedächtnisses, München 1999.
- Ulrich Borsdorf (Hg.), Orte der Erinnerung. Denkmal, Gedenkstätte, Museum, Frankfurt/M. u.a. 1999.
- Josette Coenen-Huther, Das Familiengedächtnis. Wie Vergangenheit rekonstruiert wird, Konstanz 2002.
- Michaela Hänke-Portscheller, Berufswerkstatt Geschichte, Köln u.a. 2003.
- Alexander Schug, History marketing. Ein Leitfaden zum Umgang mit Geschichte in Unternehmen, Bielefeld 2003.